

Bezugspreis.
Monatlich 30 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,20 R. excl. Postgeb.
Eingetr. Post-Registernummer Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Silesische Str. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Zeilen. Bei mehrerlei Aufträgen
für auswärts 15 Pf. Bei mehrerlei Aufträgen
Reklame: 30 Pf. für auswärts 60 Pf.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist. **Neueste Nachrichten.**
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im Rheinhessen besitzt er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Nr. 146. Sonntag, den 26. Juni 1898. XIII. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Wochenschau.

Wiesbaden, 25. Juni.

Zum weitaus größten Theil, bis auf einzelne Bundesstaaten, wo der Termin auf ein anderes Datum als den 24. Juni verlegt wurde, sind nun auch die Stichwahlen vorüber. Selbstredend läßt sich von Gestern auf Heute der Ausfall derselben weder vollständig im Einzelnen und noch weniger in der Gesamtheit übersehen. Wie immer, wenn es eine letzte Entscheidung gilt, ist auch diesmal von den einzelnen Parteien mit Feuereifer gearbeitet worden. Offenbar war daher auch bei den bisherigen Stichwahlen im allgemeinen die Theilnahme eine wesentlich stärkere, als bei der Hauptwahl. Die nächsten Tage werden sowohl endgültige Resultate, wie auch manches Unerwartete und manche Enttäuschung bringen.

Es ist fast zu einer Gewohnheit geworden, daß mit Eintritt des Sommers auch die Ranzlerkrisen auf der Tagesordnung erscheinen. Auch jetzt spukt wieder einmal das Gerücht von einer solchen. Es ist bekannt, daß es oft schon „kriselte“, die Sache blieb indeß beim Alten und vorläufig ist ein Grund zu einer Krisis ebensovienig ersichtlich. Meinungsverschiedenheiten giebt es immer, nicht nur unter Ministern, sondern auch bei den Bundesstaaten, wie z. B. der Streit zwischen Preußen und Bayern in Bezug auf den obersten Militärgerichtshof beweist, indeß werden derlei Differenzen doch gemeinhin beigelegt. Auf keinen Fall sind im Augenblick triftige Gründe zu einem Ranzlerwechsel ersichtlich.

Während also bei uns von einer Ministerkrisis keine Rede sein kann, florieren die Krisen im Auslande munter weiter. In Paris, wie in Rom ist schwerer Mangel an Parlamentariern, welche die politische Situation wirklich beherrschen. Ehrgeizige Abgeordnete, die gern Minister werden wollen, sind ja massenhaft da, aber sie würden auch binnen acht Tagen abgewirtschaftet haben. In Paris liegt die Hauptschwierigkeit darin, ein Regierungsprogramm zu finden, welches die radikalen Republikaner, ohne deren Unterstützung sich kein Ministerium längere Zeit halten kann, befriedigt. Eine Lieblingsforderung der Radikalen ist aber eine Steuerreform durch eine Einkommensteuer und davon wollen die gemäßigten Republikaner absolut nichts wissen. Es wird auch nichts daraus werden, aber die Radikalen

wollen damit Reclame machen. Das Ende vom Liede wird wohl sein, daß man, um überhaupt ein Ministerium herauszubringen, ein Steuergesetz zurecht macht, über das selbe lange Reden hält, wonach Alles beim Alten bleibt. Auf der Suche nach Männern für die Ministerposten ist man nun sogar schon bei Freycinet angelangt, der ja das Zeug hat, dessen Ruf aber im Panamastandal so labirt war, daß man ihn längst für politisch todt hielt. So rar sind tüchtige Politiker in Paris durch das Abwirthschaftssystem der Kammer geworden! Der neue Jola-Proceß mit seiner unbegrenzten Ausdehnung wird in der zweiten Juli-Hälfte vor den Pariser Geschworenen beginnen. Das Urtheil — ein Jahr Gefängniß — wird natürlich wieder genau dasselbe sein.

Noch schwieriger, wie in Paris, stehen die Dinge in Rom. Nach den großen Krawallen dieses Frühjahres ist es doch eine handgreifliche Nothwendigkeit geworden, mit dem Verwaltungschlenbrian und der grenzenlosen Cliquenwirtschaft, die dort zu Lande noch vergnügter gedeihen, wie die Orangen, ein Ende zu machen. Das sagen auch die Politiker. Aber was jeder Kenner italienischer parlamentarischer Verhältnisse weiß, ist, daß die zum großen Theil nur auf ihren und ihrer reicheren Wähler Vortheil bedachten Abgeordneten nie ein Gesetz annehmen werden, welches straffe Staatsverwaltung, energisch controlirte Gemeindevverwaltung und gerechtes Steuerwesen annehmen werden, bevor ein unerbittlicher Zwang nicht besteht. Diese Zustände sind unhaltbar — aber die davon profitieren, haben in dem römischen Abgeordnetenhaus das Fest in der Hand.

Der spanisch-amerikanische Krieg scheint endlich nun zu einer Entscheidung auf Cuba kommen zu wollen, vorausgesetzt, daß es nicht wieder anders kommt. 15 000 Mann amerikanischer Landtruppen sind dort angekommen, auch in größerer Entfernung von der Stadt zum Theil gelandet. Nun wird man sehen, was weiter folgt. Auf den Philippinen ist das für die Spanier so unerfreuliche Bild nicht verändert. In Spanien selbst ist die Stimmung begreiflicherweise trübe, man spricht sogar von dem Rücktritt der Regentin.

Deutschland.

Berlin 17. Juni. Hof- und Personalsachen. (Wie aus Kiel gemeldet wird, fuhr die Kaiserin heute Vormittag 10 Uhr in einer Salonpinasse nach der Barbarossa-Brücke, um die Prinzessin Heinrich nebst den kaiserlichen Kindern und dem Prinzen Walde mar zur Einschiffung auf der Yacht

Iduna abzuholen. Um 11 Uhr begann die Kieler Woche mit der Binnen-Regatta des kaiserlichen Yacht-Clubs. Der Kaiser, die Kaiserin und die Prinzessin Heinrich beobachtet mit dem commandirenden Admiral von Knorr vom Bord der Yacht Iduna aus das Wettsegeln. Später fand an Bord der Hohenzollern ein größeres Frühstück statt. — Der Kaiser sandte zum Kaiserjubiläumsschießen nach Wien als Ehrengabe eine schwere silberne Punschbowl, deren Körper von Fittigen des deutschen Adlers getragen wird und auf deren Deckel eine goldene deutsche Kaiserkrone ruht.

Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht die Verleihung des schwarzen Adlerordens an den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin.

Wie die „Nordd. Allgem. Ztg.“ hört, wird der Beirath für das Auswanderungswesen nächsten Montag Vormittag 10 Uhr zusammentreten.

Ausland.

Wien, 24. Juni. Der heute stattgehabte Schulbegrüßung der Schulkinder Wiens nahm einen imposanten Verlauf. 86000 Kinder besuchten vor dem Kaiser, der so gerührt war, daß ihm die Thränen in den Augen standen. Dem Bürgermeister dankte der Kaiser mit den Worten: Der Festzug war etwas außerordentliches, er war mir ein Trost in dem tiefen Kummer dieses Jahres.

Wien, 24. Juni. In Salizien bauern die Unruhen und Plünderungen fort. In Neu-Sandec plünderten heute Bauern die Säden der jüdischen Händler. Das Militär zerstreute die Excedenten.

Paris, 24. Juni. Die Zusammensetzung des neuen Cabinets ist ziemlich sicher die folgende: Peytral Vorsitz und Inneres, Freycinet Auswärtiges, Sarrien Justiz, Delombre Finanzen, Cavaignac Krieg, Charles Dupuy Unterricht. Die übrigen Portefeuilles sind noch unbestimmt, doch nehmen sicher noch Georges Leygues und Delcasse am neuen Cabinet Theil.

Rom, 24. Juni. Die Ministerkrisis ist stationär.

Konstantinopel, 23. Juni. Die Pforte sandte vorgestern an die Vertreter der Türkei im Auslande ein Rundschreiben, in dem es heißt, sie habe Kenntniß von Verhandlungen der Mächte über ein Reglement für Kreta; sie bittet die Mächte, ihre Entscheidung zu beschleunigen unter Wahrung der Integrität

Wiesbadener Streifzüge.

Wieder acht Tage weiter in der Zeit! Die Welt ist inzwischen auf derselben Stelle stehen geblieben und Wiesbaden auch, das heißt natürlich astronomisch oder mathematisch-physikalisch nicht — ich meine halt nur, daß allzu viel Besonders nicht passiert ist.

Vor vierzehn Tagen noch glaubten wir, in Regenströmen ertränkt zu werden, heute — blauer Himmel, Sonnenschein, wie läßt ihr uns ins Herz hinein! Der Botaniker, der Blätterformen studirt, Kelchblätter untersucht und Pistille zählt, hat jetzt in der Natur mehr Ausbeute wie der Goldsucher auf den Feldern von Alaska. Es sprießt und wächst und grünt und blüht, daß einem das Herz im Leibe lacht, alles was „Gras, Kraut und fruchtbare Bäume“ heißt, steht in Flor. Und erst das Reich der Blumen! In allen Formen und Farben prangen sie — wer zählt ihre Namen alle, wo der Künstler, der ihren Farbenschmelz und Duft nachzudenkt, — und unter ihnen die schönsten der schönen, die Königin aller: die Rose. Wer sie sehen will zu Hundert, zu Tausend, durchwandere nur unsere Väderstadt — in den Gärten, auf Anlagen, allüberall prangt sie — man meint, in den Rosengebüden von Shiras zu wandeln. Nun freilich, woher sonst auch der Name Rosenmonat.

Mit dieser Farben- und Blumenpoesie der Natur wetteifert natürlich auch das Leben in unserem Wiesbaden. Schaue Einer nur im Curgarten oder auf den Promenaden den Damenflor an! Er ist international — alle Jungen der Welt sind zu hören — aber die Göttinnen Mode und Eleganz beherrschen ihn gleichmäßig mit allen Raffinements und Chikanen. Nur etwas theurer als die der natürlichen soll diese Poesie lebender Blumen sein. Ich will darüber indeß heute keine Betrachtungen anstellen. —

Im Uebrigen geht, wie gesagt, das Wiesbadener Leben in diesen Tagen der Rosen seinen Gang, wie sonst. Am Roschbrunnen heute das Bild von gestern und morgen da heutige. Aller Herren

Länder senden ihre Deputirten an die rauchenden Wunderquellen. Im Curgarten und in den Curbausträumen, im Nerothal, auf dem Neroberg, in den schattigen Tannwaldungen, kurzum, wo auch ein Weg und Steg, überall lebt und webt es von Fremden, von Gesunden und Kranken, von Vertretern aller möglichen Nationen. An die 60 000 verzeichnen bisher schon die Curlisten — was will das nicht heißen!

Die Straßenbahnen haben bei solchen Umständen keinen Mangel an Frachten, die elektrische Fuhrwerk sogar zweifach. Es macht sich das überhaupt sehr hübsch: man hört sie jetzt noch etliche Minuten früher angerumpelt kommen als sonst. Aber das eigentlich Idyllisch-Poetische bleibt doch ihr herrliches Glockengebimmel. Die gute alte Zeit ist überwunden, wo der Gemeinbediener noch in Begleitung der Schelle ausrief: „Es wird hiermit bekannt gemacht“, publicirt heute z. B. ein städtisches Krankenhaus, Verheirathungen von „Reinengeräthen“, sage und schreibe „Reinengeräthen“, als da sind Handtücher, Betttücher etc., so bedient sie sich der Druckerzwärge. Auch mit Peitschen wird seit neuestem Datum nicht mehr geknaßt, nur unsere Straßenbahnen dürfen bimmeln den lieben langen Tag, straßauf, straßab. Dazu Concerte am Roschbrunnen oder im Curgarten, die Stentorstimmen der Ob- und Gemüthschänder mit ihren Karren: „Kirsch'n, Pfund 25 Pfennig, Kopfsalat 20 Pfennig!“ schließlich an gewissen Tagen noch die herzerquickenden Accorde der Drehorgelmänner dazu — was Wunders, wenn der musikalische Kunstfisch Wiesbadens berührt ist.

Die Tage der Rosen haben neben ihrer poetischen auch die profanste Eigenschaft, mitunter an tropischen Anwandlungen zu leiden. Das spürt man in der letzten Zeit ziemlich empfindlich in unserem Hoftheater, denn man sieht in der Regel Viele, die nicht da sind. Trotzdem wird ruhig noch weiter gemimt und gepopt und die Theaterzettel werden nicht leer von Gästen. Nun, noch wenige Tage bis Monatschluß, dann wird auf einige Wochen Ferienstille herrschen. Das Residenztheater genießt seine Sommerpause bereits seit acht Tagen in vollen Jagen. Was werden die

armen „Vogelbrüder“ einwillen anfangen? Sogar das Walhallatheater, wo man in Abwechslung mit Sechunden, Pferden, Raketen und Löwen, jetzt mit Tigergrazien attrahirt, will Erholung halber seine Pforten ein Weilchen schließen. Es ist auch gut, sich ein Bischen zu stärken, denn wenn das verfallene Reichstheater aufersteht, geht's doch wieder etwas wett-eifriger her.

So hätte die vergangene Woche viel Neues für die Annalen also nicht produziert. In der „Kunstlerklausur“ in den Kunstsalen gab's zwar einen amüsanten Abend mit Musik, Gesang und lebenden Bildern und possirlich sangen u. A. drei imitirte Tyroler: Unsere Stadt ist so prächtig, Die muß man emol seh', Weil do, wo net hin g'hör'n Elektrische Schilderhäuser steh'n. In der Wilhelmstraße sieht man Zwei Reiterführ'n, Und am Curgarten im Mai Führt die Dampfswal' spazier'n.

u. s. w., aber ob man das in die Annalen schreiben wird? — Doch ein Ereigniß, das Hauptereigniß theilt diese Woche mit ihrer Vorgängerin: eine Wahltschlacht ist wieder geschlagen. Man zog per Flugblätter zu Felde, man schimpfte aufeinander wie die Spagen; Reiter Viehnecht selbst erschien und rief zur Sammlung unter seine Fahne, aber alles kam doch anders. Der Johannistag alarmirte alles was wahltsüchtig und — am Abend war die Schlacht verloren für den Einen, gewonnen für den Anderen. Das Plaster in der Reugasse vor der Expedition des „General-Anzeigers“ soll von Wahlzahl-Begierigen, Männlein wie Weiblein, derart getreten sein, daß die Dampfswalze in Aktion treten soll.

Ob die That dieses Johannistages zum Segen erblihen wird...?

Die Welt wird alt und wird wieder jung Und der Mensch hofft immer Verbesserung...

und Souveränität der Türkei. Gleichzeitig wird die Ernennung eines osmanischen Gouverneurs verlangt.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Washington, 24. Juni. Der deutsche Botschafter hatte eine längere Unterredung mit dem Staatssekretär, in welcher er demselben erklärte, daß Deutschland nicht im geringsten vorhatte, Truppen vor Manila zu landen. — General Miles soll seine Befriedigung über die Art und Weise der Landung der Amerikaner auf Cuba ausgedrückt haben. In einem Interview erklärte der General, die Ausarbeitung der Pläne für die Landung hätten einen ganzen Monat gedauert, er sei aber jetzt auch darüber befriedigt, daß sie von Erfolg gekrönt gewesen seien. Eine große Entscheidungsschlacht steht unmittelbar bevor.

New-York, 24. Juni. Man will die Versicherung haben, daß das Reservergeschwader unter dem Befehl des Admirals Camara nach den Philippinen unterwegs sei. — Die Amerikaner verlegten die Operationsbasis von Daiquiri nach Jurgua, wo sie 1200 Spanier vertrieben. Der spanische Kommandeur General Binares wich nach Savilla zurück, wo zweifellos ernste Kämpfe zu erwarten sind.

Madrid, 24. Juni. Das gelbe Fieber beginnt unter den bei Santiago gelandeten Amerikanern Opfer zu fordern.

Madrid, 24. Juni. Heute sollen die Cortes geschlossen werden. Was dann kommen wird, weiß Niemand. Marschall Martinez Campos erklärte, er erwarte die Liberalen müßten am Ruder bleiben; wenn nicht, dann müßten die Conservativen das Regiment übernehmen. Wenn beide Parteien zurücktraten, dann werde er die Fäden der Regierung ergreifen, um das Vaterland und die Monarchie zu retten. Indessen lehnt sich die öffentliche Meinung immer schärfer gegen die gesamte Wirthschaft der letzten 23 Jahre, die so traurige Früchte gezeitigt hat.

Von Nah und Fern.

Berlin, 24. Juni. Die hiesige Knabenconfections-Engrossfirma Moritz Roschenki befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten und hat bereits den Concurs angemeldet. Die Verbindlichkeiten, der erst seit ein und drei Viertel Jahren bestehenden Firma betragen wie der „Confectionär“ meldet etwa 100,000 M. Eine bekannte süddeutsche Tuch-Engrossfirma ist mit 35,000 M. beteiligt. Ferner sind Forster Tuchfabrikanten mit großen Summen beteiligt. Der außerordentliche Vergleich von 50 pCt. ist abgelehnt worden.

Berlin, 24. Juni. Wie aus Kiel telegraphiert wird, brach beim Einlaufen des neu erbauten Kreuzers „Herta“ in die Kaiserwerft die zwischen Schiff und Quaimauer angebrachte schwere Stahltraverse und schlug auf die Werftmauer II., welche sofort sank. Die Herta stieß dann gegen den Heck des Panzerschiffes „Baden“, dessen Heckboot durchstoßen wurde. Die Besatzung der Werftmauer, deren Untergang im Februar 12 Menschen ertranken, wurde gerettet. Es ist überhaupt Niemand verunglückt.

Karlsruhe, 24. Juni. Premierlieutenant Knoll vom Kaiserlichen Regiment Nr. 111, der hier im Hotel Karpfen während des vorjährigen Manövers einen Tobfuchtsanfall bekam und gefesselt in das Lazareth gebracht werden mußte, hat sich in der Wohnung seines Vaters, eines pensionierten Majors in Baden-Baden, erschossen. Er galt als tüchtiger Offizier und war der einzige Sohn seines Vaters.

Merseburg, 23. Juni. Wegen den in Sangerhausen wohnenden und flüchtig gewordenen Kreisphysikus Dr. Albrecht Eckardt hat die hiesige königl. Regierung einen Steckbrief erlassen. Gegen Dr. Albrecht Eckardt ist das Strafverfahren wegen Meineids und Vergehens aus § 175 des St. G. B. eingeleitet worden.

Pilsen, 24. Juni. Der von hier nach Dux abgelassene Personenzug stieß zwischen Mals und Scheles mit einem Güterzug zusammen. Die Locomotive, der Tender und sechs Wagen des Personenzuges, sowie 15 Wagen des Güterzuges wurden beschädigt. 3 Passagiere und 5 Bahnbeamte erlitten leichte Verletzungen.

Budapest, 25. Juni. Bei der hiesigen Post defraudirte der Beamte Lóth 86,000 Gulden. Er ist mit Frau und zwei Kindern flüchtig. — Auf dem Friedhof wurde gestern Abend eine 60jährige Frau ermordet und beraubt aufgefunden.

Aus der Umgegend.

Dorheim, 24. Juni. Aus der letzten Sitzung unseres Gemeinderathes sind die folgenden Beschlüsse als für weitere Kreise interessant, hervorzuheben. Herr Wilt, Schmiege beabsichtigt, sich im Distrikt „Wasserschallers Pfad“ mit einem Wohnhaus anzufordern. An sich wurde gegen sein Gesuch um Ertheilung der Anstellungs-Genehmigung nichts einzuwenden gefunden. Da es jedoch an einem das Baugrundstück berührenden fahrbaren Weg fehlt, soll gegen dasselbe Widerspruch erhoben werden. — Bezüglich des Ernst Thon'schen Wirthschafts-Concessions-Gesuches für das Haus „Zum fahlen Grunde“ an der Viebrich-Wiesbacher Chaussee erkannte der Gemeinderath nachträglich ausdrücklich das Vorliegen eines Bedürfnisses an. Damit ist die erste Vorbedingung für die Concessionsertheilung erfüllt. — Herr Schreinermeister Fritz Fuß in Wiesbaden plant die Errichtung zweier Wohnhäuser auf seinem hiesigen, an der Mühlgasse gelegenen Gelände. Sein bezügliches Baugesuch wurde gutgeheißen, nachdem er vorher den zur Erbreiterung der Mühlgasse benötigten Terrain-Streifen kosten- und laßtenfrei an die Gemeinde abgetreten hat. — Herr Wilhelm Vieger hat ein Kaufangebot für den sog. Jungen-Weg an der Wiesbadener Straße gemacht. In bezugliche Verhandlungen wird nach dem Beschlusse des Gemeinderathes erst eingetreten werden, wenn der neue Bebauungsplan, welcher sich zur Zeit beim königl. Landrathssamt zur Prüfung befindet, wieder eingegangen ist.

Mainz, 24. Juni. Der Verein Mainzer Kaufleute beschloß eine Eingabe an die Stadtverwaltung und die Handelskammer zu Gunsten der Errichtung einer Nebenbahn von Kastel nach Erbenheim im Anschluß an die Bahn nach Limburg.

Neudorf, 25. Juni. Am morgigen Sonntag und Montag findet hier die „Kirchweihe“ statt. Die Neudorfer „Kerb“ erfreut sich von jeher schon großer Beliebtheit, so daß mit Sicherheit anzunehmen ist, daß auch morgen „viel Volks“ nach hier strömt.

Dorheim, 24. Juni. Bei der heutigen Stichwahl war die Wahlbetheiligung eine sehr rege, indem von 764 Wahlberechtigten 644 Wähler ihre Stimmen abgaben. Es erhielten: Rich. Müller-Fulda (Centrum) 519 und Friedr. Bräune (Frankfurt (Social.) 125 Stimmen.

Wiesbaden, 24. Juni. Zwei sich gestern Nachmittag hier in unserem Orte herumtreibende Individuen wurden von Wachtmeister Münch von Fildersheim verhaftet und einstweilen in das hiesige Arrestlocal und später von Polizeidiener Mehler zusammengeführt nach Hochheim in das Amtsgerichtsgefängnis gebracht. Wie wir hören, sollen sich die Inhaftirten des Diebstahls schuldig gemacht haben.

Königsheim, 24. Juni. Gestern erschoss sich im Thurm der hiesigen Festungsruine ein gut gekleideter junger Mann, der nach vorgefundenen Notizen aus Kassel gebürtig ist.

Limburg, 24. Juni. Ein dahier beschäftigter junger Mann aus Elz wurde gestern Nachmittag gegen 6 Uhr auf dem Heimwege nach Elz von zwei Menschen überfallen. Dieselben schossen zuerst nach dem jungen Mann, als sie ihn nicht trafen, fielen sie über ihn her und brachten ihm mehrere Verwundungen am Kopfe bei, die im hiesigen Vincentius-Hospital verbunden wurden; die Uebelthäter wurden verhaftet. Einer von ihnen machte einen vergeblichen Fluchtversuch.

Embs, 24. Juni. Cultusminister Dr. Bosse hat gestern Nachmittag unsere Badestadt nach dreiwöchentlichem Eingebrauche wieder verlassen. Man nimmt an, daß der Herr Minister dem Niederwald einen Besuch abzustatten gedenkt. Im selben Abtheil wie der Herr Minister reiste der neugewählte Bischof von Limburg, Dominikus Wülfel, Abt von Marienstatt. Am Mittwoch hatte Dr. Bosse in der Stadt Limburg einen mehrstündigen Aufenthalt genommen, wo er den Domschatz und den Dom besichtigte und dem Herrn Landrath Geh. Reg.-Rath Rabe, sowie den Domherren Besuche abstattete.

Vocales.

Wiesbaden, den 25. Juni.

*** Das Resultat der Reichstagsstichwahl** steht nunmehr fest. Der bisherige freisinnige Vertreter unseres Wahlkreises, Herr L. Wintermeyer, ist mit über 4500 Stimmen Majorität (ca. 7500 Stimmen mehr wie bei der Hauptwahl) gewählt. Der Zusammenschluß aller bürgerlichen Parteien hat den Sozialdemokraten Dr. Quard zu Fall gebracht. Zwar erhielt auch dieser gegen die Hauptwahl beinahe 2500 Stimmen mehr, welche zweifellos von den katholischen Arbeiterkreisen herrühren, gegen den gemeinsamen Kampf der anderen Parteien vermochte er aber doch nicht aufzukommen. Das Endergebnis ist folgendes:

L. Wintermeyer 15134 Stimmen
Dr. Quard 10498

Die Wahlbetheiligung war etwas reger wie bei der Hauptwahl. Von 37181 Wahlberechtigten gaben genau 25716 ihre Stimmen ab, während bei der Hauptwahl 24361 wählten. In der Stadt Wiesbaden machten von 16877 Wahlberechtigten 11892 von ihrem Stimmrecht Gebrauch, das sind 1434 mehr als bei der Hauptwahl. Es ergibt sich hieraus, daß eine stärkere Wahlbetheiligung nur in der Stadt Wiesbaden stattgefunden, während das Land keine Reserven mehr aufgebracht hat. Auffällig ist der starke Stimmzuwachs der Sozialdemokraten in der Stadt und namentlich im Amt Wiesbaden. In letzterem erhielt Dr. Quard ca. 1000 Stimmen mehr als Wintermeyer. Die Lehre, die wir aus dem diesjährigen Wahlergebnis ziehen, ist folgende: Die Sozialdemokratie hat bedeutend an Boden gewonnen und steht an der Spitze aller Parteien, ihre Befestigung ist nur dann möglich, wenn alle bürgerlichen Elemente zusammenstehen und ihre einzelnen Parteiprogramme hintenanstellen. Sobald ein rechtsstehender oder ein Centrums-candidat mit dem Sozialdemokraten in Stichwahl kommt, ist der Wahlkreis für den bürgerlichen Vertreter gefährdet.

*** Die Verlesung des Wahlergebnisses** hatte gestern Abend von 6 Uhr ab eine vielhundertköpfige Menge in der Neugasse herangezogen, welche bis Mitternacht fest wie die Säulen stand und die neuesten Ergebnisse und Extrablätter des „Generalanzeigers“ erregt und neugierig erwartete. Bereits um 8 Uhr waren wir in der Lage, das Stimmresultat und das Ergebnis vieler auswärtiger Orte durch Anschlag und Extrablätter bekannt zu machen, kurz darauf, bei eintretender Dunkelheit trafen auch schon die ersten Telegramme von auswärtigen Wahlkreisen ein, die wir auf einem großen Transparenz mit einem Projectionsapparat in unserer Expedition zur Kenntniß brachten. Um 11 Uhr Nachts gaben wir ein neues Extrablatt heraus, welches das vollständige Resultat des II. Nassauischen Wahlkreises brachte. Unser Expeditionlocal wurde geradezu gesteuert, trotzdem vermochten die vier Schützen die Ordnung leicht aufrecht zu erhalten. Die auf unserem Apparat kundgegebenen Erfolge der einen oder anderen Partei wurden von den versammelten Anhängern mit lauten Beifallsrufen begrüßt. Unsere Abonnenten erhalten mit der vorliegenden Nummer ein überschüssiges Wahlresultat, welches durch weitere Ergebnisse des ganzen Reiches ergänzt worden ist. Der Wahltrubel ist nun glücklich vorüber und nun kommt die Zeit der politischen Ruhe. Zwar werden die Wahlen noch ein Vierteljahr von sich reden machen, doch die Hauptarbeit ist gethan. Der Kampf war ein langer, die Erbitterung eine große, darum ist es gut, daß die Wahlklacht geschlagen.

*** Der hiesige Radfahrverein**, der sich schon in der Hauptwahl durch die schnelle Verbeisung auswärtiger Resultate sehr verdient gemacht, hatte auch gestern wieder seine Dienste dem allgemeinen Interesse zur Verfügung gestellt. Nach 7 Uhr trafen Schlag auf Schlag die Mitglieder mit neuen Depeschen im Rennhof ein, wo den Interessenten dieselben mitgetheilt wurden. Speziell danken auch wir dem Verein für die Bereitwilligkeit, mit welcher unseren Berichtstattern die Depeschen sofort zur Verfügung gestellt wurden.

*** Ordensverleihungen.** Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht heute die Verleihung des Rothen Adler-Ordens 4. Classe an Herrn Professor Dr. phil. Fresenius hier und an Rechtsanwält Dr. Ludwig Oppenheim in Mainz. — Dem Professor an der Kunst-Akademie in Dresden, Geh. Hofrath Dr. Joh. Schilling, dem Schöpfer des Niederwald-Denkmal, welcher vorgestern seinen 70. Geburtstag beging, ist, wie das amtliche „Dresdner Journal“ meldet, vom König von Sachsen der Titel und Rang als Geheimrath verliehen.

*** In unser Firmenregister** ist am 16. Juni 1898 eingetragen worden, daß die unter No. 1113 eingetragene Firma „Bilb. Springer“ erloschen ist. Die Firma ist demzufolge im Firmenregister gelöscht worden.

*** Königl. Schauspiele.** Die heute Abend stattfindende Vorstellung „Die Fledermaus“ beginnt nicht, wie angefangen, um 7, sondern um 6½ Uhr. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland werden der Aufführung anwohnen.

*** Als unbestellbar** ist zurückgekommen ein am 25. Mai von dem Gärtner Fr. Moisch hier, bei dem Postamt 1 hier, ausgegebener Koffer an Fräulein Fr. Wild in Pforzheim. Der unbekannte Absender wird hierdurch aufgefordert, die Sendung innerhalb vier Wochen gegen den Nachweis der Empfangsberechtigung abzufordern, widrigenfalls sie nach Ablauf der Frist an die Kaiserliche Ober-Postdirection in Frankfurt (Main) zum weiteren Verfahren eingeliefert werden muß.

W. Das 24. Mittelrheinische Turnfest. Die hiesige Turnerschaft hat für das nächste Jahr für unsere Stadt das 24. Mittelrheinische Turnfest übernommen. Letzteres wird in Zwischenräumen von zwei Jahren gefeiert. Der Veranstalter desselben, der Turnkreis „Mittelrhein“, besteht aus dem diesseitigen Regierungsbezirk, dem Großherzogthum Hessen, bayerischen Gebiets-theilen und solchen der Rheinprovinz. Derselbe erstreckt sich den Rhein entlang von Worms bis Rheinfelden, den Main aufwärts bis Aschaffenburg, die Nahe hinauf bis Saarbrücken und umfaßt das Moselgebiet bis Trier. Die Vereinigung zählt zur Zeit 17 Gauen mit 576 Vereinen und 57300 Mitgliedern. Mit der Veranstaltung der Kreisfeste verfolgt die Turnerschaft zunächst den Zweck, das Interesse der Öffentlichkeit für die Turnsache wach zu erhalten, Jedermann einen Einblick in die Weiterentwicklung derselben zu ermöglichen und den Turnern Gelegenheit zu bieten, ihre Kräfte zu messen. Waren es auch zunächst diese Gründe, welche die hiesige Turnerschaft zur Uebernahme des Festes veranlaßten, so gilt es doch auch zugleich die Erfüllung der Pflicht der Gastsfreundschaft gegen ihre Genossen und insbesondere auch die Rücksichtnahme auf die Interessen so vieler Bewohner unserer Stadt, welche durch die Veranstaltung eines so großen Festes, vorzüglich durch das Herzufließen großer Massen auswärtiger Besucher, vielfach berührt und gefördert werden. Unsere Turner glauben sich der Geneigtheit der staatlichen Behörden sicher, da die Bedeutung des Turnens zur Förderung vaterländischer Bestrebungen längst erwiesen und anerkannt ist. Die städtischen Behörden haben bei öffentlichen Veranstaltungen und gemeinnützigen Bestrebungen so vielfache Unterstützung seitens der Turner erfahren, daß deren Wohlwollen dem Unternehmen der letzteren gegenüber als von vornherein bestehend angenommen werden darf. Einen großen Theil der handel- und gewerbetreibenden Bevölkerung unserer Stadt läßt schon die Aussicht auf die Förderung eigener Interessen durch das Fest denselben sympathisch gegenüberstehen. Die günstige Lage unserer Stadt und deren Ruf als einer sehr gastlichen, dürften dem Feste ebenfalls zu Statuten kommen. Unsere hiesigen Turnvereine nehmen wegen ihrer Leistungen eine hervorragende Stellung im Mittelrhein ein; ein Mitglied derselben, Herr Turnlehrer Heidecker, ist oberster Leiter des Gesamtturnens des Kreises; endlich befindet sich die Leitung der drei Wiesbadener Turnvereine in den Händen von turnerisch erfahrenen und erprobten Männern, so daß im Hinblick auf alle diese günstigen Vorbedingungen dem Feste eine würdige Gestaltung und bei entsprechender guter Witterung bester Verlauf in Aussicht steht. Gestützt auf diese Hoffnung, haben denn auch unsere Turner bereits die Vorbereitungen zu demselben mit frohem Muth in Angriff genommen! Zum Schluß sei noch daran erinnert, daß bereits einmal, im Jahre 1884, ein Mittelrheinisches Turnfest „Unter den Eichen“ mit glänzendem Verlaufe und sehr günstigem pecuniären Erfolge abgehalten worden ist.

*** Der Feldberg** wird demnächst auch einen Thurm erhalten und zwar ist ein vierstöckiger Thurm vorgesehen, welcher nicht einfach in die Luft ragt, sondern ein monumentales burgenhaftes Ansehen erhält. Als Platz ist die Stelle südlich vom Homburger Weg und östlich vom alten Feldberghaus vorgesehen, eine Stelle, wo keine Gefahr vorhanden ist, daß der Thurm durch andere Bauten verdeckt werden kann. Vom Weg soll zu dem Bau eine kleine Borchalle führen, von der man auf der einen Seite in das Clubzimmer, auf der anderen zu der etwa acht Meter hohen Terrasse gebracht. Die innere Thurmterasse steigt bis zu einer Höhe von 24 Meter, Anfangs 1,50 Meter breit, dann schmaler werdend, zu einem Thurmszimmer, das Raum für fünfzig Personen bietet. Von diesem Zimmer aus genießt man denselben Ausblick wie auf der etwas höheren Zinne: bei windigem aber hellem Wetter wird der Aufenthalt vielleicht ein viel angenehmer als oben auf dem Um-gange sein. Die ganze Thurmhöhe ist auf 28 Meter festgelegt. Nach dem Kostenvoranschlag ist die Bau Summe auf höchstens M. 30,000 geschätzt, 15,000 M. hat der Frankfurter Turnclub bereits zusammen.

*** Wahlcuriosa.** Ohne Humor geht es nun einmal bei der Reichstagswahl nicht ab, auch die gestrige Stichwahl zeitigte wieder einige kuriose Stimmzettel. So lautete einer: „Dr. Quard ist mir zu hart, Wintermeyer — faule Eier.“ Ein anderer Wähler gab seine Gesinnung durch folgenden Stimmzettel kund: „Bei Wintermeyer bleiben die Kartoffeln theuer, Der Quard, das ist ein Ungeheuer.“

*** Ein heiteres Stückchen** in erster Zeit ist in Diebrich passiert. Bog da vor längerer Zeit ein Herr von Auswärts nach Diebrich, welcher Vorsitzender des conservativen Wahlvereins an seinem früheren Wohnort war, während er sich hier zum Freisinn bekannte. Es wurden ihm die Untersuchungen der von Amerika eingeführten Früchte auf die St. Josef-Schilblaus übertragen, wofür er natürlich Diäten bekommt. Vor der Hauptwahl erhielt nun ein Diebricher Bürger eine anonyme Postkarte mit der Scherzfrage: „Warum ist die St. Josef-Schilblaus das härteste Thierchen?“ Antwort: „Weil sie es vermag, einen Conservativen zu den Freisinnigen zu tragen!“

*** Das Pommer-Corps** (1. Zug der freiwilligen Feuerwehr) hält morgen Nachmittag sein diesjähriges Waldfest auf dem schon gelegenen Speierkopf ab. Das Commando und eine Commission werden sich bemühen, den das Fest Besuchenden durch mannigfaltige Unterhaltung einige recht vergnügliche Stunden zu bereiten. Ebenso ist für kräftige Schinkenbröde und ein gutes Glas Bier, welches letzteres die Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft liefert, bestens gesorgt. Hoffen wir, daß ein hübsches Sommerwetter dazu beiträgt, die Anstrengungen zu belohnen, damit auch dieses Waldfest sich den bis jetzt stets so schön verlaufenen Festen des Corps würdig anreicht.

*** Unfall.** Heute Morgen 7¼ Uhr brach in der Sonnenbergerstraße die Achse eines Regierwagens, so daß derselbe umfiel. Der Regierbediente, der das Fuhrwerk leitete, wurde hierbei vom Bod geschleudert und erlitt einen Fuß-Schenkelbruch. Infolge dessen mußte er in das Schwefelhaus vom Rothen Kreuz gebracht werden. Herr Dr. Pröbbling leistete dem Verwundeten die erste Hilfe.

*** Besitzwechsel.** Herr Aug. Thoma hier und Fr. Ruppert veräußerten ihr Haus Steingasse 15 an Herrn Briefträger Philipp Schöb hier. Das Geschäft wurde durch die Agentur Daniel Rahm, Sedanstraße 101, abgeschlossen.

Die Reichstags-Stichwahl im 2. Nassauischen Wahlkreis (Wiesbaden).

Stadt Wiesbaden.

Hauptwahl.						Stichwahl.		
Wahlbezirk:	Dr. Hardtmuth. Reichspart.	Wintermeyer. freif. Sp.	Dr. Porck. Centr.	Dr. Quard. Sozial.	Gerstl. u. ungült.	Wintermeyer. freif. Sp.	Dr. Quard. Sozial.	Gerstl. u. ungült.
1.	128	194	63	99	—	415	142	1
2.	136	226	70	134	—	457	158	—
3.	95	201	76	182	—	384	224	2
4.	92	176	78	123	—	350	162	2
5.	106	230	66	94	—	432	136	—
6.	80	148	74	284	—	298	353	4
7.	66	195	66	292	—	317	349	3
8.	63	181	53	286	—	296	356	1
9.	80	198	69	266	—	340	339	—
10.	95	178	45	165	—	354	184	3
11.	33	109	48	234	1	202	280	2
12.	23	101	31	132	—	155	158	—
13.	54	221	54	94	—	362	127	2
14.	39	217	61	163	—	365	196	4
15.	36	211	60	188	—	339	171	—
16.	27	135	36	207	—	216	273	—
17.	20	63	41	326	—	121	394	—
18.	28	87	32	272	—	177	327	1
19.	43	142	47	262	—	270	293	—
20.	77	139	23	73	—	268	118	—
21.	57	161	14	37	—	260	46	—
22.	90	115	31	68	—	264	103	—
23.	70	136	19	72	—	259	78	—
Zusammen	1538	3764	1152	4003	1	6901	4966	25

Amt Wiesbaden.

Hauptwahl.						Stichwahl.		
Wahlbezirk:	Dr. Hardtmuth. Reichspart.	Wintermeyer. freif. Sp.	Dr. Porck. Centr.	Dr. Quard. Sozial.	Gerstl. u. ungült.	Wintermeyer. freif. Sp.	Dr. Quard. Sozial.	Gerstl. u. ungült.
Nuringen	15	32	1	13	—	59	23	—
Biebrich	121	557	202	1068	—	875	1260	2
Bierstadt	16	121	1	236	—	180	258	—
Dogheim	15	126	7	434	—	155	473	1
Erbenheim	6	163	1	178	—	173	183	1
Franenstein	2	—	185	81	—	78	116	—
Georgenborn	18	—	9	7	—	15	11	—
Gefloch	1	23	—	35	—	27	34	—
Kloppenheim	5	75	—	88	—	82	98	—
Kaurob	33	32	—	50	—	84	64	—
Rambach	10	63	1	145	—	77	161	1
Schierstein	45	149	36	246	—	247	297	—
Sonnenberg	27	156	9	168	—	211	193	—
Zusammen	314	1497	402	2749	—	2263	3171	5

Amt Langenschwalbach.

Hauptwahl.						Stichwahl.		
Wahlbezirk:	Dr. Hardtmuth. Reichspart.	Wintermeyer. freif. Sp.	Dr. Porck. Centr.	Dr. Quard. Sozial.	Gerstl. u. ungült.	Wintermeyer. freif. Sp.	Dr. Quard. Sozial.	Gerstl. u. ungült.
Abdolsdorf	6	10	—	2	—	27	—	—
Alpenroth	14	8	—	3	2	21	4	—
Bärstadt	7	63	—	15	—	77	21	—
Dickh. Gerolst.	6	21	18	5	—	42	5	—
Egenroth	16	10	4	1	—	21	2	—
Fischbach	8	43	—	—	—	62	—	—
Gredenroth	25	13	1	21	—	24	4	—
Gansen v. d. S.	—	63	—	1	—	69	2	—
Heimbach	3	5	3	5	1	13	10	—
Hettenroth	—	7	16	4	—	11	15	—
Hilgenroth	—	23	—	—	—	23	1	—
Hohenstein	8	14	8	17	—	44	6	—
Suppert	17	4	16	—	—	28	1	—
Kemel	10	23	2	12	—	32	20	—
L. Schwalbach	72	241	48	14	1	374	41	—
Langenseifen	11	34	—	—	—	62	—	—
Langschied	13	8	—	2	—	17	3	—
Langensfelden	53	41	16	22	—	100	33	1
Lindschied	4	8	8	—	—	20	2	—
Mappershain	6	18	2	6	—	25	5	1
Martenroth	1	12	2	—	—	11	—	—
Nauroth	6	15	5	3	—	32	1	—
N. Gladbach	—	—	69	—	—	64	1	—
N. Meilingen	10	23	—	13	—	38	10	—
O. Gladbach	1	—	51	1	—	20	—	—
O. Meilingen	3	12	—	—	—	19	1	—
Ramschied	8	14	1	6	—	24	10	—
Schlangenbad	16	15	25	—	—	53	2	1
Springen	3	27	—	9	—	35	7	—
Wambach	1	31	10	12	—	38	17	—
Wangelhain	9	14	—	1	—	0	0	—
Wisper	—	4	—	5	1	5	9	—
Zorn	24	23	6	—	—	49	—	—
Zusammen	361	847	311	180	5	1460	233	8

Amt Rudesheim.

Hauptwahl.						Stichwahl.		
Wahlbezirk:	Dr. Hardtmuth. Reichspart.	Wintermeyer. freif. Sp.	Dr. Porck. Centr.	Dr. Quard. Sozial.	Gerstl. u. ungült.	Wintermeyer. freif. Sp.	Dr. Quard. Sozial.	Gerstl. u. ungült.
Altmannshaus.	7	28	168	3	—	179	23	2
Althausen	1	4	71	5	—	48	8	—
Eibingen	—	4	124	9	—	52	33	—
Eppenschied	—	—	47	—	—	41	—	—
Geisenheim	27	106	189	213	6	257	293	4
Johannisberg	1	116	87	50	—	145	97	5
Lorch a. Rh.	22	45	203	21	1	221	53	4
Lorchhausen	—	—	117	1	—	58	4	2
Preßberg	10	3	51	26	—	27	54	—
Ranfel	—	1	49	11	—	23	11	—
Rudesheim	65	223	438	37	3	564	145	11
Stephanshaus.	2	—	54	—	—	25	17	2
Winkel	21	69	121	138	—	125	208	5
Wollmerschied	2	5	33	2	—	35	—	—
Zusammen	158	604	1762	516	10	1800	946	35

Amt Wehen.

Hauptwahl.						Stichwahl.		
Wahlbezirk:	Dr. Hardtmuth. Reichspart.	Wintermeyer. freif. Sp.	Dr. Porck. Centr.	Dr. Quard. Sozial.	Gerstl. u. ungült.	Wintermeyer. freif. Sp.	Dr. Quard. Sozial.	Gerstl. u. ungült.
Beckheim	8	33	—	7	—	57	2	—
Beuerbach	22	17	—	1	—	51	5	—
Beidenstadt	14	11	48	45	1	50	55	—
Born	10	23	—	6	—	43	8	—
Breithardt	24	63	3	8	1	111	10	—
Daisbach	8	3	26	6	—	21	5	—
Ehrenbach	1	26	—	—	—	26	—	—
Eichenhahn	1	15	6	8	—	14	10	—
Görzroth	35	6	—	11	—	37	17	—
Hahn	13	23	5	33	2	50	36	1
Hambach	3	6	—	5	—	10	6	—
Hausen	16	17	—	—	—	30	17	—
Hennethal	12	41	—	—	—	47	3	—
Holzhausen, Har	56	26	—	17	—	39	23	1
Kesselbach	6	8	—	3	—	15	5	—
Kettenbach	48	7	1	17	—	40	17	—
Kettenschwalb.	17	35	—	—	—	51	1	—
Limbach	25	14	2	2	—	0	0	—
Michelbach	27	36	2	19	—	72	17	—
Neuhof	13	58	—	15	2	65	28	—
Niederaroff	3	18	—	7	—	13	14	—
Niederlibbach	26	1	—	6	—	20	16	4
Oberaroff	3	11	—	2	—	11	5	—
Oberlibbach	14	3	—	5	—	13	11	—
Orlen	6	37	—	14	1	49	24	—
Parob	2	55	—	6	—	52	1	—
Rüdershausen	25	13	1	21	—	42	25	1
Seichenhahn	6	28	—	3	3	34	4	—
Stedenroth	40	19	—	5	—	44	10	—
Strinz-Margar.	30	29	—	12	1	52	18	—
Strinz-Trinitat.	3	30	—	8	8	28	10	—
Wallbach	4	23	—	4	—	26	8	—
Wahhahn	18	9	—	—	—	27	—	—
Wehen	18	81	5	46	1	117	61	1
Wingsbach	22	6	—	3	—	36	2	—
Zusammen	579	831	99	348	20	1393	474	8

Amt Eltville.

Hauptwahl.						Stichwahl.		
Wahlbezirk:	Dr. Hardtmuth. Reichspart.	Wintermeyer. freif. Sp.	Dr. Porck. Centr.	Dr. Quard. Sozial.	Gerstl. u. ungült.	Wintermeyer. freif. Sp.	Dr. Quard. Sozial.	Gerstl. u. ungült.
Eltville	53	46	422	40	3	337	150	2
Erbach	49	11	143	49	—	121	91	—
Hallgarten	4	—	179	15	—	61	40	—
Hattenheim	32	27	132	7	—	155	25	—
Hiedrich	11	10	147	43	—	97	111	1
Mittelheim	8	10	33	7	—	42	27	—
Reudorf	2	1	125	3	—	91	18	—
Niederwalluf	12	7	92	36	—	106	55	1
Oberwalluf	1	1	67	4	—	40	22	—
Ostlich	24	52	194	60	1	180	145	4
Raunthal	—	23	118	3	—	87	24	—
Zusammen	196	188	1652	267	4	1317	708	8

1. Nassauischer Wahlkreis.

Camberg. Brühne (S.) 15. Wähler (Centr.) 308.
 Cronberg. Brühne 152. Wähler 258.
 Daisbach. Brühne 1. Wähler 22.
 Delsheim. Brühne 8. Wähler 77.
 Dillingen. Brühne 9. Wähler 13.
 Dornholzhausen. Brühne 14. Wähler 28.
 Eschborn. Brühne 112. Wähler 105.
 Falkenstein. Brühne 28. Wähler 99.
 Hildersheim. Brühne 157. Wähler 404.
 Friedrichsdorf. Brühne 45. Wähler 114.
 Griesheim. Brühne 909. Wähler 325.
 Gonsenheim. Brühne 29. Wähler 39.

Gattersheim. Brühne 129. Wähler 176.
 Hedderneheim. Brühne 520. Wähler 152.
 Hochheim. Brühne 125. Wähler 519.
 Höchst. Brühne 1426. Wähler 959.
 Hofheim. Brühne 162. Wähler 281.
 Homburg. Brühne 532. Wähler 701.
 Idstein. Brühne 191. Wähler 144.
 Kirdorf. Brühne 100. Wähler 377.
 Köppern. Brühne 30. Wähler 48.
 Königstein. Brühne 129. Wähler 197.
 Königshofen. Brühne 13. Wähler 44.
 Lenzhausen. Brühne 1. Wähler 16.
 Massenhausen. Brühne 14. Wähler 57.

Niedernhausen. Brühne 18. Wähler 96.
 Niederjochbach. Brühne 27. Wähler 51.
 Niederseibers. Brühne 13. Wähler 214.
 Oberursel. Brühne 430. Wähler 381.
 Oberjochbach. Brühne 10. Wähler 85.
 Oberstedten. Brühne 113. Wähler 50.
 Riedelheim. Brühne 652. Wähler 259.
 Sindlingen. Brühne 258. Wähler 195.
 Soden. Brühne 127. Wähler 121.
 Seuberg. Brühne 64. Wähler 88.
 Ulfingen. Brühne 43. Wähler 274.
 Wörsdorf. Brühne 41. Wähler 51.
 Wülfers. Brühne 8. Wähler 161.

Nach den Stichwahlen.

* Wiesbaden, 25. Juni.

Wie schon in unserer „Wochenschau“ angedeutet, haben die gestrigen Stichwahlen bereits manches unerwartete Resultat und manche Ueberraschung gezeitigt. Der Beginn der Wahlen gleicht eben nicht immer dem Ausgang, wandelbar wie das Glück der Schlachten ist auch das bei Wahlen. Der Hauptcoup in Bezug auf Ueberraschungen hat die Socialdemokratie betroffen, die großen Verheißungen der Hauptwahl sind beträchtlich herabgemindert worden. Freilich auf Ueberraschungen konnte man von vornherein gefaßt sein, da das Centrum in letzter Stunde noch seinem Programm untreu wurde. Keine Stimme wollte es einem Cartellmann geben, weder einem konservativen noch einem nationalliberalen. Allein dieser Parole ist nur das badische Centrum nachgekommen, während es anderswo seine helfende Hand gegen die Socialdemokraten bot. Andererseits war es aber auch das Bürgerthum, das mit einer Geschlossenheit gegen diese Partei zu Felde gezogen ist, die man nicht erwartet hatte. So ist es erklärlich, daß dieser Stichwahltag dem Bild des Hauptwahltags ein so wesentlich anderes Gepräge schuf und daß namentlich der Socialdemokratie mancher Strich durch die Rechnung gemacht wurde. Nimmt man nur die deutsche Reichshauptstadt: Die Partei hatte fest geglaubt, ihres Bestandes sicher zu sein, allein der gestrige Tag hat nicht nur den Freisinn seinen ersten Bezirk behaupten lassen, er hat auch der Socialdemokratie den zweiten und fünften Bezirk wieder abgenommen. Die Herrschaft in Berlin ist also verloren. Verloren gingen auch Dortmund, Stettin und Plauen, ebenso wie der erwartete Erfolg im nahen Mainz ausgeblieben ist. Allerdings gleicht der Gewinn von Dresden II und Jittau den Verlust von Plauen und Leipzig-Stadt aus, Mannheim wurde zurückgewonnen, auch in den hessischen und badischen Residenzstädten gab es Gewinne. Sicher ist schon jetzt, daß die Socialdemokratie in verstärkter Anzahl den Reichstag beziehen wird.

Die deutsche Volkspartei hat sich von ihrer Niederlage am Hauptwahltag gestern glänzend erholt: von 8 Mandaten, die sie in der Stichwahl vertheiligen mußte, hat sie 7 behauptet. Nur Freudenstadt ging verloren.

Auch die Lage der freisinnigen Volkspartei hat sich günstig gestaltet. Sie hat ihre schlesischen Mandate behauptet, Hagen, Lennep und Solingen gewonnen, ebenso hat sie wertvolle Gewinne in der Provinz Sachsen, ganz besonders aber in Berlin. Soweit sich bis jetzt schätzen läßt, wird sie um einige Mitglieder mehr, als sie bisher hatte, im neuen Reichstag einziehen.

Die Nationalliberalen haben in Süddeutschland empfindliche Verluste zu verzeichnen — Darmstadt, Mannheim, Pforzheim, Stuttgart. In Schwaben beträgt ihr Gewinn nur 2 Sitze. Allerdings haben sie einige gute Gewinne, wie Dortmund und Bochum.

Das Centrum wird die stärkste Partei des Reichstages bleiben. Seine badischen Sitze hat es behauptet, ebenso Mainz, dagegen Bochum und Duisburg verloren.

Soweit sich aus den bisher vorliegenden Ergebnissen ersehen läßt, wird also das Bild des neuen Reichstages wie wir nach der Wahl am 16. Juni bereits bemerkten, nicht wesentlich abweichen von dem des vorigen.

Stichwahl-Resultate.

1. Nassauischer Wahlkreis Höchst-Domburg-München. Bis jetzt wurden gezählt: Müller-Gulda (Ctr.) 10 834 St., Brühne (Soz.) 9 663. Müller's Wahl gesichert.

2. Nassauischer Wahlkreis Limburg-Diez. Bis jetzt haben erhalten: Cakenstly (Ctr.) 4 932 St., Hagemann (Nl.) 4 659 St. Cakenstly's Wahl gesichert.

Berlin. 1. Bezirk. Dr. Vangerhans (fr. Sp.) 8374 gegen 3968 sozialistischen St. Berlin II. Kreitzing (fr. Sp.) 28 880 gegen Fischer (S.) 28 681 St. Berlin III. Heine (S.) 12 766 gegen Vangerhans (fr. Sp.) 11 474 St. Berlin V. Zwid (fr. Sp.) 10 955 gegen Schmidt (S.) 10 898 St. — Gegen die Wahl des freisinnigen Dr. Zwid im 5. Berliner Wahlkreis ist seitens der Socialdemokraten bereits gestern Abend Protest erhoben worden.

Heidelberg. Beck (Nl.).
Dirschberg-Schönan. Bleil (fr. Sp.).
Mannheim. Dreesbach (S.).
Heilbronn. Hegelmaier (B.) 12 974 gegen Rittler (S.) 9832 St.
Jittau. Vogel (Nl. u. B.) 10 448 gegen Fischer (S.) 10 844 St.

Altn. Trimborn (C.) 16 880 gegen Hofrichter (S.) 9286 St.
Karlsruhe. Gesamtresultat: Beck (S.) 13 011 gegen Schneider (Nl.) 12 449 St.

Darmstadt. Gramer (Soz.) 12 254 St.
Nordhausen. Wiemer (fr. Sp.).
Dortmund. Hilbel (Nl.).
Stettin. Brömel (fr. Ber.).
Kassel. Endemann (Nl.).
Friedberg. Graf Oriola (Nl. u. B.).
Mühlhausen i. Th. Eichhoff (fr. B.).
Braubach. Blos (Soz.).
Bochum. Franken (Nl.).
Freiburg i. B. Warbe (Ctr.).
Wiesbaden-Ost. Lühauer (Soz.).
Hagen i. B. Richter (fr. Sp.).

Landeshut-Fauer. Hermes (fr. Sp.).
Plauen. Feidler (C.).
Schleswig. Jacobson (fr. Sp.).
Weinungen. Müller (fr. Sp.).
Nischersleben. Schmidt (Soz.).
Neuhans. Hahn (S.).
Gannstätt. Hieber (Nl.).
Wöblingen. Friedrich Hausmann (Dem.).
Halle. Kunert (Soz.).
Halingen. Conrad Hausmann (Dem.).
Ehlingen. Prodder (Dem.).
Reutlingen. Payer (Dem.).
Hall. Hoffmann (Dem.).
Göppingen. Kettner (Nl.).
Dresden. Breslau-Land Graf Limburg (Conf.); Striegau-Schweidnitz v. Nischhofen (Conf.); Grünberg Munkel (fr. Sp.); Sagan Müller (fr. Sp.); Liegnitz Kaufmann (fr. Sp.); Görlitz Lüders (fr. Sp.).

Stade. Sattler (Nl.).
Obernburg. Käufer (Nl. u. B.).
Nagelsburg. Graf Bernstorff (C. und B.).
Oldenburg I. Bargmann (fr. Sp.).
Königsberg. Graf Dönhofs (C.).
Lübenburg. Kopsch (fr. Sp.).
Ossingen. Reichert (Centr.).
Constanz. Hug (Centr.).
Lahr. Schüttgen (Centr.).
Weg. Pierson (C.).
Pforzheim. Kister (S.) 12 292 gegen Frank (Nl.) 9561.
Duisburg. Moeller (Nl.) 1000 St. Mehrheit gegen Holz (Centr.).

Potsdam-Osthavelland. Pauli (C. und Antif.) gegen Schroer (S.).
Rendsburg. Lennep-Rendsburg Fischbeck (fr. Ber.) 19 149, Meiß (S.) 17 933.
St. Johann. Boly (Nl.) 16 609, Euler (Centr.) 13 824 Stimmen.

Düsseldorf. Kirch (Centr.) 22 000 Stimmen, Grimpe (S.) 13 000 Stimmen.

Colmar. Rechtsanwält Breiß (dem. Merit.).
Frankfurt a. O. Haake (C.) gegen Wegner (S.).
Wergentheim. Augst (Dem.).
Ulm. Hähle (Dem.) 10 440, Hartmann (Nl. u. B.) 8995 Stimmen.

Furtwangen. Im zweiten badischen Wahlkreis hat der liberale Candidat Joller mit 800 Stimmen gesiegt.

Varel. Träger (fr. Sp.) gegen Hug (S.).
Dresden (Altstadt) Gradnauer (S.).
Jerbst. Köhle (Lib.) gegen Kappeler (S.).
Weichen. Köhler (Antif.) mit etwa 3000 Stimmen Mehrheit.
Goburg. Weich (fr. Sp.) gegen Krüger (S.).
Damm. Schulze-Steinen (Nl.) 13 403, Noeren (Centr.) 12 943 Stimmen.

Marburg. Böde. (Antif.) mit 5417 Stimmen gegen Bartenwever (C.) mit 4937 Stimmen.

Minden. v. Roon (C.).
Hildesheim. v. Hohenberg (B.).
Meißen. Gabel (Antif.).
Oberbarnim. Pauli (C.).
Westhavelland. Vorbell (C.).
Halberstadt. Rimpau (Nl.).
Eichwege. Christensen (C.).
Bernburg. Albrecht (S.).
Erfurt. Jacobsloetter (C.).
Sondershausen. Boerner (Nl. u. B.).
Dithmarschen. Kahle (Nl.).
Solingen. Sabin (C.).
Wanzleben. Heiligenstadt (Nl.).
Goslar. Horn (Nl.).
Arnswalde. Alwardt (Antif.).
Döbeln. Lebr (Nl.).

Schaumburg-Lippe. Biesanz (fr. Sp.).
Danzig. Ridert (fr. Ber.).
Glogau. Hoffmeister (fr. Ber.).
Bunzlau. Schmieder (fr. Sp.).
Lörrach. Blantenhorn (Nl.).
Gppingen. v. Menzingen (Centr.).
Frankfurt-Lissa. Talsch (Centr.).
Dresden (Neustadt) Raden (S.).
Giphorn. v. Hammerstein (Welfe).
Lippe-Deimold. Meier-Jobst (fr. Sp.).
Teltow. Zubeil (S.).
Waldburg. Sacke (S.).
Königsberg (Neumark.) v. Levechow (C.).
Riel. Hanel (fr. Sp.).

Trieburg. Paller (Nl.) 10 956 gegen Schüler (Ctr.) 10 056.

Ottweiler. Febr. v. Stamm (Reichsp.).
Schmallalben. Christen (Reichsp.).
Lauburg. Graf Bernstorff (Reichsp.).
Bochum. Franken (Nl.).

Iserlohn. Benjamins (fr. Sp.).
Schaumburg. Binsanz (fr. Sp.).
Lippe. Meier-Jobst (fr. Sp.).
Oldenburg I. Burgmann (fr. Sp.).

Görlitz. Lüders (fr. Sp.).
Zorgau. Vorke (fr. Sp.).
Waldeck. Müller (Antif.).
Hensburg. Raab (Antif.).

Oldenburg II. Jacobson (fr. Sp.).
Merseburg. Ridert (fr. Sp.).
Bochlingen. Friedr. Hausmann (Südd. Sp.).

Ehlingen. Prodder (Südd. Sp.).
Schwab. Hall. Hoffmann (Südd. Sp.).
Graßheim. Augst (Südd. Sp.).

Weiltingen. Hähle (Südd. Sp.).
Bernburg. Albrecht (S.).
Zorgan. Kles (S.).

Coitbus. Nutrid (S.).
Polzminnen. Salwer (S.).
Schopau. Rosenow (S.).

Posen. Andrejewski (Pole).
Bretten. Lude (Bund der Landw.).
Dessau. Möcke (liberal).

Neuzen. Graf Bernstorff (Welfe).
Gelle. Hammerstein (Welfe).
Hildesheim. Freiherr von Hohenberg (Welfe).

Lüneburg. von Wangenheim (Welfe).
Rienburg. von der Decken (Welfe).
Verden. von Arndswald (Welfe).

Harburg. Deplen (ntl.).
Wittenberg. Dr. Siemens (fr. Sp.).

Lüdit. Bräcke (fr. Sp.).
Weglar. Krämer (ntl.).
Guben. Prinz Schönaich-Karolath (Nl.).
Sameln. Fische (Nl.).
Thorn. Wasmann (Nl.).
Derfort. Duentin (Nl.).
Frankfurt-Lissa. Talsch (Centr.).
Bielefeld. Humann (Centr.).
Heckermünde. Gauske (fr. Sp.).
Bütow-Rumelsburg. Steinhauer (fr. Sp.).
Grünberg. Munkel (fr. Sp.).
Sagan. Müller (fr. Sp.).
Lüben. Schmieder (fr. Sp.).
Liegnitz. Kaufmann (fr. Sp.).

Die Stärke der Parteien

der letzten drei Reichstagswahlen ist folgende:

	1890	1893	1898	1898
			Hauptwahl	Stichwahl (bis jetzt)
Konservative	69	75	38	11
Freikonservative	18	24	10	8
Centrum	104	96	85	9
Nationalliberale	43	54	10	25
Deutschfreisinnige	68	—	—	—
Freis. Vereinigung	—	13	1	6
Freis. Volkspartei	—	25	1	27
Südd. Volkspartei	11	11	—	7
Polen	16	19	13	1
Antisemiten	6	16	5	6
Sozialdemokraten	36	44	32	19
Elässer	10	8	—	2
Welfen	11	8	—	5
Bund der Landwirthe	—	—	1	3
Däne	—	—	1	—
Südd. Bauernbund	—	—	3	—
Fractionlose	—	—	9	1

Telegramme und letzte Nachrichten.

London, 25. Juni. Ein Telegramm aus Manila meldet, daß der zweite Theil des nach den Philippinen entsandten amerikanischen Geschwaders dort vorbeigekommen ist.

Rom, 25. Juni. Voraussichtlich wird General Pelloux mit der Cabinetsbildung betraut werden.

Washington, 25. Juni. Aus besser Quelle wird gemeldet, daß die Admirale Sampson und Schley die schnellsten Schiffe ihres Geschwaders nach dem Mittelmeere entsenden werden, wenn die Nachricht sich bestätigen sollte, daß das Geschwader Camaras nach den Philippinen unterwegs ist. Die Amerikaner werden dann die bedeutendsten spanischen Städte des Mittelmeeres und des atlantischen Ozeans bombardiren.

„Marburg's Alter Schwede.“

preisgekrönter Magenbitter-Liqueur, an Güte und Bestimmtheit unerreicht, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften erhältlich. — Kostet wende man sich direkt an

Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1.

Photographisches Atelier J. B. Schäfer,

(Hotel Taunus) 21 Rheinstraße 21 (gegenüber den Bahnhofen).

Billigste Preise hier am Platze

bei feinsten Ausführung.

7 Visit 4,50 Mk.; 13 Visit 8 Mk.; 3 Cabinet 6 Mk.;

6 Cabinet 10 Mk.; 12 Cabinet 18 Mk.

Sonntags den ganzen Tag offen. 1237

Wiesbad. Beerdigungs-Institut

19 Bleichstraße 19

gegründet 1866.

Inhaber: Gebr. Rau.

Großes Lager in Metall-, Eisen-, Kiefern- und Tannenhölzsärgen von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen.

Große Auswahl in Leichen-Ausstattung in allen Preislagen.

Trauerdecorationen zum Verleihen.

Reichhaltige Ausstellung in Perl- u. Metallkränzen 195

Wiesbadener

Beerdigungs-Anstalt

von

Heinrich Becker

Saalgasse 24/26

Wiesbaden

Saalgasse 24/26

(im Neubau).

Großes Lager in

Holz- und Metallsärgen

aller Arten,

sowie complete Ausstattungen derselben prompt und billig. 131

Wiesbadener Fahrräder-Fabrik, Dahm & Seipel.

Erste und einzige Fahrrad-Fabrik am Platze.

Lieferanten der Königl. Regierung.

653

Fabrik:
Bahnhof Dotzheim.Catalog
gratis und franco.Niederlage und Comptoir:
Saalgasse 24/26.

Augusta-Victoria-Bad

Victoria-Strasse.

Grosse Schwimm-Bassins mit fliessendem Wasser,
Wannenbäder,
Heissluft und Dampfbäder,
Wiesbadener Thermalbäder eigene Quelle.

Niedrige Abonnements-
Preise.

Ferner:

Zwölf verschiedene medizinische Abtheilungen.
Anwendung der gesammten physikalischen Heilmethode.

64

Tapeten

Nur Neuheiten und billige Preise.
Muster versende überallhin frei.
Wiederverkäufer in jedem Orte gesucht.

Herm. Stenzel,

Marktstrasse 26.

Hausfrauen kauft nur Kaiser's Kaffee.

Derselbe wird direkt aus den Produktionsländern importiert, in eigenen Röstereien nach besonderem Verfahren geröstet, und in über 300 Filialen an die Consumenten abgegeben. Nur zu haben in

Kaiser's Kaffee-Geschäft,

Kirchgasse 29, WIESBADEN, Marktstrasse 13,
Lauggasse 23, Wellrißstrasse 21.

Größtes Kaffee-Importgeschäft Deutschland's
im direkten Verkehr mit den Consumenten.

Theilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft m. b. H.

Ueber 300 Filialen im grösseren Theile Deutschlands. 1176



Für den

Sommer empfehlen in größter Auswahl:

für Herren und Knaben: Lüstre-Jackets, Lodenjoppen, Leinen-Joppen, complete leinene Wasch-Anzüge, Waschofen, seidene und Pique-Westen in allen Größen, Farben und Facons zu bekannt billigen Preisen.

Knaben-Wasch-Anzüge u. Blousen für das Alter von 3-8 Jahren 8748 reizende Neuheiten der Saison von 1 Mark an.

Gebrüder Dörner,

Special-Geschäft für fertige Herren- und Knaben-Garderoben,
3 Mauritiusstrasse 3, neben dem Walhalla-Theater.

Jede bessere Schreibwarenhandlung führt Günther Wagner's



1146b

in 4 Sorten für alle Zwecke. Prospekte, Proben auf Wunsch.
Alleiniger Fabrikant: Günther Wagner, Hannover-Wien (gegr. 1838).

Verloren.

Gestern Abend zwischen 1/7 bis 7 Uhr ist eine Uhr mit orientalischem Deckel, innen Porzellanphotographie, zwisch. Bahnhof und Hotel Metropole verloren worden. Gegen gute Belohnung abzugeben b. Koch, Taunusstrasse 57. 8832*

Verloren,

eine gestickte Brieftasche, enthaltend 220 Mk. Papiergeld nebst einem roth gehäkelten Beutelchen, enthaltend 100 Mark in Gold. Abzugeben gegen Belohnung, Karlstrasse 35, 3. Etage bei Frau Becker. 8834*

COBLENZ

MONOPOL-HOTEL.

Neuerbaut und eingerichtet mit modernem Comfort. 1185b
In d. Nähe beider Bahnhöfe
Bes. Gebr. D'Aviz.

Neue ev. Gesangbücher

u. christl. Schriftenniederlage des
Nass. Colportage-Vereins
Faulbrunnstr. 1, Part. a

Neu!

Neu!

Speisehaus Balzer.

Guten bürgerlichen Mittagstisch
zu 50 Pfg. 2778
Abendbrot von 25 Pf. an.
Schulgasse 6, 1. Etage.



Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Leiter- und Handspitzen-Abtheilung 4, werden auf Samstag, den 25. Juni l. J., Abends 8 Uhr zu einer Generalversammlung in den Wahllokal des Rathhauses eingeladen.

Tagesordnung:

Wichtige Abtheilungs-Angelegenheiten.
Pünktliches Erscheinen aller Mitglieder erwartet.
Wiesbaden, den 23. Juni 1898.

Der Branddirector:
Scheurer.

346a

Heute Sonntag von Vormittags 7 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 30 Pf.

das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 8849*

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Heute Samstag und morgen Sonntag

wird

prima Rindfleisch,

nur Bratenstücke,

per Pfund 50 Pfg. ausgehauen

8848

Adlerstrasse 67, im Hof.

Totalausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe des

Confectionsgeschäfts

zu jedem annehmbaren Preis.

Sämmtliche Sommerwaare muß bis 1. Juli ds. J. geräumt sein. 1157

C. A. Winter,

Edle Friedrich- u. Schwalbacherstr.

Männerturnverein.

Samstag, den 2. Juli,
Abends 9 Uhr:

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Deutsches Turnfest in Hamburg.
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

1283

Im Wiesbadener mechanischen Teppich-Kloppwerk mit Dampfbetrieb von Wilhelm Brömser

1252

werden zu jeder Zeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft. Vertilgungsanstalt für Motten, Holzwürmer etc., ohne Umarbeitung der betr. Gegenstände. Bestellungen sind abzugeben und zu abreufen: Klopffwerk: Obere Dotzheimerstrasse rechts oder bei Chr. Brömser, Blumenladen, Friedrichstrasse 37. Kostenfr. Abholung u. Zustellung durch eigenes Fuhrwerk.

Ren!

Ren!

Avis für Damen mit bleichem Teint!

Wünschen Sie zart angehauchte Wangenröthe, natürlich aussehend und fest haltend und die nur durch Waschen zu entfernen ist, ein absolut unschäd. Rosenwasser (schäd. Sachen dürfen wir laut R.-Ges. v. 88 überhaupt nicht verkaufen), so gebrauchen Sie Reichert's Pon-Pon, v. Hl. 60 Pf. zu haben in der Parfümerie-Handlung von W. Sulzbach, Spiegelgasse 8.

900

Der mehrfach preisgekrönte

Globus-Putz-Extract



von Fritz Schulz jun., Leipzig schmiert nicht wie Putzpomade und andere Putzmittel, greift das Metall nicht an und erzeugt überaus schnell prachtvollen anhaltenden Glanz, welcher allen Gegenständen in Gold, Silber, Nickel, Kupfer, Messing etc. ein elegantes neues Aussehen verleiht. „Globus-Putz-Extract“ wurde von 3 gerichtlich vereideten Chemikern als unübertroffen in seinen vorzüglichen Eigenschaften anerkannt.

Rohmaterial aus eigenem Bergwerk mit Dampfschlammerei.

In Dosen à 10 und 25 Pfennige überall zu haben.

Nur echt mit Schutzmarke: 1238b

• Globus im rothen Querstreifen. •

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part.

1830

Sprechstunden von 9-5 Uhr.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Carl Wagner, Roonstraße 10, Part.

empfehlte sich bei An- und Verkauf von Etagenwohnungen, Villen, Geschäftshäusern jeder Branche, Hotels etc., Land- und Baugrundstücke jeder Art.

Kapitalien und Hypotheken-Vermittlung. Reelle und solideste Bedienung zusichernd.

Sprechzeit: Morgens bis 9 Uhr, Nachmittags von 1-2 1/2 Uhr.

Haus mit Bäckerei,

neu gebaut, alles vermietet, besonderer Umstände halber billig.

Näheres durch C. Wagner, Roonstraße 10.

Sehr rentabl. Etagenhaus, sowie

zwei Villen,

in feinsten Lage, billig zu verkaufen durch

C. Wagner, Roonstraße 10.

Kleines Geschäftshaus

sehr rentabel, in guter Lage, mit gangbarem Geschäft, ist sofort billig zu verkaufen durch

C. Wagner, Roonstraße 10.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc.

durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Geschäftshäuser

zu verkaufen in der Kirchgasse und in der Nähe des Kochbrunnens durch

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Haus

worin sehr gut gehende Metzgerei betrieben wird, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentabl. Haus

worin flott gehende Wirtschaft betrieben wird, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Wirtschaft,

hier, Rheingau, Darmstadt etc., sofort gegen hohe Anzahlung zu kaufen gesucht durch

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Verhältnisse halber ist ein Haus,

worin Speereigenschaft mit gutem Erfolg betrieben wird, mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen durch

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Hotel-Restaurant

zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Neues sehr rentables Geschäftshaus mit großem Hof, mehreren Werkstätten im südlichen Stadtteil, 25 Ruthen Fläche mit nachweislich 1600 Mk. Ueberfluß zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Elegantes, neu gebautes Haus am Kaiser Friedrich-Ring, sehr rentabel für 112000 Mk. zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus mit flotter Bäckerei,

Grundstück und Inventar für 68000 Mark, mit 4000 Mk. Anzahlung. Alles Nähere bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Kleines neues Haus für 2 Familien, mit Vor- und Hintergarten, Stallung, bei Dohheim, für 12000 Mk. mit 2000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Villa in Driedrich a. Rh., mit 7 Zimmern, großer, schattiger Garten, für 28000 Mk. zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Mehrere neue Etagenwohnungen in der Stadt (Südliche), gegen Baupläne oder Häuser zum Abreißen zu tauschen gesucht durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neue elegante Villa, 3 Zimmer, Küche, Badezimmer, Trockenkammer, für 30000 Mk., ebendasselbe Villa mit 12 Zimmern, für 2 Familien eingerichtet, alles der Neuzeit entsprechend, für 45000 Mk., beide mit Vor- und Hintergarten, zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus mit Wirtschaft,

volle Concession, sehr gangbar, in guter Lage, mit Gartenwirtschaft, ist für den billigen Preis von Mk. 50,000, unter günstigen Bedingungen, zu verkaufen durch

C. Wagner, Roonstraße 10.

Kapitalien

auszuleihen: Mk. 4-5000, 6000, 30,000 und höher durch

C. Wagner, Hypotheken-Geschäft, Roonstr. 10

Ein ländliches Besitztum

in Dohheim bei Wiesbaden, bestehend aus schönem Wohnhaus, ausreichender Stallung, Scheune, Remise und Hofraum, ca. 40 Morgen Acker und Wiesen, alles in bestem Zustande, ist mit oder ohne todtem und lebendem Inventar, sowie mit oder ohne dem dabei mit bestem Erfolg betriebenen

Kohlengeschäft

nebst großen Kohlenlagerplätzen beim Wohnhaus sowohl, wie am Bahnhof, wegen Sterbefall baldigst zu verpachten oder zu verkaufen. Näher, bei der Eigentümerin

Frau W. Wintermeyer Ww. in Dohheim, Dörfgasse 4.

Villa mit Garten

zu verkaufen. Näheres See- robenstraße 16, 1 Et. l. 2751

Haus,

gut gebaut, Vorderh., Seitenbau, Winterhaus, in der Nähe der Webergasse unter guten Bedingungen zu verkaufen. Off. unter S. B. 24 an die Exped. erbeten. 8475*

Kleines Gut

mit flotter Panterei in einer Kreisstadt, nicht weit von Frankfurt a. M. gelegen, ist wegen Sterbefall zu verkaufen durch

2. Göbel, Frankfurt a. M., Hauptbahnhof. 54/67

Zu verkaufen neues Haus (Platterstraße 66 u. 68) mit Nebengebäuden, 140 Rth. ganz ebenes Terrain, für Bauunternehmer, Gärtner, Kutscher, Zimmerer sehr geeignet, für Errichtung von Velodrom oder Eisbahn. 2215

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold. Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckfachen, sowie Neuankündigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Zauggasse 3, 1. Etage, Kein Laden. 16

Ein gut erhaltenes

Damenrad

billig zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 23, Restauration. 8772*

Ein Fahrrad

billig zu verkaufen. 8731* Steingasse 2, 1. Et.

Ein schöner Kinder-Wagen und Eizwagen zu verk.

2823 Kirchgasse 38, 3. bei D. Dr.

Ein gebrauchtes Sopha

(neu überzogen) billig zu verk. Helenenstr. 4, 1. Et. 8800*

Neue Küchen- u. Kleider-schränke, Tische, Anrichte, Küchengeräte, etc.

billig zu verk. 2905 Adelsheimstraße 48, im Hofe.

Ein großer, grüner Kachelofen

mit amerik. Feuerung billig zu verkaufen. Näheres 2800 Adolfsallee 31, Part.

Gebr. Habelbank

zu kaufen gesucht. Näh. 8846* Dohheimerstr. 28, 1. Et.

Bohnenstangen

zu haben, Feldstraße 18. 2827

Altes Metall,

und sonstige alte Sachen kauft Fuchs, Schachtstraße 6.

Befellungen durch Postkarte. 2743

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Stern's

Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von Restkaufschillingen in jeder beliebigen Höhe.

8000 Mark

II. Hypothek zu 5 pEt., 10,000 Mark, II. Hypothek zu 5 pEt. auf sofort gesucht durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

5500 Mark

auf zweite Hypothek, auch auf Land, auszuleihen durch

Wilhelm Schüssler, 2839 Jahnstraße 36.

50 Mark

gegen m. Rückzahlung und 5% Zinsen. Gest. Offert. unter „Menschenliebe“ an die Exp. dieses Blattes erbeten. 8839*

Unterricht.

Anhaltische Special-Kurse für Baugewerk- und Bahnmeister

Tiefbau- u. Steinmetztechniker

Vorkursus Oktober, Wintersemester 4. November, Staats-Prüfungs-Commiss.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt d. Schüler von der ersten Lektion an frei sprechen. Prospekte gratis und franco durch den

Direktor G. Wiegand.

Zu sprechen bis 1. Juli Wilhelmstraße 4 von 11-1 Uhr.

(am Mozartstraße 1a.)

W. & G. Weyershäuser

Rechtsconsulenten, Wiesbaden, Friedrichstraße 23, 1. Stod.

Bureau für Credit- u. Personal-Ankünfte, Vermittlung von Hypotheken, An- u. Verkauf von Immobilien etc. etc. 2572

Rambach 103

steht eine junge, hochtrachtige Kuh zu verkaufen. 8837

Bohringer Riesenkaninchen,

wegen Platzmangel schon von 1 Mk. an zu verkaufen. 8845* Alexandersstraße 11.

Junge Hühner

(diesjährige Zucht), Winterleger, zu verkaufen 2794 Karlsruferstraße 30.

Junge legende Enten

zu verkaufen 2794 Karlsruferstraße 30.

Eine Grube Mist

zu verkaufen, 2833 Adelsheimstraße 56.

Ein neues Breal und Federrolle,

ein gebrauchtes Preitschen-roschen für Magazin oder Lagerraum geeignet, zu verkaufen. Herrenmühlengasse 5, 1. Et.

Große Parthie gebrauchte Schiefer

„Gute Waare lobt sich selber!“

Kölner Konsum-Geschäft, Wiesbaden,1251 **Schwalbacherstraße 23.**

	Per Pfd.
Zucker Ia, egal Würfel (Abfallzucker wird nicht geführt)	25, 20, 18, 16
Reis (kein Bruchreis)	25, 20, 18, 16
Kaffee, gar. reineschmed. 1.80, 1.60, 1.40, 1.20, 1.—	—
schwarz gebrannt	—
Peri, prachtvoll gebrannt, reineschmedend	1.—
Kaiser-Melange	—
bei 5 Pfd. 6 Pf. billiger per Pfd.	—
Mehl 000, feines Backmehl (man vergl. die Qualitäten!)	—
Is Salatöl, per Schoppen	60, 50 u.
Gemeins. Abbruch allein mit Mannheim 1000 Gr.	—
Spiritus den. per Schoppen	—
Prima Allgäuer Bergkäse (geringere Sorten folgen)	—
Magertkäse wird nicht geführt	—
prachtvollen Schweizerkäse, vollsaftig	90
Gouda-Käse	—
Garant. reines Schweinefleisch (andere vermischte	—
Fette unter dem Namen „Schmalz“ führen	—
wir nicht)	45
Feinen geräucherten Speck (vom Institut Dr. Fresenius	—
untersucht)	—
Feinen geräucherten Schinken (hochfein)	—
Feinste Blockwurst	—
Servelat- und Salamiwurst	1.20
Feinste neue Heringe, per Stück	—
Landbutter (feine frische Waare)	—
Schrahmbutter	1.—, 1.10
Pinbeere-Saft, garant. rein	—

Neu!**Neu!**

Die Wollereigenossenschaft Niederwülffstadt, e. G. m. u. H., in der Wetterau, empfiehlt ihre nach besonderer Methode aus

Milch hergestellten Seifen

von der feinsten Toilette- bis zur gewöhnlichsten Waschseife.

Die Seifen zeichnen sich durch sparsamen Verbrauch und große Milde aus.

Wollereigenossenschaft Niederwülffstadt,

Abth. für Milchseifenfabrikation.

Generalvertreter: Herr Heinrich Mohr,

Frankfurt a. M., Schäfergasse 7.

**Zacherlin****wirkt staunenswerth! Es tödtet jedwede**

Art von Insekten mit geradezu frappirender Kraft und rötet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine lebende Spur mehr davon übrig bleibt. Darum wird es auch von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. Die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherlin“.

Niederlagen sind in Wiesbaden und Umgebung überall dort, wo Zacherlin-Plakate ausgehängt sind.

Ich kaufe stetszu ausnahmsweise hohen Preisen
Gedr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.Auf Bestellung komme ins Haus.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**Gesellschaft Fidelio.**

Sonntag, den 26. Juni, Nachmittags:

Großes Sommer-Fest

auf dem

Wartthurm-Terrain,

bestehend in

Concert u. Tanz, sowie Volks- u. Kinderspielen
aller Art, als: Eierlaufen, Wettlaufen, Wettessen, Sach-
hüpfen, Wurstschnappen, Polonaise, Kinderspolonaise etc.**Luftballon-Auffahrt**

des Aeronautes Kapitän La ryem mit Fel. Elvira.

Abends: Große bengalische Beleuchtung.

Hierzu ladet freundlichst ein

8843

Der Vorstand.

Männergesang-

Verein

**Friede.**

Heute Sonntag Nachmittags:

Ausflug nach Biebrich.

Gesellige Unterhaltung mit Tanz

im Saale unseres Mitgliedes Herrn Ph. Bender

„Zum Rheinischen Hof“.

Unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familien und Freunde

laden wir hierzu ergebenst ein.

Gemeinsamer Abmarsch für Fußgänger um 3 Uhr vom

Ruisenplatz.

Der Vorstand.

Bierstadter Felsenkeller.

Schönste Fernsicht.

Heute Sonntag, den 26. Juni, Nachmittags
von 4 bis 11 Uhr Abends, bei günstiger
Witterung:**Großes****Militär-Concert,**ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts. von Gers-
dorff (Hess.) Nr. 80.

Nach 6 Uhr:

Ballon-Fahrt.

Zum freundl. Besuche ladet ein

Eintritt frei.

8851*
V. Thiele.**Restaurant****„Zum kühlen Grund“**

19. Metzgergasse 19.

Hierdurch theile ich meinen werthen Gästen mit,
daß ich in meinem Lokale ein**Piano Orchestrion**das einzige dieser Art in Wiesbaden, aufgestellt habe,
bezogen von der Firma Spiegel u. Sohn in Ludwigs-
hafen a. Rh.

Hochachtend

Georg Kiefer.Die billigste Bezugsquelle
für moderne Kinderwagenfinden Sie nur Albrechtsr. 12, im
Special-Magazin, Seitenbau Part. (Kein
Laden.) Neu errichtet. Grosses Lager
von den einfachsten bis zu den hoch-
feinsten Promenaden-Kinderwagen in nur
solider und hochmoderner Ausführung.**Rosenliebhaber**laden wir zum Besuche unserer Rosengärten ergebenst ein.
Beste Zeit zur Besichtigung Abends nach 6 Uhr.
Sonntags Nachmittags geschlossen.

1118 A. Weber & Co., Parkweg 42.

PATENTE etc.
-schnell & gut Patentbüroau.
SACK-LEIPZIGIch wohne jetzt Lessingstrasse 4, Ecke Mainzer-
strasse 52,**Dr. med. et phil. Ludwig Müller,**
Spezialarzt für**Stoffwechsel-Krankheiten**

(Zuckerkrankheit, Gicht, Fettsucht etc.).

Sprechstunden: 9—11 Uhr Vormittags, 1208

Quantitative Harn-Analysen im eigenen Laboratorium.

Fahrräder,feine Marke, der Express-Fahrradwerke. Hochfeine
Damen- und Herrenräder zu billigen Preisen**Jakob Becker,**

Frankenstraße 5

Best eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Maschinen-
betrieb. Eigene Vermahlung. Reparaturen prompt
und billig. — Lernen gratis. — Ungenierter
Fahrtaal. 1049

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Keine Marke der Express-Fahrrad-Werke.

Herrenräder zu 180 M., Damenräder 230 M.

Consumhalle,

Jahnstraße 2.

Butter und Eier.

Prima Pfälzer Landbutter per Pfd. 90 Pfg.

Hofgautasbutter per Pfd. 1 Mark.

Frische Eier per Stück 4—5 Pfg.

Brod! Brod! Brod!

Kornbrod, gutes Müllerbrod, à Stück 42 Pfg.

Gemischtes „ „ „ 44 „

Weißbrod „ „ „ 48 „

sämmliche Sorten Brod haben ihr richtiges Gewicht.

Gelee und Marmelade.

Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf M. 2.20.

Garantirt reines Zwetschkefrucht per Pfd. 24 Pfg., 10 Pfd.-Koch-
topf M. 2.45.Gemischte Obstarmelade per Pfd. 27 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf
M. 2.50.

Apfel-Gelee per Pfd. 30 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf M. 2.70.

Garantirt reines Schweinefleisch per Pfd. 43 Pfg.

Häferkochen per Pfd. 25 Pfg., Häfergrütze per Pfd. 22 Pfg.

Gemüse- und Suppenmehl per Pfd. 23, 25, 27, 32 Pfg.

Hausmacher Pauschnitt per Pfd. 40 Pfg. bei 5 Pfd. 35 Pfg.

Feinstes Salatöl per Schoppen 40 Pfg. und 60 Pfg.

Rübel per Schoppen 30 Pfg.

Prima Kernseife per Pfd. 23 und 24 Pfg.

Salinat-Terpentin-Seifenpulver p. Paket 8, 10, 12, 14 Pf.

Fenkeleis Bleichsoda 11 Pfg.

Schneerührer per Stück 17, 20, 25, 30, 35, 40 Pfg.

Sämmliche Sorten Kartoffeln billig.

Alle anderen nicht genannten Lebensmittel-Consumartikel zu enorm

billigen Preisen. 1835

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-
und Seifen-Handlungen**Dr. Thompsons****Seifen-
pulver**ist das beste
und im Gebrauche
billigste und bequemste**Waschmittel der Welt.**Man achte genau auf den Namen Dr. Thompson-
und die Schutzmarke „Schwan.“ 67**10 Millionen Mark baar**

betragen die Gesamtgewinne der staatlich garantirten

Großen Geld-LotterieHauptgewinne: Mark 500,000, 300,000,
200,000, 100,000, 70,000, 60,000 u. s. w.

Jedes zweite Loos gewinnt.

Erste Ziehung am 11 u. 12. Juli 1898

Original-Loose incl. Deutscher Reichsstempel für M. 22.—,
M. 11.—, M. 5.50 und M. 2.75.Prospecte, aus welchen alles Nähere ersichtlich, versende auf
Bunsch im Voraus gratis.**Wilhelm Brandes, Braunschweig 15**

53/61 Madamentweg 173.

Billigste Bezugsquelle für Korbwaaren, Bürstenwaaren, Holzwaaren, Toilette-Artikel etc.

Größte Auswahl. **Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.**

Billigste Preise.



Reise-, Markt-, Waschkörbe etc.

Sessel, Kinderstühle, Blumen-, Arbeits- und Notenständer, Papierkörbe, Wäschepuffs, sowie alle grobe und feine Korbwaaren in größter Auswahl.

Neuanfertigung.

Bestellung und Reparaturen aller Korbwaaren, Stühle- und Sessel-Flechten in eigener Werkstätte schnell und billigst.



Bürstenwaaren:

Kleider- und Haarbürsten, Hut-, Bart- und Taschenbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Möbel- und Tafelbürsten, Wisch- und Badbürsten etc., Kamm- und Bürstengarnituren, Bade- und Toilette-Artikel, Fensterleder und Schwämme.

Alle Haushaltungs-Bürsten und Besenwaaren in größter Auswahl billigst.

In Hornwaaren:

Kämme, alle Arten, Nadeln und Kuffelkämme, Salatbestecke, Senf- u. Gewürzläffel, Obstmesser, Zungenschaber etc. etc.

In Siebwaaren:

Rüchensiebe, Mehlsiebe, Haserlsiebe, Kuchensiebe, Theesiebe u. A. m.

In Holzwaaren empfehle:

Servierbretter, Gewürzschränke, Etageren, Schüssel- u. Garderobe-leisten, Salz- und Mehlläffel, Fad- u. Schneidbretter, Krähnen- und Korkmaschinen, Butters- u. Kochläffel, Putz- und Wischbretter, Butter- u. Anisformen, Wälschbühler, sowie Bäckereiarbeiten. Ferner alle Holzwaaren für Haus- u. Küchenbedarf, sowie für **Brandmalerei**. Schönes Sortiment.

Geschäfts-Aufgabe!

Wegen **Hausverkauf** an Herrn Apotheker **Dr. Kurz** dahier müssen wir unser Geschäftslokal **am 1. October d. Js.** verlassen und haben uns deshalb entschlossen, unser seit 1875 bestehendes

Manufactur- und Damen-Confections-Geschäft

aufzugeben.

In Folge dessen verkaufen wir sämtliche am Lager habenden

Kleiderstoffe in Wolle, Halb- und Baumwolle, Seide, Sammet und Plüsch etc. etc., sowie **fertige Confectionen**,

als:

Costumes aller Arten, Jaquettes, Kragen, Capes, Staub- und Regenmäntel, Röder, Morgenröcke, Jupons und Blousen etc.

zu sehr billigen herabgesetzten Preise.

Gebrüder Rosenthal,

37 Langgasse 37.

927



Fahrräder.

Gelegenheitskauf

passend für Geschäftsleute,

Victoria, Modell 56,

so lange Vorrath reicht, complet 180 Mk., Modell 98, stabil, elegant, großartig.

E. Zimmermann,
Fahrradhandlung, Wiesbaden,
Lannusstraße 22.

Prima Molkerei - Süssrahm-

Butter!

täglich frisch vom Block per Pfund Mk. 1.10, für Wiederverkäufer per Pfd. Mk. 1.00, in 1/2 Pfd.-St. Mk. 1.05.

Täglich frische

Hofgut-Tafelbutter

per Pfund Mk. 1.05.

Frische Pfälzer Land-Butter

per Pfund 90 Pfg.

bei 5 Pfund Abnahme 85 Pfg.

empfiehlt die Butter- und Eierhandlung

J. Hornung & Co.,

Telephon 392. 3 Häfnergasse 3. Telephon 392.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.

A. Lecher, Adelsheidstraße 46.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt

Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich Friedrich

Kley, für den Inseratentheil verantwortlich: Ludw. Wirth

Sämtlich in Wiesbaden.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 146.

Sonntag, den 26. Juni 1898.

XIII. Jahrgang.

Alexa oder Auf dunklen Wegen.

Roman von Eduard Wagner.

59

(Nachdruck verboten.)

Ich habe nicht gern etwas mit Geheimnissen zu thun, Alexa. Deine Anwesenheit hier erscheint mir noch immer ein Wunder. Erkläre mir das Geheimniß.

Das kann ich nicht. Vertraue mir, Alfred, vertraue mir unbedingt, oder gib mich auf. Ich bekenne es Dir, es besteht ein Geheimniß; aber niemand darf es wissen. Alfred, glaube mir oder laß uns für immer scheiden.

Lord Kingscourt schaute ihr einen Moment in die offenen treuerzigen Augen und in das engelreine Antlitz, in welchem sich ihr Kummer und ihre Sorgen ausdrückten. Er durfte nicht an ihr zweifeln.

Ich vertraue Dir, Alexa, sagte er ernst. Ich vertraue Dir unbedingt. Ich glaube, daß Du einen tiefen Grund hast, nach England gekommen zu sein, um irgend eine Mission auszuführen.

Aber Du wirst Hilfe nöthig haben, um das Geheimniß zu beseitigen, welches unserer Heirath im Wege steht. Versprich mir, mich zu rufen, wenn Du Hilfe brauchst.

Ich verspreche es Dir. O, Alfred, nun ich weiß, daß Du mir vertraust, fühle ich mich nicht mehr so einsam und verlassen. Wäre doch mein armer Vater hier — wäre doch —

Ihre Stimme erlosch im heftigen Schluchzen.

Es näherten sich unter lautem Gespräch einige Paare, und Lord Kingscourt zog Alexa von der Felsplatte unter den Schatten einer Baumgruppe zurück, wo er ihren Kummer mit Liebesworten versuchte. Sie hatten jedoch keine Zeit zu weiterem Meinungsaustausch, denn sie hörten plötzlich in ihrer Nähe schleichende Tritte, welche sie zum Weitergehen nöthigten. Als sie aus dem Dunkel traten begegneten sie Lady Markham, welche sie mit forschenden Augen betrachtete.

Mein Verdacht wächst! dachte Lady Markham, als sie über die Schultern dem Pärchen nachsehend, langsam weiterging.

Sie ist nicht, was sie zu sein vorgiebt, diese Miß Strange. Ich will ihr Geheimniß ausfindig machen und nicht ruhen, bis ich sie aus dem Hause der Lady Wolga vertrieben habe. Wo mag nur Lord Kingscourt sie früher gesehen haben? Wer ist sie? Ich werde mich ganz der Aufgabe widmen, dieser Miß Strange, welche so unschuldig scheint und welche ohne Zweifel irgend etwas gegen Lady Wolga im Schilde führt, die Maske zu

entreißen. Sie soll den Tag bereuen, an welchem sie in den Dienst der Lady Wolga trat.

20. Capitel.

Der erste feindliche Angriff.

Alexa und Lord Kingscourt kehrten in den Salon zurück und bemerkten, daß ihre Abwesenheit von Niemandem beobachtet worden war als von Lady Markham, was Alexa einigermaßen beruhigte, denn sie hatte gefürchtet, es möchte nach ihr gefragt worden sein. Als sie auf ihren Platz zurückgekehrt war, sah sie den jungen Grafen, er möge sie verlassen, da sein ferneres Verweilen bei ihr Aufmerksamkeit erregen könnte.

Schick mich nicht fort, Alexa, bat der Graf. Lady Wolga sprach den Wunsch aus, daß ich mich Dir widmen sollte, und Du siehst, alle sind beschäftigt.

Ohne eine Antwort abzuwarten, holte er ein großes Silber-Album, rückte einen Stuhl an ihre Seite, schlug das Buch auf und besah mit Alexa anscheinend die Bilder, während er leise mit ihr sprach.

Ich habe an Deinen Vater geschrieben nach meiner Ankunft in England. Alexa, sagte er, ein Bild zurücklegend, welches sie Beide nicht gesehen, obwohl sie ihre Augen darauf gerichtet hatten, und ihn gebeten, seine Entscheidung in Betreff unserer Heirath zurückzunehmen. Die Vorsehung hat Dich beschützt, daß sie Dir diese Stellung zugewiesen hat. Lady Wolga Glyffe ist eine der lebenswerthesten Frauen Englands — edel von Natur und von Geburt.

Alexa blickte zu Lady Wolga hinüber, welche in eine lebhafteste Unterhaltung mit Lord Montheron vertieft war. Des Mädchens Herz schlug heftiger.

Diese Frau, stolz und kalt in ihrer blendenden Schönheit, war ihre Mutter, — ihres Vaters geschiedene Gattin! Brennende Eifersucht zog in ihr Herz und gab ihrem unschuldsvollen Antlitz einen seltsam bekümmerten Ausdruck.

Ja, sie ist liebenswerth! flüsterte sie.

Und sie ist so gut, wie sie schön ist! erklärte ihr Lord Kingscourt begeistert.

Die Welt nennt sie herzlos; aber ich kenne sie besser. Ich habe sie gekannt von meiner Kindheit an, denn ihr unglücklicher Vater und mein Vater waren sehr intime Freunde.

Sie ist nicht herzlos, obwohl sie auch ihr Herz nicht zur Schau trägt. Sie ist eine edle und erhabene Frau, und wenn es Lord Montheron gelingt, sie zu seiner Gattin zu machen, so ist er ein glücklicher und sehr beneidenswerther Mann.

Des Mädchens Herz schlug fast hörbar in einem ernsten Anfall qualvoller Eifersucht.

Glaubst Du, daß sie ihn heirathen wird? fragte sie.

Ja. Er liebt sie mit einer Leidenschaft, deren man ihn nicht fähig hält. Er hat schon seit Jahren um sie geworben, aber sie hat ihn nie begünstigt, bis vor kurzem.

Lady Wolga's Kopf war ein wenig ihrem Verehrer zugeneigt.

Sie befanden sich in einem scherzhaften Wortgefecht, welche beide sehr zu fesseln schienen.

Alexa's Herz verhärtete und verschloß sich mehr und mehr gegen ihre Mutter. Sie dachte an ihren verbannten Vater, für dessen Festnahme eine Belohnung ausgesetzt war, der, entehrt und verachtet von Polizeipionieren verfolgt wurde — und hier war sein Weib, ihre Mutter, die, glücklich in ihrer Weise und eine zweite Heirath beabsichtigend, mit Wohlgefallen die Huldigung des Nachfolgers ihres Vaters entgegennahm. Des Mädchens Seele lebte sich auf gegen die wunderbaren Fügungen des Schicksals.

Glaubst Du, daß Lady Wolga dem Marquis liebt? fragte sie, und ihre Stimme klang ungewöhnlich ernst.

Ja, antwortete Lord Kingscourt bestimmt. Weiblich sollte sie nicht? Er liebt sie, und Liebe erzeugt Liebe.

Ich habe die Geschichte ihrer ersten Ehe gehört, wendete Alexa plötzlich die Unterhaltung. Eine Frau im Gasthof Montheron erzählte mir das Drama der Montherons.

Glaubst Du, daß Lord Stratford Heron wirklich seinen Bruder ermordete?

Sie erwartete mit athemloser Spannung seine Antwort.

Niemand glaubte an Lord Stratford's Unschuld, erwiderte Lord Kingscourt ernst. Er wurde vom Gericht schuldig befunden und zum Tode verurtheilt.

(Fortsetzung folgt.)

Hirsch'sche Schneider-Akademie,

Berlin C., Rothes Schloß 2.

Prämirt Dresden 1874 und Berliner Gewerbe-Ausstellung 1879.

Neuer Erfolg: Prämirt mit der goldenen Medaille in Frankreich 1897 u. goldenen Medaille in England 1897. — Größte, älteste, bestechteste Fachlehranstalt der Welt. In England und Frankreich einzig preisgekrönte deutsche Schneider-Akademie. Begründet 1859. Bereits über 25,000 Schüler ausgebildet. Kurse von 20 Mark an beginnend am 1. und 15. jeden Monats. Herren-, Damen- und Wäscheschneiderei. Stellenvermittlung kostenlos. Prospekte gratis. 11/168 Die Direktion.

Heirathen jeden Standes werden prompt und reell unter strengster Discretion vermittelt. Adressen mit Einlage einer Freimarke beliebe man unter Offert. W. 12 an den Verlag dieses Blattes einzusenden.

Bunte Blätter.

— Weibliche Anwälte. Auch in England, dem Lande der bürgerlichen Selbstständigkeit, haben die weiblichen Doktoren der Rechte keineswegs das Recht, vor den öffentlichen Gerichten zu plaidiren und Anträge zu stellen; ebenso wenig, wie in Belgien und Frankreich. Eine Ausnahme machte kürzlich in der Bow Street zu London Fräulein Deane, eine junge Dame, welche die Rechte an der Universität Oxford studirt und promovirt hat und wegen ihrer Kenntnisse und Tüchtigkeit zum „weiblichen Fabrikinspektor“ ernannt worden war. In dieser Stellung hielt sie es für ihre erste Pflicht, auf pünktliche Erfüllung der Vorschriften des Gesetzes über die Frauen- und Kinderarbeit seitens der Arbeitgeber zu achten, und überall da, wo sie eine Verletzung derselben nachweisbar zur Anzeige bringen konnte, auf strenge Verurtheilung der Begüterten nach dem an und für sich schon ziemlich strengen Bestimmungen des englischen Gesetzes zu dringen. In einem Falle, wo sie eine Beschäftigung von Fabrikarbeiterinnen über 12 Stunden täglich festgestellt hatte, nahm die energische Dame die strafrechtliche Verfolgung des betreffenden Arbeitgebers selbst in die Hand. Sie erschien also, nachdem sie den Angeeschuldigten vor dem Polizeirichter von Bow Street geladen hatte, auf der Bank der Anwälte dieses Gerichtshofs und erklärte auf die Frage des Gerichtsschreibers, was sie dort zu suchen habe, unter Berufung auf ihr Doctor-diplom, daß sie gekommen sei, um dem Gesetze und dessen Anwendung Achtung zu verschaffen und es ihr selbstverständlich erscheine, daß sie dort Platz zu nehmen das Recht habe, wo alle Tage die Advokaten als Vollstrecker des Gesetzes sich niederließen. Sir John Bridge, der Polizeirichter, fand, nachdem er sich von seinem anfänglichen Erstaunen erholt hatte, keinen geschlichen Grund, die Advokatin und Fabrikinspektorin zurückzuweisen. Sie leitete sodann contradictorisch mit den Rechtsbeiständen des Angeklagten das Kreuzverhör sehr geschickt, ließ ihre Zeugen verhören und bewies in einem schneidenden Plaidoyer haarscharf die Schuld des Angeklagten August Patience, der dann zum Höchstmaß der gesetzlichen Strafe verurtheilt wurde.

— „Weiße Nächte.“ Wer den Zauber der Petersburger weißen Nächte, wie sie der Russe nennt, kennt, wird keine Nacht

des Südens gegen das wundervolle Colorit und die geheimnißvolle Dämmerung unserer Juninacht eintauschen wollen. Zauberhaft, traumvoll schön ist Petersburgs Quai, die Neva mit ihren Inseln in diesen Nächten, wenn der Himmel den Widerschein der Abendröthe in vielfachen Schattierungen wechselnd beibehält, bis bereits nach Mitternacht sich hoch im Nordosten eine einzigartige, silberhelle fließt still in seinem Bette, es ist Nacht und dennoch fast Tageshelle, gedämpft durch ein sonderbar schimmerndes Dämmerungslicht. Keine Laterne wird entzündet, kein Mond steht am Himmel, und dennoch kann man auf der Straße in tiefer Nacht ein Buch müheles lesen. Auf viele Naturen üben diese Nächte eine merkwürdig aufregende, nervenreizende Wirkung aus und rauben ihnen den Schlaf, andere wieder können sich nicht satt an ihnen sehen, und es giebt für sie kein schöneres Bild. Viele russische Dichter haben sie besungen, gleich schön Gneditsch und Puschkin. Aus des letzteren prachtvoller Dichtung „Der eiserne Reiter“ mögen folgende Zeilen in der Uebersetzung meines verehrten Freundes Dr. Alexis Dupus hier hergesetzt werden:

„Dich, Peters Werk, lieb' ich vor allen,
Lieb' Deiner Bäume ernsten Schnitt,
Der Neva majestätisch Wallen
Und ihre Ufer von Granit.
Der Erzgebirge Prachtgeflechte,
Die Deiner träumerischen Nächte
Durchsichtig Dämmerungslorot
Und mondlos hellen Silberstimmer,
Wenn ich des Abends spät im Zimmer
Noch lese ohne Lampenschrein,
Derweil sich in den öden Gassen
Tiefstummernd an einander reiß'n
Der steinkalte bleiche Massen,
Und blinkend in die Ferne späht
Der Thurm der Admiralität,
Und eh' die träge Nacht beschleicht
Das golddurchwirkte Firmament,
Das Morgenroth sie schon verschuehet,
Bom Abendroth faun getrennt.

— Die verhählte Rose. Trotz der ost bis zur Geschm-

losigkeit sich steigenden Sucht der eleganten Frauen Amerikas nach bunten, leuchtenden Farben in ihren Toiletten, erfreut sich gerade die schwarze Farbe in der neuen Welt großer Beliebtheit. Wohl weniger aus praktischen Rücksichten, als aus Caprice, ahmen die Amerikanerinnen, wie in den meisten anderen Toilettenfragen, seit einiger Zeit auch in Bezug auf schwarzseidene Leibwäsche, die mit den kostbarsten Spitzen und Entzerrungen verziert wird, der Pariserin nach. Vor kurzem gingen nun mehrere vornehme New-Yorkerinnen, die sich bisher der besten Gesundheit erfreut hatten, über Nervosität und Schlaflosigkeit zu klagen an; sie waren meistens über Laune und bildeten sich ein, an allerlei Krankheiten zu leiden. Die verschiedensten Capacitäten auf medicinischem Gebieten wurden zu Rathe gezogen; die Herren Aerzte vermochten aber an keiner der Damen einen organischen Fehler zu entdecken. Sie empfahlen den Leidenden die allgemein üblichen Mittel und gaben ihnen den wohlfeilen Rath, mit aller Energie gegen die Nervosität anzukämpfen. Da jedoch keine Besserung eintreten wollte, wandte sich eine der Kranken, eine sehr reiche junge Wittve, an einen Arzt, der sich erst neuerdings durch einige sogenannte Wundercuren einen Namen erworben hatte. Dieser erklärte der jungen Schönen sofort ohne Umschweife, daß ihre überspannte Laune, schwarzseidene Leibwäsche zu tragen, einzig und allein die Ursache zu den merkwürdigen Krankheitserscheinungen sei; Seide unmittelbar am Körper zu tragen, sei an und für sich schon nicht besonders der Gesundheit zuträglich, in schwarzer Farbe aber gar von höchst nachtheiligen Folgen, da Licht und Luft nicht in genügender Menge die Haut des Körpers beleben könne und die Thätigkeit derselben somit erschaffen müsse. Um der Dame einen kleinen Beweis von der Richtigkeit seiner Behauptung zu geben, umhüllte der Arzt einen in voller Blüthe stehenden Rosenstock ganz lose mit einem leichten schwarzen Seidenstoff, ließ der Pflanze aber im Uebrigen die sorgsamste Pflege angedeihen. Als nach acht Tagen in Gegenwart der Patientin die dunkle seidene Hülle von dem Blumenstock entfernt wurde, hingen die Blüthen weiß und farblos herab, obwohl das Erdreich die genügende Feuchtigkeit aufwies. Die schöne Yankee-Lady, die anfangs ungläubig gelächelt hatte, war durch diesen praktischen Beweis thätig überzeugt worden und ist nun von ihrer Leidenschaft für schwarze Wäsche und seither auch von den nervösen Zufällen und der Schlaflosigkeit vollkommen geheilt.

Große geistliche Musik-Aufführung:

Montag, den 27. Juni, Abends 6 Uhr, in der
Ringkirche zu Wiesbaden, veranstaltet von dem er-
blindeten Orgelvirtuosen Herrn Bernhard Pfannstiel
aus Leipzig, unter gütiger Mitwirkung der Concert-
sängerin Fräulein Margarete Jacobi aus München,
sowie einer Anzahl Mitglieder der Kapelle des
Inf.-Regts. Nr. 80.

Karten à 3, 2 und 1 Mark sind noch in der
Musikalienhandlung von Schellenberg, Kirchgasse 23,
und an der Kasse zu haben 8810*

Turn-Verein.

(Gesang-Niege)



Sonntag, den 26. Juni, bei günstiger
Witterung:

Sommerfest

auf dem schattigen Turnplatz „Hegelberg“, wozu wir ein
verehrt. Publikum, sowie Freunde und Gönner unserer
Niege und die Mitglieder unseres Vereins ergebenst
einladen. (Für Erfrischungen, Volks- und Kinderbe-
lustigungen aller Art ist bestens gesorgt.) 1179

Der Vorstand.

Männer-Turnverein.



Der Verein beteiligt sich am Sonntag,
den 26. Juni, an der 50-jährigen Jubiläums-
feier des Turnvereins in Erben-
heim. Gemeinsame Abfahrt mit Bahn-
11⁵⁵ Uhr vorm. Geistliche Ludwigsbahn.

Wir bitten unsere Mitglieder um recht zahlreiche
Beteiligung. 1254

Pompier-Corps.

Sonntag, den 26. Juni, bei günstiger Witterung
von Nachmittags 3 Uhr ab:

Waldfest

Speierskopf,

wozu wir unsere sämtlichen Mitglieder nebst An-
gehörigen, sowie Feuerwehrkameraden und ein verehrt.
Publikum ganz ergebenst einladen. Für vorzügliche
Bewirtung und Unterhaltung ist bestens gesorgt.
1225 Das Commando.

Restaurant „Bierstädter Warte“

mit Aussichtsturm und prächtiger Aussicht, schönem
schattigen Garten und geräumigen Lokalitäten, empfiehlt
sich den verehrt. Vereinen, größeren und kleineren
Gesellschaften, sowie Ausflüglern bestens.

Café, Thee, Chocolate, ff. Weine, Biere.
Kalte und warme Speisen.
Constante Bedienung zusichernd, bitte um geneigten Zuspruch.
791 Hochachtung
Wilh. Röhler.

Bad-Schwalbach.

Hotel-Restaurant „Malepartus“

Restaurations I. Ranges mit schönem Garten. Table d'hôte
um 1 Uhr. Diner à part von 12 bis 3 Uhr. Reichhaltige
Frühstücks- und Abendkarte. Vorzügliche Weine. Pfanner,
Culmbacher und Wiesbadener Biere in Glas. Pension. Station
für Radfahrer. 8451*

Erbach a. Rhein.

Hotel u. Restaurant „Rheinblick“

Bahnstation, Bootstation Eltville 20 Min. entfernt.

Schöne Zimmer, Saal, Bäder, Stallung.

Grosses Garten-Restaurant

mit schöner Fernsicht auf den Rhein.

Reine Weine. Culmbacher Bier („Reichel-
bräu“). Mainzer Aktien-Bier I. Qualität.

1199b

Fr. Rauch.



Restaurant Bierstädter Felsenkeller

Schönste Fernsicht.

Grosser schattiger Garten mit anschl. ged. Halle.
5 Minuten vom Kurhaus entfernt.

Diners à part von 12–2 Uhr. Soupers à part
Reichhaltige Speisekarte.

Reine Weine, vorzügl. Bier der Brauerei Bierstädter
Felsenkeller, Kaffee, Thee, Chocolate, frische Milch,
Dickmilch.

Selbstgebackenen frischen Kuchen.

Zu fr. Besuche ladet ein

709

V. Thiele.

Restauration Zum

Schwalbacherstraße 27.

Morgen Sonntag, 26. Juni:

Großes Frühschoppen-Concert

von 11–1 Uhr.

Entree frei.

Bier per Schoppen 15 Pf.

Achtungsvoll

1231

E. Eschment.



Gasthaus

„Zum goldnen Lamm“,

Wegberggasse 26.

Von heute ab:

Großes Frei-Concert,

ausgeführt von der elektrischen Hauskapelle.
1226 Konrad Deinlein.

Zu den drei Königen,

Marktstraße 26.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Grosses Frei-Concert,

wozu freundlichst einladet

14

Heinrich Kaiser.

„Restauration Herzog von Nassau“,

Hermannstraße 23, Ecke Bismarckring.

Empfehle Mittagstisch zu 60 Pf. und 1 Mark, Bier aus
der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden (hell und dunkel).

Gesellschaftszimmer zur Verfügung.

M. Henz,

1022

früher „Hotel Quellenhof.“

Waldhäuschen.

Schönstes Wald-Restaurant Wiesbadens.

Von der Haltestelle der elektrischen Bahn (Walkmühle)
in 20 und von der Endstation der Dampfbahn (Beausite)
in 30 Minuten zu erreichen.

Grosser schattiger Garten.

Saal mit prachtvollen Wandmalereien.

Electrische Beleuchtung.

Telephon-Anschluss Nr. 416.

861

Karl Müller.

Sommerfrische Trantheim

bei Darmstadt.

Bier Kilometer entfernt von dieser schönen Residenz, halb-
wegs zu erreichen auf elektrischer Bahn, liegt lieblich am laubigen
Walde das anmuthige Bessheim Trantheim nebst

Gasthof zum Deutschen Hause.

Dasselbe bietet Erquickung und Erholung in ländlich-schöner Natur.
Preis der Beköstigung und Beheizung von 25 Mk. an für die
Woche. Fernsprecher im Hause. 1173

Trantheim, Post Nieder-Ramstadt i. Odenwalde.

Platterstr. 21 Zur Waldlust Platterstr. 21

Von heute ab großes Preisfest.



ein Victoria-Fahrrad

(vorzügliche Maschine).

Hierzu ladet freundlichst ein

1227

Franz Daniel.

Die Bahn steht den verehrt. Reglern den ganzen Tag zur Verfügung.

Zum Rosenhain, Dotzheimer- strasse 62.

Heute, sowie jeden Sonntag,
von Nachm. 4 Uhr ab:

Große Tanzmusik.

Ende 12 Uhr.

Es ladet höflichst ein

Aug. Presber.

Saalbau „Friedrichs-Halle“,

Mainzer Landstr. 2.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

X. Wimmer.

Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.

1890

Saalbau „Drei Kaiser“.

Stiftstraße 1.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet höflichst ein

Ende 12 Uhr.

1879

J. Gächinger.

Bierstadt.

„Zum Adler“.

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

Franz Hopfen.

6076

NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, Lagerbier aus der
Brauerei Bierstädter Felsenkeller, sowie gute ländliche Speisen.

Russ. Billard.

Orchestrion täglich spielend.

Bierstadt.

Saalbau zur Rose.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Tanz-Musik,

wozu, ergebenst einladet
6106

Ph. Schiebener.

Rambach.



Gasthaus „Zum Taunus“.

Heute Sonntag, sowie jeden folgenden

Sonntag:

Öffentliche Tanz-Musik.

Mittags 4 Uhr anfangend, wozu freundlichst einladet

1162

Ludwig Meister.

Gasthaus

Zum Rheinberg, Biebrich a. Rh.

vis-à-vis der Haltestelle der Dampfbahn und Landebrücke
der Rhein-Dampfschiffe.

Prima helles Bier. — Reine Weine.

Schattiger Garten.

Restauration zu jeder Tageszeit (gutes bürgerl. Haus)

1215

J. Kratz.

Rheinischer Hof,

Biebrich am Rhein.

Unweit der Haltestelle der Dampfbahn, herrlicher Blick
auf den Rhein, vis-à-vis der Bade-Anstalt.

Prima helles Bier. Culmbacher Pilsbier

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

Diners à part.

Schöner schattiger Garten. Grosser geräumiger Saal
mit Piano und Orchestrion für Gesellschaften und Vereine

1161b

Inhaber: Phil. Bender.

Durenburger Hof,

Biebrich a. Rh.,

vis-à-vis der Haltestelle der Dampfbahn.

Empfehle meine

neu hergerichteten Lokalitäten.

Prima Biere der Kronen-Brauerei, — reine Weine, —
feinbürgerliche Küche.

1235b

Hochachtungsvoll

Joh. Weppler.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Einzelz. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Reception und Druckerei: Umferstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 100 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im ganzen Lande steht er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 146.

Sonntag, den 26. Juni 1898.

XIII. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Seltens der Hausbesitzer wird vielfach nicht in genügender Weise dafür Sorge getragen, daß eine regelmäßige Reinigung der Sand- und Fettfänge, sowie der Wassererschlässe stattfindet. Mit Rücksicht auf die Gefahren für die Gesundheit der Hausbewohner, welche sich hieraus ergeben, sowie unter Hinweis auf die Bestimmungen der Polizeiverordnung vom 1. August 1889 werden die Hauseigentümer aufgefordert, die Sand- und Fettfänge, sowie die Wassererschlässe wenigstens zwei Mal monatlich entleeren und mit reinem Wasser füllen zu lassen, auch darauf zu achten, daß die Abfuhr der Einklässe auf geruchlose Weise erfolgt. Das Stadtbauamt, Abtheilung für Canalisationswesen, übernimmt die regelmäßige Abfuhr des Inhalts von Sand- und Fettfängen und wird den Hauseigentümern anempfohlen, die regelmäßige Reinigung ihrer Einklässe bei dem Stadtbauamt in Antrag zu bringen.

Wiesbaden, den 18. Juni 1898.

Der königliche Polizei-Präsident.
R. Prinz v. Ratibor.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir zur öffentlichen Kenntniß.

Wiesbaden, den 24. Juni 1898.

Der Magistrat.

349a In Vertretung: Heß.

Grasversteigerung im Rabengrund.

Dienstag, den 5. Juli d. Js., soll die diesjährige Grasnutzung von ca. 116 Morgen Wiesen im Rabengrund, in ca. 60 Abtheilungen an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Leichtweißhölle.

Wiesbaden, den 25. Juni 1898.

Der Magistrat.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Herstellung folgender Bauarbeiten für die Um- und Erweiterungsarbeiten auf dem hiesigen Schlachthof und zwar:

1. Ziegeleindeckung.

2. Schieferleindeckung nebst Holzcementbedachung und

3. Spenglerarbeiten

soll — nach den genannten Loosen getrennt — im Wege der öffentlichen Ausschreibung verbunden werden. Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen gegen Zahlung von 50 Pfg. für jedes Loos, bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. N. 75 Loos“ versehene Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den 7. Juli 1898, Vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 24. Juni 1898.

Der Stadtbauamtsmeister:

Genzmer.

351a

Bekanntmachung.

Dienstag, den 28. Juni d. Js., Nachmittags 4 Uhr, sollen die zu dem Nachlasse der Händlerin Marie Bollmer von hier gehörigen Gegenstände, bestehend in Haus- und Küchengeräthen, Kleidern, Weißzeug, Strickwolle, blauer und weißer Schnur, Ligen etc. in dem Hause Hochstraße 26, hier, gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 25. Juni 1898.

Im Auftr.:

Kaus,

Magistr.-Ober-Secr.

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 20. Juni bis einschl. 25. Juni 1898.

	S. Pr.	N. Pr.		S. Pr.	N. Pr.
I. Fruchtmarkt.			Ein Hahn	1 80	1 20
Hafer per 100 Kil.	18 80	17 60	Ein Huhn	2 50	1 80
Stroh „ 100 „	5 20	5 10	Kol	3 —	1 60
Heu „ 100 „	6 60	5 20	Hecht	3 —	1 60
II. Viehmarkt.			Backfische	—	70 — 40
Ochsen I. Q. 50 R.	70 — 68 —				
„ II. „ „	64 — 62 —		IV. Brod und Mehl.		
Kühe I. „ „	57 — 56 —		Schwarzbrod:		
„ II. „ „	50 — 48 —		Langbrod p. O. Kg.	— 19 — 14	
Schweine p. Kil.	1 16	1 04	„ p. Paib	— 58 — 50	
Kälber	1 50	1 20	Rundbrod p. O. Kg.	— 15 — 15	
Lamm	1 22	1 16	„ p. Paib	— 54 — 43	
III. Victualienmarkt.			Weißbrod:		
Butter p. Kgr.	2 20	1 90	a. 1 Wasserwed	— 3 — 3	
Eier p. 25 St.	1 75	1 25	b. 1 Milchbröckchen	— 3 — 3	
Handkäse 100 „	8 — 7 —		Weizenmehl:		
Radbräse 100 „	6 50	3 —	No. 0 p. 100 Kg.	36 50	36 —
Cartoffeln 100 R.	9 — 8 —		No. I „ 100 „	34 50	34 —
Kartoffeln p. Kg.	— 10 — 9 —		No. II „ 100 „	32 50	32 —
Zwiebeln	— 24 — 20 —		Roggenmehl:		
Zwiebeln „ 50 „	8 — 7 50		No. 0 p. 100 Kg.	26 50	26 —
Blumenkohl p. St.	— 50 — 25 —		No. I „ 100 „	24 50	24 —
Kopfsalat	— 6 — 3 —		V. Fleisch.		
Gurken	— 25 — 10 —		Ochsenfleisch:		
Spargeln p. Kg.	1 — 50		b. d. Keule p. Kg.	1 52	1 44
Grüne Bohnen	— 1 60 — 80 —		Schafffleisch	1 36	1 28
Grüne Erbsen	— 40 — 30 —		Ruh- u. Rindfleisch	1 36	1 32
Wirsing	— 30 — 25 —		Schweinefleisch	1 40	1 40
Weißtraut	— — — —		Kalb- u. Rindfleisch	1 60	1 40
Rehräut p. Kgr.	— — — —		Hammelfleisch	1 40	1 20
Weiße Rüben	— 40 — 36 —		Schafffleisch	1 — 1 —	
Neue gelbe Rüben	— — — —		Dörrfleisch	1 60	1 60
Kohlrabi, oberer d.	— 36 — 32 —		Solpferfleisch	1 40	1 40
Kohlrabi p. Kg.	— — — —		Schinken	2 — 1 84	
Grün-Kohl	— — — —		Speck (geräuchert)	1 84	1 80
Römisch-Kohl	— 14 — 10 —		Schweinefleisch	1 60	1 40
Kirschen	— 70 — 40 —		Nierenfett	1 — 80	
Saure Kirschen p. Kg.	— 80 — 60 —		Schwarzwursten (fr.)	2 — 1 60	
Erbsen	— 1 40 — 70 —		(geräuch.)	2 — 1 80	
Stachelbeeren	— 60 — 50 —		Bratwurst	1 80	1 60
Erbsen	— 6 — 6 —		Fleischwurst	1 60	1 40
Birnen	— — — —		Leber- u. Blutwurst	— 96 — 96	
Eine Ente	— — — —		„ „ „ „	— 96 — 96	
Eine Taube	— 70 — 50 —		„ „ „ „	— 1 80	

Wiesbaden, den 25. Juni 1898.

Das Accise-Amt: Zehrung.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die sämtlichen Bauarbeiten für den Neubau eines Parthausens auf dem Kinderspielfeld im Nerothalpark soll ungetrennt an einen Unternehmer im Wege der öffentlichen Ausschreibung verbunden werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 42 einzureichen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. N. 74“ versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 1. Juli 1898, Vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 20. Juni 1898.

Der Stadtbauamtsmeister:

Genzmer.

339a

Bekanntmachung.

Die Uebernahme der Schlachthaus-Restoration in Wiesbaden soll auf die Dauer von 5 Jahren vom 1. April 1899 ab, vergeben werden. Hierfür ist Termin auf Montag, den 11. Juli 1898, Nachmittags 4 Uhr in dem Bureau der Schlachthausanlage anberaumt, wo die Bedingungen zur Einsicht offen liegen und verschlossene Angebote rechtzeitig vor dem Termin einzureichen sind.

Die Wahl unter den auftretenden Bewerbern steht der städtischen Verwaltung zu.

Wiesbaden, den 10. Juni 1898.
Der Vorsitzende der städtischen Schlachthaus-Deputation.
Wagemann.

325a

Bekanntmachung.

Die am 14. d. Mts. im Distrikt „Klosterbuch“ abgehaltene Grasversteigerung ist genehmigt worden, wovon die Steigerer hierdurch benachrichtigt werden.

Wiesbaden, den 20. Juni 1898.

Der Magistrat

J. V.: Körner.

342a

Bekanntmachung.

Für das städtische Krankenhaus hiersebst sollen nachbenannte Leinengeräthe im Submissionswege gegeben werden:

a) für die III. Klasse.

200 Betttücher,	50 blaue Kopfkissenbezüge,
100 Handtücher, weiß,	40 blaue Schürzen,
100 Handtücher, grau mit rothen	40 weiße Schürzen,
Kanten,	100 Nachtschaden,
100 Küchenhandtücher,	100 Bindeln,
150 Männerhemden,	40 Bettsticker,
150 Frauenhemden,	150 Unterlagen;

b) für die I. und II. Klasse.

25 Betttücher,	12 Tischtücher,
25 Kopfkissenbezüge,	12 Servietten,
50 Gardentücher,	12 Doctorschürzen.

Reflektanten wollen ihre Offerten verschlossen und mit der Aufschrift „Submission auf Lieferung von Leinengeräthen“ versehen bis zum 14. Juli 1898, Vormittags 11 Uhr, in dem Bureau des städtischen Krankenhauses abgeben, woselbst die Lieferungsbedingungen, sowie die betreffenden Muster zur Einsicht vorliegen.

Wiesbaden, den 23. Juni 1898.

348a Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 29. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden die Nachlassachen des Kaufmanns Mag. Jansen aus Berlin, als:
1 Handkoffer, 1 Reisefede, 1 silberne Cylinderruhr, 2 goldene Ringe, 1 goldene Vorstrecknadel und 1 Parthie gut erhaltene Kleidungsstücke in dem Dachstode des Rathhauses hier, Zimmer Nr. 65, gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 24. Juni 1898.

Im Auftr.:

Brandau,

Magistr.-Secretär.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr der Leiter, Feuerhahnen, Saugspitzen, Handspitzen und Retter-Abtheilungen des vierten Zuges werden auf Montag, den 27. Juni l. J., Abends 7 Uhr, zu einer Uebung in Uniform an die Remisen geladen.

Die Uebung mit den Geräthen wird in dem Schulhof, Schulberg 12, abgehalten.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 11 Absatz 3 der Dienstordnung, wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 22. Juni 1898.

Der Branddirector: Scheurer.

Bekanntmachung.

Montag, den 27. Juni d. Js., Vormittags 11 Uhr, soll eine zwischen dem Bauplatz Schlachthausstraße Nr. 14 und dem Huppeld'schen Lagerplatz dasebst belegene städtische Grundfläche von 5 a 67,25 qm, als Lagerplatz, im Rathhause dahier, auf Zimmer Nr. 55, öffentlich meistbietend, auf unbestimmte Zeit, verpachtet werden.

Wiesbaden, den 21. Juni 1898.

340a

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die ledige Dienstmagd Minna Weber, geboren am 8. März 1873 zu Limburg a. L., zuletzt Roomstraße Nr. 12 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, so daß dasselbe aus öffentlichen Armen.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 146.

Samstag, den 26. Juni 1898.

XIII. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Daß in unserer Zeit kein Mangel ist an Zeitungslesern, ist keine unbekannte Sache. Wenn wir trotzdem bei Gelegenheit des Quartalswechsels mit dem Ersuchen hinstreten:

Abonnirt auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“

so glauben wir dies mindestens mit der gleichen Berechtigung thun zu können, wie irgend ein anderes Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ ist zunächst **das ämtliche Organ der Stadt Wiesbaden**,

was dies für die Stadt und den ganzen Stadtkreis bedeutet, bedarf keiner näheren Erläuterung.

In allen übrigen Beziehungen ist der „Wiesbadener General-Anzeiger“ jederzeit bestrebt, auf der Höhe der Zeit zu stehen. An der Hand eines **vorzüglichen**

Nachrichtendienstes telegraphisch und telephonisch

sowie zahlreicher Correspondenten ist er in der Lage, seine Leser bestens auf dem Laufenden zu erhalten und rasch zu informieren über alle wichtigeren Tagesneuigkeiten.

Allen einseitigen, politischen Partei-Beitreibungen und Streitigkeiten sich fern haltend, unterrichtet der „Wiesbadener General-Anzeiger“ in unabhängiger objektiver Weise

über alle wichtigeren Vorgänge auf dem politischen Schauplatz des In- und Auslandes,

ohne sich des eigenen selbstständigen Urtheils zu enthalten.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ unterrichtet ferner, gestützt auf umfassende Correspondenz-Verbindungen, über alle bedeutenderen Vorkommnisse in der **Umgebung** und bringt möglichst reichlich **Neues aus aller Welt.**

Ganz besonders reich ausgestattet ist der **lokale Theil.** Interessante städtische **Tagesfragen** finden darin stets eingehendere Behandlung, wie auch sachliche Erörterungen über irgend einen allgemein interessirenden Gegenstand unter **„Stimmen aus dem Publikum“** im „Wiesbadener General-Anzeiger“ stets entsprechender Raum **unentgeltlich** gewährt wird.

Ein Hauptverdienst wird ferner gelegt auf eine reichliche geistige **Unterhaltungsliteratur.** Interessante, fesselnde **Romane** werden mit besonderer Sorgfalt ausgewählt, ebenso kurze, anziehende **Feuilletons.** Dazu kommen **Plaudereien** über Gegenstände aller Art innerhalb des aktuellen Lebens: **„Wiesbadener Streifzüge“, „Briefe“** etc.

Dem Humor, gelungenen Epikoden, Wit etc. ist ein specielles Beiblatt gewidmet: **„Der Humorist“,** während ein weiteres Beiblatt, **„Wiesbadener Unterhaltungsblatt“,** ebenfalls für interessanten, unterhaltenden Lesestoff sorgt. Schließlich bringt ein drittes Beiblatt, **„Der Landwirth“,** Belehrungen aller Art in landwirthschaftlichen Dingen.

Daß im „Wiesbadener General-Anzeiger“ auch allen wichtigeren Handels- und Verkehrsangelegenheiten, Submissionen etc. Rechnung getragen wird, ist selbstverständlich.

Speciell machen wir auch darauf aufmerksam, daß der „Wiesbadener General-Anzeiger“ **stets zuerst** die **städt. ämtlichen Bekanntmachungen,** die **Programme der Kurhausconcerte,** die **standesamtlichen Nachrichten**

veröffentlicht, welche die anderen Blätter erst an anderen Tagen bringen können.

Es dürfte aus diesen kurzen Andeutungen zur Genüge hervorgehen, daß der „Wiesbadener General-Anzeiger“ vermöge seiner **Reichhaltigkeit** — er erscheint täglich nie unter 12 bis 24 Seiten — sich bestens empfehlen darf. Veranschlagt man hierbei den minimalen Preis für den

„Wiesbadener General-Anzeiger“

nebst drei Gratisbeilagen

☉ nur 40 Pfg. pro Monat

(frei in's Haus gebracht 50 Pfg.)

so verlohnt sich umso mehr ein Abonnement.

Nachdem der „Wiesbadener General-Anzeiger“ bereits die stattliche **Leserzahl von nahezu 10000** erreicht hat, dürfen wir wohl darauf rechnen, daß er sich zu seinen alten, treuen Freunden auch weitere **neue Freunde** gewinnen wird.

Was an uns liegt, so werden wir unablässig bemüht sein, unser Blatt nach jeder Richtung hin noch mehr zu fördern und zu erweitern.

Wir schließen daher mit dem Ersuchen:

Leset den „Wiesbadener General-Anzeiger“!

Hochachtungsvoll

Verlag und Redaction des „Wiesbadener General-Anzeiger“
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Die Verwaltung von Kiantshou.

• Wiesbaden, den 25. Juni.

Oft und viel ist davon gesprochen worden, daß die englische Politik vom „Krautergiste“ geleitet werde, und doch müssen wir zugeben, daß gerade mit dieser Krauterpolitik England in der Verwaltung seines Colonialbesitzes die größten Erfolge erzielt hat, und es wäre vielleicht gar nicht so unzumuthig gewesen, wenn Deutschland, als es seiner Zeit in die coloniale Bewegung eintrat,

die Verwaltung seiner Colonien mehr nach dem Muster der englischen gestaltet hätte. Aber es liegt nun einmal im Charakter des Deutschen, am Althergebrachten festzuhalten und Verhältnisse aus der Heimath auch auf die uncultivirtesten Gegenden zu übertragen: Wie im Mutterlande wurde auch draußen Alles vom grünen Tisch nach der einmal feststehenden Schablone geordnet, ohne den dortigen Verhältnissen Rechnung zu tragen und ohne den Rath der mit dem Colonialwesen vertrauten Männer, insbesondere der Handelsinteressenten, anzuhören. Bei uns bedarf es immer erst umfassender Enquêtes, bogenfüllender Actenstücke; da müssen zunächst langwierige Vermessungen vorgenommen, Baupläne veranlagt, Polizeiverordnungen erlassen werden, ehe eine Besiedelung von Handel- und Gewerbetreibenden in „Erwägung“ gezogen werden kann, und aber alledem tritt die Hauptsache ganz in den Hintergrund. Auch bei der jüngsten unserer Colonialerwerbungen, Kiantshou, hat man sich von diesem echt-deutschen Erbfehler nicht freimachen können, und gerade hier fällt derselbe um so schwerer ins Gewicht, weil doch speciell dieser Ort der Erschließung Chinas für deutschen Handel und Industrie dienen soll. So sagte auch der beste Kenner Chinas, unser früherer Pfingster Gesandte, Herr v. Brandt jüngst in einer Rede: „Die uns in Kiantshou bevorstehende Aufgabe kann dadurch zu einer sehr schwierigen werden, wenn zu viel regiert wird. Das Interesse, daß wir an Kiantshou haben, Andere einzuführen, ist unsere Hauptaufgabe. In der chinesischen Küste sind über 30 Häfen geöffnet. Wenn wir in Kiantshou durch Polizeivorschriften, durch Zollschwierigkeiten den Leuten das Leben schwer machen, so werden sie einfach nicht hingehen. Die Hauptsache ist, daß wir den Leuten, die sich dort niederlassen, so viel Freiheit wie möglich bieten. Das sind Worte, die den Nagel auf den Kopf treffen. Man verlangt mit Recht einen Armeeeffizier als Gouverneur, da der unzuverlässige und hinterlistige, allem Fremden abgeneigte Charakter der Chinesen doch vielleicht noch einmal ein energisches Einschreiten der Landtruppen nöthig machen könnte. Bei aller Vielseitigkeit der Marineoffiziere, bietet doch ein Landoffizier als Befehlshaber eine größere Gewähr für die Ausbildung der Landtruppen, sowie für eine einheitliche Gefechtsleitung. Aus Marinekreisen wird dagegen geltend gemacht, daß ein Marineoffizier dort den Oberbefehl führen müsse, da die Besatzung aus Marine-Infanterie bestehe, und daß die für die Vermessung, Beleuchtung, Hafenbauten etc. erforderlichen Kräfte vom Marineamt zu stellen seien.

Sitten und Gebräuche im „blauen Ländchen“.

Von J. S.

II.

3. Das Dorfkind vor der Schulzeit.

In frühlichem Spiel und ungebundener Freiheit schwinden die ersten Lebensjahre dem Dorfkinde dahin wie ein Traum. Dann aber muß es nur zu bald einsehen, daß der Mensch auf Erden zur Arbeit bestimmt ist. Immer weniger Zeit wird ihm zum Spiel und freiem Umherlaufen gelassen, immer höhere Anforderungen werden an seine Kräfte gestellt. Wenn es zuerst nur gelegentlich zu kleineren Hilfestellungen und Handreichungen benutzt wird, so werden ihm doch schon bald auch bestimmte leichtere Arbeiten zu regel-mäßigen, selbstständigen Verrichtungen überwiesen. Dazu wirft eine größere, einschneidendere Veränderung, die im Leben des Kindes bevorsteht, schon ihre Schatten voraus. „Warte nur“, heißt es jetzt oft, wenn es unartig ist und Strafe verdient hat, „wenn du in die Schule gehst, werden dir deine Ungezogenheiten vergehen; der Schullehrer wird schon mit dir fertig werden!“ Noch ein Jahr, sagt man ihm, dann muß auch es wie die älteren Geschwister täglich in die Schule gehen, stille sitzen und lernen. Um ihm einen Vorgeschmack davon zu geben, nimmt es der Vater, wenn er Zeit hat, manchmal vor und sucht es zählen und schreiben zu lehren. Doch seine gewaltthätige Methode ist wenig dazu angethan, dem Kinde Freude am Lernen zu erwecken. So entsteht in seinem Kopfe ein Bild von der Schule, das mit den schwärzesten Farben gemalt ist. Kein Wunder, daß es mit sehr gemischten Gefühlen dem Tag entgegensteht, an dem es sie zum erstenmale besuchen soll.

4. Der erste Schultag.

Was die Eltern bei der Vorbereitung ihrer kleinen Schulkinder vermisst oder verfehlt haben, das suchen

sie, alter Sitte gemäß, in letzter Stunde wieder gut zu machen. Wenn die Kinder, dem für sie so wichtigen Tag der Schulaufnahme entgegenzusehen und träumen, baden ihre Mütter große Breteln und schmücken sie mit bunten Bändern. Oben drauf stecken sie wohl noch ein Geldstück und legen ein Chokoladestück, einen Osterhasen oder dergleichen dazu. Ebenso heimlich wie die Bescherung zubereitet wird, wird sie am andern Tag, wenn es die Kinder nicht merken, in die Schule getragen. Kommen dann die kleinen ABG-Schäupen angerückt, so hält ihnen der Lehrer eine kurze Ansprache und theilt ihnen die Regeln aus, die so groß sind, daß sie die kleinen Hände kaum fassen und tragen können. Aber die Hilfe steht vor der Thüre in Gestalt von älteren Geschwistern, Verwandten oder Nachbarkindern, die den Kleinen die Last abnehmen und heimtragen. Stolz trippeln diese nebenher, und stolz zeigen sie zu Hause das Geschenk des Lehrers, theilen wohl auch großmüthig Stücke davon aus. So hat die Sitte ihren Zweck erreicht, wenn nicht einzelne eitle Mütter die Regeln für ihre „Engelchen“ besonders groß machen und zu auffallend schmücken, so daß in den andern Reiz und Mißgunst rege würden.

5. Das Kranz machen.

Nicht immer ist der Schultag so schön wie am ersten Tage, und die kleine Schaar möchte oft lieber auf der Straße herumspielen und spielen, als in der Schule sitzen. Doch schließlich betrachten sie die Schule als ein nothwendiges Uebel und trösten sich mit der Hoffnung auf eine schönere Zeit. Schnell gehen auch die vier ersten Schultage herum, und aus dem Schüler der „kleinen“ wird ein solcher der „großen“ Schule (bei zwei Lehrern), der triumphirend auf den überwundenen Standpunkt herabsteigt. Nun scheint es immer schneller dem Ende der Schulzeit zuzugehen. Mit jedem neuen Ostern hebt sich die Brust hoffnungsfreudiger, und endlich kann einer dem andern

zurufen: „Noch ein Jahr, dann kommen auch wir aus der Schule, nur noch ein paar Wochen, dann machen wir schon den Kranz!“ Damit ist derjenige gemeint, der bei der althergebrachten Pfingstfeier die Spitze des Tannenbaums schmückt.

Am Himmelfahrtstag frühmorgens versammelt sich die Schaar der Dreizehnjährigen. Die Knaben haben die Rücken mit bunten Papierbändern geschmückt, alle tragen große Körbe in den Händen. Damit ziehen sie fröhlich dem nahen Walde zu, um sie dort mit üppigem Immergrün zu fällen. Haben sie genug davon geholt, so beginnt in einer Scheune das „Kranzmachen.“ Um einen großen Karrenreißer, windet ein der Mädchen die Sträuße, die die andern zurechtlegen. Die Knaben müssen während dieser Zeit im Dorfe umhergehen und Blumen zusammentragen, die in den Kranz eingeflochten werden sollen, mißbräuchlicherweise aber auch von den Mädchen zu eigenem Schmutz behalten werden. Ist der Kranz zur Zufriedenheit aller vollendet und noch Material vorhanden, so werden wohl noch zwei kleinere gemacht, die das Schulzimmer schmücken sollen. Dann tritt gewöhnlich eine Pause ein. Die Mädchen flüstern geheimnißvoll mit einander, die Knaben halten sich discret in einer Ecke und schließen sorgfältig die Scheunenthür. Plötzlich eilen die Mädchen wie auf ein verabredetes Zeichen auf die Buben zu, drücken ihnen etwas in Papier eingewickeltes in die Hand und lehren wieder auf ihren Platz zurück. Neugierig öffnen die Knaben die Papierchen, und bunte, seidene Bänder kommen daraus zum Vorschein. Sorgfältig werden sie aufbewahrt, bis die Pfingstanne gestellt wird, um dann in ihrem schwankenden Wipfel befestigt zu werden. Wenn sie aber nach den Tagen des Festes herabgeholt werden, sehen sie meist übel aus und werden gleichgültig in die Tasche gesteckt, ein Bild der Vergänglichkeit von Jugendlust und Freude.

Besser an der Spitze unserer jüngsten Erwerbsbewegung wäre aber ein Mann, der mitten in der Colonialbewegung steht, sich frei von allem Affessorismus und Bureaucratismus halten kann, und sein Augenmerk insbesondere darauf richtet, daß sich alle Kräfte in der Anstellung frei und ungehindert entfalten können. Nur wenn unsere Colonialpolitik auch von handelspolitischen Gesichtspunkten geleitet wird, wird sie von wirklichem Erfolge, wie die der Engländer, begleitet sein.

Von Nah und Fern.

— Heildronn, 24. Juni. Hier haben sich große Wahlerfolge zugetragen. Vor dem Rathaus demonstrierte eine große Volksmenge durch Fackeln und Pfeifen gegen die Wahl Hegelmaiers. Landjäger mit aufgezogenem Seitengewehr versuchten vergeblich, den Platz zu räumen. Die Bedenklinie der Feuerwehr, die schließlich alarmiert wurde, als die Tumultuanten begannen, die Fenster des Rathauses zu demolieren, richtete ihre Wasserstrahlen auf die Menge, die theilweise zurückwich. Eine Abtheilung Militär trieb dann die Excedenten zurück und besetzte den Marktplatz und das Rathaus. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Excedenten zertrümmerten mehrere Fensterscheiben des Rathauses mit Biergläsern und Steinen.

Vocales.

Wiesbaden, 25. Juni.

* Ueber das Befinden des Großherzogs von Luxemburg erhalten wir folgendes Bulletin vom 25. cr., Morgens 11 Uhr 15 Minuten: „Allgemeinbefinden Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs unverändert. Lungenerkrankungen gebessert. Professor Angerer, Leibarzt Dr. Koch, Dr. Kersch.“ — Der Erbprinz von Baden ist in Luxemburg eingetroffen.

J. Zur Stichwahl. Im Wahlbureau der Volkspartei, Turnhalle der Wallstraße, waren gestern Abend ca. 700 Personen anwesend, um die Resultate zu erfahren. Großer Jubel herrschte, als Schlag auf Schlag Depeschen von einem neuen Siege meldeten. Der Jubel steigerte sich zu einem wahren Beifallssturm, als der Vorsitzende den ersten authentischen Bericht des Wiesbadener General-Anzeiger verlas, aus dem hervorging, daß Herr Wintermeyer mit ca. 2500 Stimmen gewählt sei. Herr Alberti dankte Allen im Namen des Comité's, die für die Partei gestimmt hatten. Auch Herr Wintermeyer richtete Dankesworte an die Versammelten. Man blieb bis ca. 1 Uhr beisammen, um die Resultate von auswärtigen Wahlkreisen zu erfahren. Besonderen Jubel erregte die Nachricht von dem Siege in Berlin I und II.

* Curhaus. Dem Vernehmen nach wird das Feuerwerk-Programm des kommenden Mittwoch anlässlich des hier tagenden 26. Deutschen Aerzt-Congresses im Curgarten stattfindenden Gartensfestes ein außerordentlich glanzvolles sein. Wir werden noch näher auf dasselbe zurückkommen. — Für nächsten Freitag, den 1. Juli, steht ein Samstag-Abend im weißen Saale des Curhauses in Aussicht, eine Veranstaltung, die bei der Beliebtheit des vortrefflichen Humorsisten und Künstlers allen Freunden der heiteren Muse willkommen sein dürfte.

* Wallhalla-Theater. Heute ist der letzte Sonntag des großen Juni-Programms. Die Direction des Wallhalla-Theaters hat zum bevorstehenden Schluss der am 15. Juli endigenden ersten Saison dem Herrn Capellmeister H. W. Timmer eine Benefiz-Vorstellung bewilligt, die Mittwoch, den 29. d. Mts. (nicht, wie ursprünglich gemeldet, am 30.), stattfinden wird. An diesem Tag, 29., werden die so ungemein beliebten Gehr. Schwarz zum unwiderstehlichen letzten Mal auftreten. Die 3 Tigergrazien und sämtliche übrigen Kräfte bleiben nur noch bis 30. ds. — Vom 30. ab soll die größte und eigenartige Spezialität der Gegenwart, das berühmte Luftballon „Le Ballon volant“ bei erhöhten Eintrittspreisen ein Gastspiel absolvieren, das nur von kurzer Dauer sein kann, da das Ballon, direkt von Folies-Bergères, Paris, kommend, Mitte Juli schon im Empire-Theater, London, debutieren muß. Nähere Details über das interessante Debüt bringen wir in den nächsten Tagen.

Nach dem Bändchenaustheilen wird es gemütlich in der Scheune. Der Boden wird geleert, ein Tisch und Bänke werden herbeigeschafft, und man setzt sich im Kreise zusammen. Gläser mit grüngoldigem Apfelwein, den einer der Knaben gespendet oder der auf gemeinschaftliche Kosten beschafft wurde, machen die Runde. Es wird geschert und gelacht, gespielt und gesungen. Wenn einer aus der Schaar es versteht, die beliebte Handharmonika zu spielen, so ertönen die Gesänge unter ihrer Begleitung noch lustiger, und bald drehen sich die jungen Pärchen zum Takt der Musik im Kreise.

— Was aus einem Schneider werden kann! Ende der dreißiger Jahre war am Theater zu Bergamo in Italien ein Chorist engagiert, der aber außerdem, um seine alte Mutter besser unterstützen zu können, nebenbei noch als Schneidergeselle thätig war. Dieser Geselle hatte durch seinen hübschen Gesang die Aufmerksamkeit des berühmten Sängers Rozari erregt, welcher sich vornahm, den Burschen einmal anzusprechen. Das gelang ihm sonderbarer Weise nicht. Da kommt Rozari eines Tages zum Theaterknecht und sieht bei diesem den jungen Choristen arbeiten. „Mein Sohn“, redete er ihn an, „Du hast eine sehr schöne Stimme, wie hoch kommst Du?“ „Mit Mühe bis zum G!“ „So, dann sing A!“ „Herr, das geht nicht.“ „Sing A und dann H, oder ich will Dich.“ „O, Herr, erlernen Sie sich nicht! A — H — A — H.“ „Bravo!“ rief Rozari. „Liebe Dich und Du wirst es weit in Deiner Kunst bringen.“ Und er hatte Recht! Als der ehemalige Schneider starb, hinterließ er zwei Millionen Franken und einen in der ganzen Welt gefeierten Namen — Rubini!

Der Schwenkster.

Junge Dame: „Wie kommt es nur, Herr Lieutenant, daß ich Sie jetzt eine volle Woche nicht in meiner Nähe gesehen habe?“ Lieutenant: „Azt hatte mir für einige Zeit alles „Reizende“ verboten!“

Darum.

A.: „Der Herr Meier läuft ja seit einigen Tagen immer in der Angströhre herum!“

B.: „Der hat — geheiratet!“

* In den Kunstsalen sind zu Sonntag 65 Werke neu ausgestellt. Die Münchener Collection ist ferner um eine große Anzahl bereichert, es seien erwähnt, eine Collection Kurzweil: „Mondnacht bei norwegischen Fjord“, „Nach Sonnenuntergang“, „Waldbach“, „Fischer am Chiemsee“, „An der Havel“, „Meeresküste“ u. a. m. Collection Nelson Kinsley Cronberg: 7 Werke. A. Biber von Balnigdy: „Herbst“, „Brodellmann: „Bauernhaus“. A. Weinberger: „Jasen“. „Büchshöhle“. Prof. Hans Rohrer: „Nortsee“. Paul Henninger: „Arbeitslofe“. A. Thiele: „Brunst“. Carl Jäh: „Enten“. Collection Hans Sandruter: „Babel: „5 Werke“. Alex. Köster: „Träumerei“. M. Willberg: „Das neue Modedjournal“. G. D. Ahrens-München: „Am Canal“, „Motiv aus Nittenwald“, „Lindenschmitt: „Der Todte“. A. Bod: „Ebbe“, „Fluth“. G. Jang: „Müde“. C. M. Webb: „Würfelspieler“, „Noch ein Gläschen“. H. Stuhlmeier: „Biermarkt“. Prof.: „Studentenopf“ usw.

* Die gesammelten Vorschläge des S. C. von Deutschland waren gestern zu einem Corpsefest in unserer Stadt versammelt. Gestern Mittag unternahm dieselben eine Rundfahrt und veranfalteten Abends im Herrensaal des „Nonnenhofes“ einen Comers, wo bei Münch'scher Musik, einem vorzüglichen Tropfen Spaten und kräftigen Salamandern der ganze Frohsinn und Witz des Studentenlebens sich Geltung verschaffte.

* Stille Briefmarken. Wie uns aus Berlin mitgeteilt wird, soll seitens des Reichspostamtes die Herstellung von Briefmarken zu 2 Pfennigen angeordnet werden. Es dürfte demnach für nicht mehr ferne Zeit eine Porto-Ermäßigung zu erwarten sein und zwar insbesondere für Druckfachen.

* Schies Pilsener. Das altrenomirte Weinreikaurant „Moths Haus“, Kirchstraße 60, Besitzer Georg Monhof, verschenkt seit heute, wie aus der Anzeige ersichtlich, Pilsener Bier aus der Genossenschaftsbrauerei Pilsen.

* Die Gesangsriege des Turnvereins feiert heute Nachmittag von 3 Uhr ab, günstige Witterung vorausgesetzt, auf dem für derartige Feste mit Recht so beliebten schattigen Turnplatz „Hegelberg“ ihr diesjähriges Sommerfest. Nach dem, was wir bis jetzt darüber erfahren haben, scheint dasselbe ein recht gelungenes zu werden. Die Riege selbst wird unter Leitung ihres bewährten Dirigenten Herrn Lehrer und Organisten Carl Schanz mehrere Chöre in bekannter Weise, abwechselnd mit den Vorträgen einer guten Musikkapelle, zu Gehör bringen. Der tanzlustigen Jugend ist durch den vorhandenen hübschen Tanzplatz Rechnung getragen, während sonstige Belustigungen für Alt und Jung, wie Wettlauf, Wurfschnappen, ein großartiges Naritätencabinet u. nicht versehen werden, bei einem frischen Glas Lagerbier der hiesigen Brauereigesellschaft und sonstiger Erfrischungen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Bei Einbruch der Dunkelheit wird der Platz durch bunte Lampen und bengalisches Feuer illuminiert und ein Brillant-Feuerwerk abgebrannt werden. Jetzt noch günstiges Wetter und die Gesangsriege wird ein Fest feiern, wie es schöner kaum gedacht werden kann.

* Der Männer-Gesang-Verein „Cäcilia“ hielt sein Waldfest trotz der ungünstigen Witterung am Sonntag, den 19. Juni auf dem Speierskopf ab. Dasselbe nahm unter großer Theilnahme der Freunde des Vereins einen glänzenden Verlauf. Bei Gesang- und Musikvorträgen, sowie Kinderspielen gingen die Stunden wie im Fluge herum und verließen die Vorgesetzten den Festplatz erst nachdem völlige Dunkelheit eingetreten war. Bei dieser Gelegenheit konnte man wieder einmal sehen, welcher Beliebtheit sich genannter Verein unter dem hiesigen Publikum erfreut, da sich Lepteres trotz der zweifelhaften Witterung in großer Anzahl eingefunden hatte, so daß die vorhandenen Sitzplätze nicht ausreichten. Es wurde der allgemeine Wunsch laut, in Wäde wieder ein solches Fest zu arrangieren und hat sich der Verein entschlossen am 27. Juli ein Sommerfest auf dem Turnplatz des Turnvereins abzuhalten.

* Der Männergesangsverein „Friede“ veranstaltet heute Nachmittag 4 Uhr eine gefellige Unterhaltung mit Tanz im Saale „zum Rheinischen Hof“ in Dieblich. Der Abmarsch für Fußgänger erfolgt um 3 Uhr am Züschenplatz. Freunde und Gönner können an dieser Veranstaltung theilnehmen.

* Die Gesellschaft „Lohengrin“ unternimmt heute einen Familien-Ausflug nach dem Saale „zum Burggraf“ in der Wallstraße.

* Die Gesellschaft „Fidelio“ veranstaltet bei freiem Eintritt am Sonntag, den 26. d. M., Nachmittags von 4 Uhr ab, ein Sommerfest auf dem Wallthurn-Terrain. Eine gut besetzte Musikkapelle wird concurren, und für Tanzlustige bietet sich in dem neu erbauten Saale hinreichend Gelegenheit, das Tanzbein nach Hergenzlust zu schwingen. Außerdem sind zur Unterhaltung Solos- und Kinderspiele aller Art vorgesehen, als Eierlaufen, Wettlaufen, Wettessen, Sachhüpfen, Wurfschnappen, Bolonaise, Kinderbolonaise u. c. und werden bei den Kinder-Wettspielen an die Sieger schöne Preise vertheilt. Sodann ist es der Gesellschaft gelungen, den bekannten Aeronaute Kapitän La royom für diese Festlichkeit zu gewinnen, welcher im Verein mit Fel. Floira eine Ballon-Ausfahrt vom Wallthurn aus unternimmt wird. Abends findet große bengalische Beleuchtung statt. Das Fest bietet also des Unterhaltenden und Amüsanten genug, und daß auch die leiblichen Bedürfnisse hinreichend befriedigt werden können, dafür bürgt die anerkannt vorzügliche Bewirtung seitens des Wallthurn-Restaurateurs. Ein Spaziergang nach dem Wallthurn dürfte sich also morgen Nachmittag wohl verlohnen.

* Der Club Edelweiß veranstaltet am morgigen Sonntag von Nachmittags 4 Uhr ab zur Feier der Gründung ein großes Sommerfest auf dem Festplatz „Unter den Eichen“, bei Herrn E. Ritter. Der Abmarsch findet unter Theilnahme verschiedener Vereine Nachmittags 1 1/2 Uhr von dem Vereinslocale „Zur Teutonia“, Gleichstraße, durch die Balkenstraße, Wallstraße, Felsenstraße, Friedrichstraße u. s. w. nach dem Festplatz statt. Für Unterhaltung, bestehend in Tanz, Kinderspielen, Kinderbolonaise, Eierlaufen, Wettlaufen und dergl. ist bestens gesorgt. Bei einbrechender Dunkelheit bengalische Beleuchtung und große Gartenpolonaise. Sollte ungünstige Witterung eintreten, so findet die Gründungsfeier in der Männerturnhalle, Platterstraße, statt. Dasselbst veranstaltet der Verein von Nachmittags 4 Uhr ab eine humoristische Unterhaltung mit Tanz.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

— Wiesbaden, 25. Juni. Während der gestrige Abend in Folge der Wahlkämpfe in der ganzen Stadt ein überaus belebter war, gab man in unserm königlichen Theater Volldien's „Weiße Dame“. Fast jeder der letzten Abende führte uns einen Gast bezw. Gäste vor, auch bei dem gestrigen war dies der Fall: Herr Kammerfänger Fuß-Giehn gastirte als Georg. Welch großer Beliebtheit sich der Künstler in unserer Stadt erfreut, zeigte sich schon bei seinem Auftreten: er wurde mit lebhaftem Beifall empfangen. Sein Georg war eine vortreffliche Leistung. Das wundervolle Organ des Sängers kam besonders gut zur Geltung

in „D, welche Lust, Soldat zu sein“ und „Komm, o holde Dame“. Das Publikum schien geradezu entzückt zu sein denn der Künstler wurde mit Beifall überschüttet und auch an den üblichen Vorbeerküssen fehlte es nicht. Ein prächtiges Pärchen war der Pächter Dickson und seine junge Frau Jenny. Den Ersten gab Herr Pate bei sehr munterm Spiel, mit ihrer allerliebsten gegebenen Jenny fand Fräulein Groß viel Anerkennung auch von den Damen Fel. M. a. r. o. t. t. (Anna) und Fel. Schwarz (Margarethe) kann man nur sagen, daß sie ihre Partien recht ansprechend erledigten. Gut charakterisierte Herr Ruffeni den Schlossverwalter, während auch Herr Rudolph aus der Nebenpartie des Friedensrichters eine originelle Figur zu gestalten wußte. An die Aufführung schloß sich ein Tanz-Divertissement „Los Jardinières“, das sehr geschmackvoll ausfiel und beifällig aufgenommen wurde. Der Zuschauerraum war ziemlich gut besucht. K.

Wochen-Spielplan des Kgl. Theaters. Sonntag,

26. Juni: „Der Freischütz“. Anf. 7 Uhr. — Montag, 27.: „Pragelbis“. „Eine Tasse Thee“. Auf vielseitiges Begehren: „Die Puppenfee“. Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 28.: „Cavalleria rusticana“. Turiddu: Herr Clemens Kaufung vom Stadttheater in Köln a. Rh. a. G. „Der Bajazzo“. Tonio: Herr Clemens Kaufung vom Stadttheater in Köln a. Rh. a. G. Anf. 7 Uhr. — Mittwoch, 29., vorlezte Vorstellung, auf Begehren: „Im weißen Rösch“. Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, 30., letzte Vorstellung: „Lohengrin“. Lohengrin: Herr Clemens Kaufung vom Stadttheater in Köln a. Rh. a. G. Anf. 6 1/2 Uhr.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht.

Wiesbaden, 25. Juni.

Eines der Hauptverbrechen, mit welchen sich jahraus jahrein das hiesige Schwurgericht zu befassen hat, ist das im Amte verübte, und auch heute bildet ein solches wieder den Gegenstand der Verhandlung. Angeklagt steht der am 31. März 1855 in Rudolstadt geborene, noch unbestrafte, verheirathete und Soldat gewesene Eisenbahnstations-Assistent August Heerwagen aus Hattersheim, welcher sich seit Anfang Februar in Unterhuchungshaft befindet und aus dieser vorgeführt, hinter den Schranken erscheint. Was ihm speciell zur Last gelegt wird, ist

Unterschlagung im Amt und Urkundenfälschung.

In der Zeit vom 1. Juni 1895 bis zum 21. Januar 1898, während er in Hattersheim stationirt war, hat er — wie ihm die Anklage vorwirft — durch eine fortgesetzte Handlung 1. insgesamt 3475 M. in seiner Eigenschaft als Beamter vereinnahmte Gelder unterschlagen und die zur Controle über die Einnahmen und Ausgaben geführten Bücher entweder unrichtig geführt oder gefälscht und 2. Urkunden (Frachtbriele) in rechtswidriger Absicht gefälscht und zu dem Zwecke, sich dadurch einen Vermögensvorteil zu verschaffen, von denselben Gebrauch gemacht. — Heerwagen hat in der Vor-Untersuchung schon ein Geständniß abgelegt, es waren deshalb zu der heutigen Verhandlung nur ein Zeuge (ein Güterboden-Arbeiter von hier resp. aus Hattersheim) und ein Sachverständiger (ein Eisenbahncassencontroleur) vorgeladen und auch erschienen. Die Frage des Präsidenten, ob er sich schuldig fühle, bejahte er auch heute. Bevor jedoch in der durch das Geständniß sehr vereinfachten Verhandlung fortgesetzt wurde, beantragte der Verteidiger des Angeklagten, diesen auf seinen Geisteszustand beobachten zu lassen, weil außer dem Eindruck, welchen H. gelegentlich seiner Conferenzen mit ihm auf ihn gemacht habe, auch verschiedene thatsächliche Momente dafür sprächen, daß er geisteskrank sei. So sei H. während seiner Militärdienstzeit einmal von einem schweren Hirschschlag betroffen worden, ferner habe er an einem Nervenleiden laborirt, in dessen Gefolge häufig Geisteskrankheit oder gar Wahn Sinn aufträte, und endlich spreche auch Manches für seine hereditäre Belastung. Der Herr Vertreter der Anklage widersprach diesem Antrage, wenn es ihm auch auffällig erschiene, daß in den sämtlichen drei noch auf der Rolle der diesmaligen Schwurgerichtstagung stehenden Fällen, in denen die Angeklagten geständig seien, Geisteskrankheit derselben behauptet werde, um desswillen nicht, weil thatsächliche Momente für denselben vorgebracht würden, und auch der Gerichtshof gab demselben nach nur kurzer Verathung statt, indem er zugleich die Beobachtung des Angeklagten auf seinen Geisteszustand dem Königl. Kreisphysikus Herrn Sanitätsrath Dr. Weismann übertrug. Im Falle eines schlüssigen Gutachtens des Sachverständigen nach der einen oder anderen Richtung hin gelangt die Sache noch im Laufe der gegenwärtigen Session des Schwurgerichts zur Aburtheilung. — Erwähnt sei endlich noch, daß heute der Gerichtshof zusammengesetzt war aus dem Herrn Landgerichtsdirektor Grau als Präsidenten, den Herren Landrichter Schlieben und Amtsrichter Dr. Jüssenius als Beisitzer und dem Herrn Actuar Wollenhaupt als Protokollführer, daß Herr Staatsanwalt Vanger das öffentliche Ministerium vertrat und Herr Rechtsanwalt Vojanowski Verteidiger war.

Handel und Verkehr.

* Diez, 24. Juni. (Fruchtmärkte.) Rother Weizen niedr. M. 18,20, durchschn. M. 18,24, hoher Preis M. 18,25, weißer Weizen niedr. M. —, durchschn. M. —, hoher Preis M. —, Korn niedr. M. 12, —, durchschn. M. 12,38, hoher Preis M. 12,80, Gerste niedr. M. —, durchschn. M. —, hoher Preis M. —, Hafer niedr. M. —, durchschn. M. 8,50, hoher Preis M. —, Butter per Pfund M. 0,90. Schrahmbutter per Pfund M. 1, — bis M. 1,20. 2 Eier 11 Pf.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Frankfurt a. M., 25. Juni. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Shanghai, Prinz Heinrich werde seine Reise nach Japan wahrscheinlich aufgeben müssen.

Wahlresultate.

Danzig. Ridert (Fr. Bg.).
Marburg. Bidel (Antl.).
Freudenstadt-Dorb. Mauser (M.).
Reutlingen. v. Stumm (Reichsp.).
Strasbourg-Land. Hauf (E.).
Ludwigshafen-Weher. Ebert, Soz., gewählt.

* Das Gesamtergebnis der Wahlen incl. der bisherigen Stichwahlen ist folgendes: Reichspartei 19, Conservative 50, Centrum 96, National-liberale 38, Freisinnige Vereinigung 8, Freisinnige

Volkspartei 29, Antisemiten 11, Socialdemokraten 52, Wille 10, Polen 14, Elsäßer 2, Süddeutsche Volkspartei 7, Bund der Landwirthe 4, Dänen 2, Welfen 6, Fraktionslose 3.

Die Stärke der Parteien

der letzten drei Reichstagswahlen ist folgende:

	1890	1893	1898	1898
			Hauptwahl	Stichwahl (bis jetzt)
Conservative	69	75	38	12
Freiconservative	12	24	10	9
Centrum	104	96	85	11
National Liberale	43	54	10	28
Deutschfreisinnige	68	—	—	—
Freis. Vereinigung	—	13	1	7
Freis. Volkspartei	—	25	1	28
Südd. Volkspartei	11	11	—	7
Polen	16	19	13	1
Antisemiten	6	16	5	6
Socialdemokraten	36	44	32	20
Elsäßer	10	8	—	2
Welfen	11	8	—	6
Bund der Landwirthe	—	—	1	3
Dänen	—	—	1	1
Südd. Bauernbund	—	—	3	—
Fraktionslose	—	—	9	2

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer. Für die Redaktion verantwortlich Friedrich Kley, für den Inseratenteil verantwortlich: Ludw. Wirth. Sämtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Amtlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 25. Juni 1898.

Geboren: Am 21. Juni dem Maurergehilfen Wilhelm Ohlenkötter e. L. Elise Helene. — Am 18. Juni dem Kaufmann Wilhelm Erkel e. S. Paul Carl Adolf. — Am 21. Juni dem Arbeitergehilfen Wilhelm Schmidt e. L. Augusta Elise Amalie. — Am 19. Juni dem Tagelöhner Joseph Wehler e. S. Emil Carl Joseph. — Am 22. Juni dem Bierabfüller Emil Jöbig e. L. Anna Johanna Philippine. — Am 20. Juni dem Kellner Florian Händel e. S. Friedrich Wilhelm. — Am 19. Juni dem Glasergehilfen Wilhelm Bötch e. S. Albert Ferdinand Emil. — Am 23. Juni dem Fabrikarbeiter Ludwig Voigt e. L. Apollonia Emilie. — Am 20. Juni dem Bautechniker August Tasche e. L. — Am 24. Juni dem Gärtner Heinrich Furd e. S. Heinrich Wilhelm. — Am 18. Juni dem Rgl. Secondelieutenant a. D. Rudolf Voltolini e. S. Jesto Adolph-Adelbert.

Aufgeboren: Der Hotelsecretär Alfred Constanz Robert Schmitt hier, mit Karoline Lina Marie Elise Simon hier. — Der Tagelöhner Wilhelm Maxeiner hier, mit Maria Plachta hier. — Der Buchbinder Carl Otto Wadernann zu Königszelt, mit Luise Da Auguste Dreyer hier. — Der Kaufmann Wilhelm Plagge hier, mit Elise Heymann hier.

Berehelicht: Der Fabrikant Gustav Berger zu Gröndelbrück, mit Elly Wagner hier. — Der Schriftfeger Heinrich Bernhardt hier, mit Luise Benz hier. — Der Bierbrauer Hermann Senfheil hier, mit Anna Daniel hier. — Der vermittelte Tagelöhner Heinrich Böh hier, mit Marie Maus hier. — Der Tagelöhner Theodor Wüggendorf hier, mit Maria Freund hier. — Der gerichtlich geübene Naturarzt Albrecht Otterlein hier, mit der Wittve des Wüggendorf Adolph Bieger, Vertha geb. Feuer, hier.

Gestorben: Am 23. Juni Paul, S. des Kellners Wilhelm Bötch, alt 10 M. 11 J. — Am 23. Juni Marie, S. Sossenheimer, Wittve des Fabrikarbeiters Johann Rosenk, alt 49 J. 10 M. 15 J. — Am 24. Juni Elise, L. des Fernschreidergehilfen Rudolf Stung, alt 3 M. 2 J. — Am 24. Juni Wirth Wilhelm Falk, alt 62 J. 27 J. — Am 24. Juni Schreiner Heinrich Wiegand, alt 63 J. 10 M. 16 J.

Königliches Standesamt.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 26. Juni 1898.

173. Vorstellung.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Kind. Musik von C. M. von Weber.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Kaupp.

Ottokar, böhmischer Fürst . . . Herr Müller.
Luno, fürstlicher Erbschloßer . . . Herr Kuffert.
Agathe, seine Tochter . . . Frä. Madrott.
Kennen, eine junge Anverwandte . . . Frä. Groß.
Kaspar, erster Jägerburche . . . Herr Schwegler.
Mar, zweiter Jägerburche . . . Herr Krauß.
Samuel, der schwarze Jäger . . . Herr Rudolph.
Kilian, ein reicher Bauer . . . Herr Patel.
Ein Jäger . . . Herr Baumann.
Ein Grenatier . . . Herr Greiff.
Eine Verantworfte . . . Frä. Hutter.
Jäger. Brautjungfern. Bergknappen. Bauern. Jagdgefolge.
Nach dem 1. und 2. Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 9 1/4 Uhr.

Montag, den 26. Juni 1898.

174. Vorstellung.

Auf vielseitiges Begehren:

Die Puppenfee.

Pantomimisches Divertissement in 1 Akt von J. Schreiter und F. Gail. Musik von J. Bayer. — Arrangirt von Frä. A. Balbo.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Sir James Plumpsterhire . . . Herr Rudolph.
Lady Plumpsterhire . . . Frä. Lindner.
Bob . . . Vina Ruth.
Jonny . . . Käthe Gode.
Betty, deren Kinder . . . Auguste Müller.
Tommy . . . Hedwig Jakob.
Der Spielwaarenhändler . . . Herr Rosé.
Sein Factotum . . . Herr Grede.
Ein Commis . . . Herr Diezang.
Ein Commisfionair . . . Herr Spieß.
Die Puppenfee . . . Frä. Merito.
Japanesin . . . B. v. Kornagki.
Chinesin . . . Frau Leicher.
Bébé, mechanische Figuren . . . Frä. Quaironi.
Lambour . . . Frä. Hutter.
Spanierin . . . Frä. Kehler.
Stegerrin . . . Frä. Schulze II.
Mohrin . . . Herr Walzen.
Boet . . . Frä. Künzel.
Polichinelle, mechanische Figuren . . . Herr Rohrmann.
Portier . . . Herr Ebert.
Chinesin . . . Herr Martin.
Jolai . . . Herr Behrmann.
Ein Ritter . . . Herr Neumann.
Ein Bauer . . . Frä. Ulrich.
Dessen Weib . . . Käthe Gode.
Deren Kind . . . Frä. Rohr.
Ein Dienstmädchen . . . Herr Ohlmeier.
Ein Padträger . . . Herr Mayer.
Ein Fabendriener . . . Herr Dobriner.
Ein Briefträger . . . Herr Dobriner.

Verschiedene mechanische Figuren.

Vorher:

Prædix.

Drama in 1 Aufzuge von G. Conrad.

Kaiser Heinrich V., Sohn Heinrich IV. . . Herr Schreiner.
Kaiserin Prædix, seine Stiefmutter, eine slavische Fürstin . . . Frä. Wiffig.
Ein junger Rind . . . Herr Rodius.
Graf Frangipani . . . Herr Haber.
Der Bischof von Vättich . . . Herr Rösch.

Gefolge, Priester, Ritter.

Ort der Handlung: In der Umgebung von Vättich.

Zeit: Im zwölften Jahrhundert.

Eine Tasse Thee.

Puffspiel in 1 Akt nach dem Französischen von Emil Neumann.

Regie: Herr Rösch.

Der Baron von Billebeul . . . Herr Rodius.
Die Baronin . . . Frä. Merito.
Camouflet . . . Herr Grede.
Joseph . . . Herr Spieß.

Nach dem 1. und 2. Act findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 9 Uhr.

Dienstag, den 28. Juni 1898. 175. Vorstellung.

Cavalleria rusticana. — Der Bajazzo.

* Turiddu) Herr Clemens Kaufung vom Stadt-

* Canio) theater in Köln a. Rh., als Gast.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Restaurant und Café

Bürgerschützenhalle

(Unter den Eichen, Endstation der electrischen Strassenbahn).

Diners von 12—2 Uhr zu Mk. 1.— und höher.

Von 6 Uhr Abends Soupers.

Reichhaltige Speisekarte.

Zum zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein

Emil Ritter.

NB. Caffee-Gesellschaften, Pensionate, Vereine, Schüler usw. erhalten ermässigte Preise. 1256

Pariser Neuheiten

für Herren und Damen. — Billige Preise. —

8808

Heinrich Brück, Fanbrunnenstrasse 10.

WALHALLA-THEATER.

Heute Sonntag:

2 Vorstellungen 2.

4 Uhr: Eintritt für Erwachsene 50 Pf., für Kinder 30 Pf.

8 Uhr: Einfache Preise.

3 Tigergrazien 3.

Echte, gefleckte Negerinnen. Gesang, Tanz und Bravour-Akrobatik.

Außerdem: 3 Vorträge, Gebrüder Schwarz mit neuer Parodie, Cuna Roschel, 6 Ramoneurs u. c.

Anfang 8 Uhr.

Mittwoch, den 29. Juni: Benefiz für Kapellmeister F. W. Timmer. 251/70

WALHALLA-THEATER.

Vom 30. Juni ab:

Gastspiel

Fliegenden Ballets.

Erhöhte Preise.

251/71

Tages-Kalender.

Sonntag, den 26. Juni 1898.

Rochbrunnen-Musik. 7 Uhr Morgens.
Curhaus. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Freischütz.“
Residenz-Theater. Bis 16. August geschlossen.
Walhalla-Theater. Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr: Spec.-Vorst.
Wiesbadener Kunstfäls. Kuifensstraße 9, täglich geöffnet.
Volks-Gesellschaft. Geöffnet von Nachm 3 Uhr bis Abds. 1/2 10 Uhr.

Montag, den 27. Juni 1898.

Rochbrunnen-Musik. 7 Uhr Morgens.
Curhaus. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Die Puppenfee.“ Vorher: „Prædix.“ — „Eine Tasse Thee.“
Residenz-Theater. Geöffnet.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.

Eisenbahn-Sommer-Fahrplan

der Strecken von und nach Wiesbaden
(Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Bahnpost.)

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung	Ankunft in Wiesbaden.
5.10 5.40† 6.23 7.05 7.37 8.35 9.07 10.22 11.10 11.56 12.36 1.05 1.50† 2.20 2.45 3.55† 4.07 5.04† 6.02 6.36 7.00 7.40† 8.15 9.05† 9.50 9.50† 10.06 11.05	Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahnhof)	5.20† 6.44 7.45 8.17 8.47† 9.18 10.06 11.07 11.49 12.17† 1.11 1.39 2.32† 3.04 3.56 4.47† 5.23 6.00 6.43 7.15† 7.46 8.47† 9.29 9.46† 10.45 11.50 12.35
† Nur bis Kastel. * Nur Sonn- u. Feiertags.		† Von Kastel. * Nur Sonn- u. Feiertags.
5.05 7.14 8.00† 8.50 9.42 10.48 11.25 12.40 1.20 2.35† 2.38 3.40† 4.57 5.41 6.30 7.30 10.50† 11.58	Wiesbaden-Coblenz (Rheinbahnhof)	5.22 6.35† 7.45† 8.46 10.28 11.40 12.50† 12.55 8.11 4.50† 6.06† 6.26 6.55 8.14† 8.28 9.20† 10.00 11.18 12.15
† Bis Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags.		† Von Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags.
5.27 8.02 8.40 11.55 2.58 5.08 6.32† 8.15	Wiesbaden-Niederrhausen-Limburg (Hess. Ludwigsb.)	5.22† 7.00 10.15 1.57 4.29 7.12 8.35 9.49
* Nur Werktags.		* Nur Werktags.
7.10 8.35† 11.00 12.10 1.15 4.10 6.00† 7.12† 7.57 10.55† † Nur bis L.-Schwalbach. † Sonn- u. Feiertags bis Zöllhaus. § Sonntag u. Mittwoch u. Samstag u. Chaussees.	Wiesbaden-Langen-Schwalbach-Diez-Limburg (Rheinbahnhof)	5.30† 6.50 7.55† 10.18 12.47 5.42† 6.55 8.05† 8.45 7.35† 7.37† 9.42 11.20† † Nur v. L.-Schwalbach. † Sonn- u. Feiertags von Zöllhaus. § Sonntag, Mittwoch und Samstag u. Chaussees.
6.05† 6.57 8.13 8.43 9.13 9.43 10.13 10.43 11.13 11.43 12.13 12.43 1.13 1.43 2.13 2.43 3.13 3.43 4.13 4.43 5.13 5.43 6.13 6.43 7.13 7.43 8.13 8.43 9.13 9.43† 10.20† † Ab Rüdesheim. * Nur bis Schlosspark. § Vom 15. Mai bis Ende Schiffahrt.	Dampfstrassenbahn Wiesbaden Biebrich. (die zwischen Wiesbaden (Deussil) u. Biebrich und umgekehrten verkehrenden Züge).	6.02† 6.45† 7.15 8.13 8.58 9.28 9.58 10.28 10.58 11.38 11.58 12.28 12.58 1.38 1.58 2.28 2.58 3.28 3.58 4.28 4.58 5.28 5.58 6.28 6.58 7.28 7.58 8.28 8.58 9.28 6.50† 10.20† † Bis Rüdesheim. * Vom Schlosspark. § Vom 15. Mai bis Ende Schiffahrt.

Elektrische Bahn.

Fahrplan ab Bahnhofe:

Erster Wagen: 7.20 Uhr bis Schützenstrasse (Weiche), dann 7.46 8.02 8.10 u. s. w. alle 5 Minuten.
Letzter Wagen: 9.34 Uhr bis unter den Eichen, dann 9.22 9.30 9.38 9.46 9.54 10.02 Uhr bis Bachmeyerstrasse.

Extrazug event. bei späterem Theaterschluss ab Rathaus, Markt.

Ab Schützenstrasse (Weiche):

Erster Wagen: 7.45 Uhr, ferner

ab unter den Eichen:

Erster Wagen: 8.06 8.22 8.30 Uhr u. s. w. alle 5 Minuten.

Letzter Wagen: 9.34 ausserdem

ab Bachmeyerstrasse:

9.49 9.57 10.05 10.15 Uhr.

Omnibus-Verbindung Wallau—Erbenheim und zurück.

Abfahrt:	Wallau	Morgens	Mittags	Wochentags	Sonntag
				Abends	Abends
	Delkenheimer Weg	9.—	12.50	6.—	7.20
	Nordenstadter Weg	9.25	1.10	6.20	7.40
	Erbenheim	9.30	1.15	6.25	7.45
Ankunft:	Erbenheim	10.—	1.45	7.—	8.15
Abfahrt:	Nordenstadter Weg	12.05	5.05	7.05	8.50
	Delkenheimer Weg	12.35	5.35	7.35	9.—
Ankunft:	Wallau	12.40	5.40	7.40	9.05
		12.50	6.—	8.—	9.50

Abendfahrt nur Sonntag, Dienstag und Donnerstag.

Die Fahrten am Samstag nur nach Bedarf.

Gasglühlicht umsonst

kann Niemand liefern!

Wer aber Glühkörper von langer Brenndauer und vorzüglicher Leuchtkraft wünscht, der probire unsere transportfesten, gebrauchsfertigen

Glühkörper

mit neuem patentirten Kopf.

Von fachmännischer Seite als epochemachende Erfindung

anerkannt.
100 St. Mk. 40, 10 St. zur Probe Mk. 5
unter Nahnahme. Garantie für gute Ankunft.

Gasglühlicht-Anstalt „HASSIA“.

Frankfurt a. M. Schäfergasse 26.

NB. Man verlange gratis und franco ausführliche Offerte über sämtliche Gasglühlicht-Beleuchtungsartikel.

Gummi-Artikel.

Pariser General-Depot für Herren und Damen, Billigste Preise.
Wilh. Sulzbach, Spiegelgasse 8.

Metzer-Dombauloose à 3 Mark sind jetzt noch erhältlich in allen Lotteriegeschäften! Wiederum kommen **6261 Geldgewinne** zur Ausspielung! Haupttreffer: 50,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk. usw. Metzer-Dombau-Geldloose à 3,30 Mk. Porto u. Liste 20 Pf. extra, versendet F. A. Schrader, Hauptagentur, Braunschweig, 80/103. In Wiesbaden bei C. Schweinmann, Carl Cassel, Kirchgasse 40, Th. Wachtler, Saalgasse 3, F. de Fallais, Langgasse 10.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Buchbinder — Friseur
Glaser — Schlosser — Schmied
Schreiner — Schuhmacher
Bildhauerlehrling
Buchbinderlehrling
Friseurlehrling
Bäckerlehrling
Küferlehrling
Baderlehrling
Sattlerlehrling
Schlosserlehrling
Schmiedelehrling
Schneiderlehrling
Schuhmacherlehrling
Schreinerlehrling
Senglerlehrling
Tapezierlehrling
Zimmermannlehrling
Hausknecht — Fuhrknecht.

Arbeit suchen:

Bäcker — Buchbinder
Schriftsetzer
Dreher Holz, Eisen — Friseur
Küster — Kaufmann
Kellner — Koch — Kutscher
Kassier — Lackierer — Maurer
Sattler — Schlosser — Monteur
Maschinenist — Feiler
Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Sengler
Installateur — Tapezierer
Kochlehrling
Schlosserlehrling
Schreinerlehrling
Kassierer — Bureauhilfs
Bureauhilfs — Hausknecht
Herrschafthilfs — Kutscher
Fuhrknecht — Fuhrknecht
Tagelöhner — Krankenwärter.

Wiederum Stellen für Wärter
und Wärterinnen sind frei.
Die sich Bewerbenden müssen
gesund, rüstig und kräftig und
im Besitz guter Zeugnisse sein.
Anfangslohn bei freier Station
3. Klasse für Wärter 30 Mk., für
Wärterinnen 20 Mk. monatlich,
jährlich steigend um 36 bezw.
30 Mk. Nach fünfjähriger un-
unterbrochener Dienstzeit wird
eine einmalige Prämie von 400
bezw. 300 Mk. bezahlt.

Wendungen unter Vorlage der
Zeugnisse bei
der Direction der Prov.-
Irren-Anstalt Udenbach.

Jugendliche
Arbeiter und
Arbeiterinnen
für dauernd gesucht
Georg Pfaff Kapselabrik,
Dohrheimerstraße 52.

Ein Schreinerlehrling
gesucht von
Georg, Albrechtstraße 44.

Ein Sattlerlehrling
gesucht. Helenestraße 25 bei
D. Schneider 2460

Ein braver
Schuhmacherlehrling
gesucht bei Friedr. Petersmann,
Al. Schwalbacherstr. 14. 2643

Lehrling
gesucht. Fr. Goebel, Architect,
Sedanplatz 9. 2523

Schuhmacher
ein junger, auf Woch gesucht.
2898 Westendstraße 3, St. 5.

Leb., Volks- und Kinder-Versicherung

Sucht für den Kreis Wiesbaden,
einen tücht., redig. Herrn für
die Organisation d. Acquisition.
Herrn, welche eine sichere und
dauernde Lebensstellung suchen,
wollen sich melden. Gehalt 150
bis 200 Mk. Off. unter S. R 17
an die Exp. erbeten. 2904

**Arbeiter
und Arbeiterinnen**
zum sofortigen Eintritt.
Beyonbachs 2807
Metallwaarenfabrik, Gravier- und
Münzanstalt, Kellerstraße.

Fuhrleute
bei hohem Verdienst gesucht 2816
Herderstraße, August Ott sen.

Tücht. Möbelschreiner
gesucht von Fr. H. H. H. H.
beim Str. 26. 2812

Bäckerlehrling
gesucht bei Wilhelm Stief-
vater, Saalgasse 14. 2646

Wagenschneider ges.
8844* Weststr. 3.

Fuhrknecht,
tüchtiger, mit gutem Zeugnis,
gleich oder später gesucht.
Bromberger Söhne,
Kohlen und Baumaterialien,
Adolfstraße 40. 2912

Braver Junge
kann die Mehrgerei erlernen.
Näh. Friedrich a. H., Fried-
richstraße 27. 2806

Weibliche Personen.

Gehülfin
gesucht zum Weißsticken,
Hermannstr. 15, 3 St. l. 8841*

Ein brav. Mädchen,
welches auf der
Maschine stricken kann,
erh. gute Stelle. Näh.
i. d. Exped. 8850*

Mädchen
finden dauernd lohnende Be-
schäftigung. 8550*

**Wiesbadener Staniole- und
Metallkapsel-Fabrik**
A. Flach, Karstraße 3.

**Junger
Mädchen**
von 14—15 Jahre, gesucht, von
Morgens 7—2 Uhr, 8842*

Stellengesuche
Ein selbstständiger
Schlosser
sucht Beschäftigung. Näheres
Kroßstraße 13, St. 1 St.

Ein geb. Fräulein, kathol.,
Dramentocher, sucht Stelle
als ang. Kammerjungfer, geht
eb. mit auf Reisen. Näh. Exp.
b. St. 13206

Eine alleinstehende, ältere Frau
(Ausländerin), in der feinen
Küche perfekt, sucht Stelle als
Haushälterin

bei feinem Herrn. Off. werden
erbeten Karstraße 40, Hinterhaus,
2. Etage. 8821*

Für Eheleute.
Reiche hygienische Schuhschäfte.
M. Preis, geg. Schuhschäfte.
Gustav Engel, Berlin
Goldammerstr. 10.

Sommerprossen sicher
gründl. in kurzer Zeit zu ent-
fernen M. 250.

Gefichtspitel, Finnen,
Ritterse,
Sauterthe, schnell und radikal
zu beseitigen M. 2.—. Franco
gegen Briefen. oder Nachnahme.
Garantie für Erfolg und
Unschädlichkeit. Viele glänzende
Dankschreiben. Nur direct durch
Reichel, Spezial. Berlin,
Eisenbahnstr. 4. 1249b

FÜR JEDEN TISCH!
FÜR JEDE KÜCHE!



sollte auf keinem Tisch fehlen,
denn eine schmackhafte Suppe
ist die beste Grundlage für
jede gute Mahlzeit. 109/249
Vor Vermischungen wird ge-
warnt.

Reuch- u. Krampf-
husten, sowie chronische Ka-
tarhe, finden rasche Besserung
durch Dr. Lindenmeyers Salu-
Bomond. Zu haben in Beuteln
à 25 und 50 Pfg., sowie in
Schachteln à 1 Mk. in der Ge-
mania-Drog., Rheinstr. 55 und
bei Otto Siebert, Drog., am
Markt. 1325b

**Wer seine Frau lieb hat und
vornehmlich kommen will, lese
Dr. Vogt's Buch: „Kleine Familie“.
P. 30 Pfg. Briefm. einfend. 669
G. Klösch, Verlag, Leipzig.**

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen ver-
sendet Bernh. Taubert,
3126 Leipzig VI.
Illustr. Preisliste gratis
und franco. La 91217

500 Mk.
zahlte ich dem, der beim Gebrauch
von Rothe's Zahnwasser,
à Fl. 60 Pfg., jemals wieder Zahns-
schmerzen bekommen od. aus dem
Munde riecht. J. G. Kotho, Nachf.,
Berlin. In Wiesbaden b. Apoth.
O. Siebert, Marktstr. 10. 1287b

Guter Gartengrund
ist in der Herderstraße zu haben
bei Aug. Ott. 2817

Wäsche zum Waschen und
Bügeln wird lan-
genommen Secobensstraße 9,
Dinterhaus 2 St. a

Walramstraße 13
Part., erhält ein anständ. Arbeiter
gute Kost und Logis. 2915

Clavier-Unterricht

ertheilt zu mäßigen Preisen nach
bewährter Methode eine erfahrene
Lehrerin. Dieselbe empfiehlt sich
auch zu Vielhändigspielen
und Gesangs-Begleitung.
Näheres ertheilt die Exp. 8552*

Lehrerinnen- Berein

für
Nassau.
Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule
Rheinstraße 65, 1.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12—1.

Allein-Vertretung

unserer pat. nirten, glänzend be-
währten Erfindung zur Trocken-
legung feuchter Mauern, zur
Beseitigung des Schimmel-
Pilzes u. Hauschwammes,
zu vergeben. Im Bauhandwerk
und bei Baumaterialienhändlern,
Drogisten eingeführt, energische
Bewerber wollen sich melden.
Deutsche
Betriebsgesellschaft „Vinol“
Nürnberg. 11/177

Inspector oder Haupt-Agent

mit festen Bezügen für Wies-
baden und Umgebung von alter
Lebens- und Unfall-Versich.-
Gesellschaft gesucht. Offerten
sub F. M. V. 564 an Rudolf Mosse,
Frankfurt a. M. 4/13

Circa 100 Centner Maschinenroh

à 1 Mark per Centner,
kann abgeholt werden
auf der Kupfermühle.

Gut bürgerlichen Mittag- und Abendtisch

in und außer dem Hause
im 2914
Abonnement zu 80 Pfg.
Walramstraße 13, Part.
Fr. Eva Ohligmacher Ww.

Für Schuhmacher.

Schuhleder-Abfallstücke für
Reparaturen, per Pfd. 30 Pfg.,
bei Nebrabnahme billiger. 8823*
Westendstr. 3, Stb. Part.

Kornstroh

billig zu verkaufen 2838
Dohrheimerstraße 61a.

Zimmerspähne

zu haben 2288
Morigstraße 23, Part.

Asphalt- u. Cement- Arbeiten

werden unter Garantie bei bill.
Berechnung zur Ausführung über-
nommen. 2882

Ph. Mauss,

Asphaltgeschäft, Luisenstraße 21.
Möbeltransporte
per Federrolle werden unter
Garantie billig befördert 2917*
Nehergasse 20 2 St., bei Stieglitz.

Rohrstühle

werden gut geflochten bei
L. Rhode,
Helmundstr. 43, Bdh. 3 St.

Adlerstraße 18

3 St., erhalten 2 reinl. Arbeiter
gute billige Kost u. Logis. 8847*

Ein anständiger Arbeiter erhält
gute Kost und Logis. 2915
Walramstraße 13, Part.

Westendstr. 10
Stb. 2 St. r., erh. reinliche
Arbeiter schönes Logis. 8856

Ein junge Frau sucht ein
Kind mitzugeben. Näh.
in der Expedition. 8840*

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerz-
liche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen
hat, unseren lieben Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Stahl,

Küchen-Chef,

nach kurzem schwerem Leiden zu sich zu ruhen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Georg Stahl, Lünchermeister,
nebst Angehörigen.

Wiesbaden-Nürnberg.

Die Beerdigung findet in Nürnberg statt. Blumenpenden
dankend beehren. 8856*

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse

Mitgliederzahl: 2325. Vermögen: 48,000 Mk. 1940
Sterbebeitrag: 50 Pfg.
600 Mark Sterberente werden an die Hinter-
bliebenen verstorbenen Mitglieder gezahlt. — Aufnahme
zu jeder Zeit. — Anmeldungen bei den Herren: Hell, Helm-
straße 37, Rübmann, Weststr. 51, Lenius, Karstr. 16,
sowie beim Kassaboten Noll-Hussong, Oranienstraße 25

Badhaus zum goldenen Ross,

Goldgasse 7. — Neu erbaut. — Im Centrum.
763 Eigene Kochbrunnen-Quelle im Hause.

Einzelnes Bad 60 Pfg., 1 Dtd. Badekarten 6 Mk.
Douche mit Massage. — Schöne Zimmer einschl. Bad
von 14 Mk. aufwärts pro Woche. — Gute Pension. —
Garten. H. Kupke.

Blinden-Anstalt

Walzmühlstr. 13
empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaaren, als: Besen,
Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und
Wischbürsten u., ferner: Pflummern, Klopfer, Strohfelle u.
Korbwaren werden schnell und billig neugeflochten, Korb-
Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
zurückgebracht. 1518

Römer-Drogerie.

Selfarben, freischaffig, per Pfd. 40 Pfg.
Römerberg 2/4,
Georg See.

Wegen vorgerückter Saison

verkauft von jetzt ab meine garn., sowie ungar. Damen- u.
Kinderhüte zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Helene Stolzenberg,
Modes,
12. Moritzstraße 12. 2873

Tannen-Stangen

in allen Längen und Stärken (sehr schöne Waare), sowie Ge-
länderpfosten, Latten, Riegel und Baumspähne empfiehlt
billigst 2096

M. Cramer, Feldstraße 18.

Maserifarben

empfehl: 1212

Römer-Drogerie,

Römerberg 2/4. Georg See.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnun-
gs-Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos,
Teppiche u., auch übernehme ich Versteigerungen.
Aufträge erledige ich sofort. 1725

U. Reinemer, Albrechtstraße 24

Das seit 20 Jahren von meiner sel. Mutter geführte Geschäft
Weißzeugsticken
führe ich in gleicher Weise fort. 1961

Franziska Kayser Wwe.,

geb. Goebel,
19a Marktstraße 19a.
Gleichzeitig suche sofort mehrere geübte Weißzeugstickerinnen.
Heim Schwalbacherstraße 65, 2. St.,
bei Dialon Geiger, finden anständige Mädchen Kost und Wohnung.
Nachweis von Seiten für Stellenfuchende kostenlos.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Freitag, den 1. Juli cr. und eventuell den folgenden Tag, Vormittags 9 und Nachmittags 3 Uhr anfangend versteigere ich in dem Saalbau „Drei Kaiser“.

Stiftstraße Nr. 1.

das nachverzeichnete aus 8 Piecen bestehende Wohnungsmobiliar für Speisezimmer, Salon, Schlaf- und Wohnzimmer pp., bestehend aus: Büffels, Speisetisch nebst Stühlen, Servanten, Divans, Ottomane, Garnituren in Plüsch und Seide, sowie ein Sessel, Spiegelschränke, Brunschränke, Säulen, Etagere, Schreibtische, Pfeiler, ovale und eckige Spiegel, Bauernstühle, mehrere werthvolle Oelgemälde, Aquarelle und Kupferstiche, compl. Betten in mahag. mit gold und nussbaum, Teppiche und Vorlagen, Linoleum, Waschkommoden, Wäschekränke, Consols und Nachttische mit Marmorplatten, Bettstimmeln und Bettstühle, Kleiderschränke, Tische, Kommoden, Stühle, Stoffeisen, Portieren, Stores, weiße und bunte Vorhänge, Fenster- und Thürdecorationen, Blumentische, Gasluster, Kandelaber, Salon Stehlampen, Barometer, Regulatoren und andere Wanduhren, Humpenbretter, Humpen, Gläser, Krüge, Wein- und Bierservice, Wandteller, Schlüsselschränke, Decorations-Kamine, Broncefiguren und Vasen, 1 Kanne, 1 Thee- und Kaffeefervice, Jarbinieren, Schreibtischgarnituren in Nussbaum und Bronze, Küchenschranke und Tische, Reale, Eis- und Fliegenschrank, div. Küchengeräthe, Porzellan, Glas, eine große Parthie fast neue Tisch- und Bettwäsche, versch. Bettzeug, Dienstbotenbetten u. a. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung. Wiesbaden, den 20. Juni 1898.

Salm, Gerichtsvollzieher.

Mobiliar-Versteigerung.

Mittwoch, den 29. Juni d. J., Vorm. 9 Uhr anfangend, werden in dem Hause Nicolaisstraße 33, 1. St.

wegen Wegzug folgende Mobilien als: 8 vollst. Betten, 5 Kleiderschränke, ein Schreibtisch, 5 Teppiche, versch. Tische, Nachttische, 1 span. Wand, 5 Waschtische, ein Küchenschrank, 1 Anrichte, Lampen, Bilder, Gardinen, Ofenschirme und Küchengeräthe gegen baare Zahlung öffentlich freiwillig versteigert. Wiesbaden, den 25. Juni 1898.

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Verloren: Portemonnaies mit Inhalt, 1 schwarzlederener Schirmüberzug, 1 Fünfschilling in Silber, 1 weißer Taschentuch mit Monogr. L. B., 1 Pödel, enth. weißes Band, 1 H. schwarze Damenuhre mit schwarzer Kette, 1 weißer Kinder-Strohhut mit rothem Band und blauem Band, 1 dunkelblaue Knaben-Mantelkette, 1 Pödel, Stein mit einem fliegenden und einem sitzenden Falken, 1 weißer Kinder-Strohhut mit blauem Band, 1 schwarzer Herren-Regenschirm, 1 schwarzlederener Nadelstich mit gelbem Metallgriff, 1 neuer gelber Kinderstuh, 1 schwarzer Spigenstragen an den Schultern mit Perlen befestigt, 1 schwarzseid. Damen-Cape, 1 gold. Damen-Uhr mit gold. Kette, 1 gold. Armband, etwa 1 cm breit, mit silb. Bergkristalleinrichtung, 1 schwarze Damen-Rem.-Uhr mit gelbem Zifferblatt, 1 gold. Damen-Rem.-Uhr nebst kurzer, gold. Kette mit 2 Quasten, 1 gold. Knopf von einem Spazierstock mit Monogr. A. H., 1 Meerschaum-Cigarrenspitze mit Bernsteinmundstück, 1 rothlederener Cigarren-Etui mit Photographie (Dame und Kind), 1 Ranfette, 1 schwarzlederener Brieftasche, 1 Schildpatt-Bogenkette, 1 Damen-Rem.-Uhr mit orientalischer Deckel, im oberen Deckel eine Herren-Photographie, 1 grüne Brieftasche mit Rad-Abdruck Nr. 4904, 1 gold. Broche mit Brillanten.

Entlaufen: Hunde.

Entflogen: 1 Graupf (Zwergpapagei).

Zugelassen: Hunde.

Gefunden: 1 Dividendschein der Hamburger Guanowerke, 1 Paar Strümpfe, 1 Plüschbeutel, 2 Ringe, 1 H. Korb mit Nusskaffee, 1 Kinderstuh und 4 Paar Schuhriemen, 1 Buch, zwei Anspielkarten.

Karl Prinz v. Ratibor.

Nichtamtliche Anzeigen.

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,

15 Neugasse 15,

nächst d. Marktstrasse.

Allein-Vertretung

von

W. A. Hirschmann, Berlin,

electr.-medicin. Apparate.

WILH. GAIL W. WE. BIEBERICH A. RHEIN UND WIESBADEN

Zimmer- und Baugeschäft.

PARKETTBODENFABRIK

TREPPENBAU SPALIERARBEITEN DAMPSAEGE UND HOBELWERK etc.

MOBEL-SCHREINEREI mit mechanischen Werkzeugen

Wiesbaden, Marktstr. 34

Anzündeholz per Centner M. 2,20

Bestellungen nimmt entgegen:

O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.

Ludwig Becker, Papierhandlung, Kl. Burgstraße 12.

6056



Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit des

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„Pfeilring“

„Pfeilring“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Mobiliar-Versteigerung

Wegen Wegzug u. versteigere ich zufolge Auftrags nächsten Dienstag, den 28. Juni cr., Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, in meinem Auktionslokale

8 Mauritiusstraße 8

nachverzeichnete Gegenstände als:

8 vollst. Betten, Waschkommoden, Nachttische, Kleiderschränke, Vertikow, Sopha, Sessel, Ottomane, nussb. Büffet, eichener Ausziehtisch mit reicher Schnitzerei und eingelegt, Tische, Stühle, Blüstenfüßen, Spiegel, Bilder, Oelgemälde, zwei Kinderstuhwagen, Teppiche, Hänge- und Stehlampen, 12 Lustres, ein-, zwei-, drei-, vier- und fünflammig, für elektrische Beleuchtung, photograph. Apparat, Kassenschrank, Küchenschrank, Erbstofle, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr und dergl. mehr;

ferner 1 transp. Herd, Nickel-Balkenwaage, gr. Ladenschrank mit Glashüren, eichene Thele mit vielen Schubladen, 12 Glaslasten, Meyer's Conversationslexikon, ca. 150 Bl. Roth, Weiß, Johannis- und Heidelbeer-Wein

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,

1259

Auktionator und Taxator.

Restaurant

Kronenburg.

Heute Sonntag:

Grosses Concert.

1265

Rheinischer Hof,

Biebrich am Rhein.

Unweit der Haltestelle der Dampfbahn, herrlicher Blick auf den Rhein, vis-à-vis der Bade-Anstalt.

Heute Sonntag:

CONCERT

des Männergesangsvereins „Friede“ von Wiesbaden.

Prima helles Bier, Culmbacher Pilsbräu

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

Diners à part.

Schöner schattiger Garten. Grosser geräumiger Saal mit Piano und Orchestra für Gesellschaften und Vereine

11616

Inhaber: Phil. Bender.

Homöopath. Anstalt

Frankfurt a. M.,

Stiftstraße 15

gegr. 1883, spez. für Geschlechtskrankh., veralt. Harnröhren- und Blasenleiden, Ausflüsse Syphilis, Quecksilberfieber, Haut-, Nervenkrankh., Kopf- u. Knochenschmerzen, Polg. jugendl. Verirr., Schwächezust., Impotenz u. mit überrasch. Erfolg. Neuest. Verf. Fahr. Ausw. brieflich. Prosp. u. 20 Pf. 53/51 Sprechst. tägl. 11-1 u. 3-6 Uhr.

Jduna, Leb.-, Penf., Ausf. und Aufn. durch Meinhard, Luisenstraße 14. 2840

Hühneraugensalbe.

Radical werden Hühneraugen in einigen Tagen geheilt. Dose 50 Pf. frei ins Haus. Bestellungen unt. U. 1 an die Exp. erbeten. 8771*

Damen-Aufnahme

jederzeit, unter Discretion, bei Frau Mondrion, Hebamme 8600* Wellstr. 33, 1. St.

Gesellschaft Hohengrin.

Heute Sonntag, den 26. Juni: 8854*

Familien-Ausflug

mit Unterhaltung und Tanz, nach dem Saale „Zum Burggraf“, Waldstraße, wozu Freunde und Gönner höflichst einladet Der Vorstand.

Club Edelweiss.

Sonntag, den 26. Juni, Nachmittags 4 Uhr, zur Feier der Gründung

Großes Sommerfest

bei Herrn G. Ritter,

„Zur Bürgerschützenhalle“.

Abmarsch Nachmittags 1 1/2 Uhr unter Beteiligung befreundeter Vereine durch mehrere Straßen der Stadt.

Ausstellung 1 1/2 Uhr vor dem Restaurant „Tentonia“, Bleichstraße 14 (A. Roth).

Für Unterhaltung, bestehend in Tanz, Kinderspielen, Kinder-Fahnenpolonaise u. s. w. ist bestens gesorgt.

Bei einbrechender Dunkelheit bengalische Beleuchtung des Festplatzes.

Es ladet hierzu freundlichst ein

NB. Bei ungünstiger Witterung findet von Nachmittags 4 Uhr ab Unterhaltung mit Tanz in der Männer-Turnhalle, Platterstraße 16, statt. Wir erlauben uns hierauf freundlichst aufmerksam zu machen, mit dem Bemerkten, daß diese Veranstaltung bei Bier stattfindet.

Der Vorstand. 1264

Restauration Zum

Schwalbacherstraße 27.

Morgen Sonntag, 26. Juni:

Großes

Frühshoppen-Concert

von 11-1 Uhr.

Entree frei.

Bier per Shoppen 15 Pf.

Achtungsvoll

1231

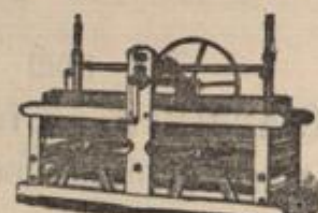
E. Eschment.



Englische Drehrollen

(Wäschemangeln)

neuester Aus- führung



in unübertroffener Güte.

Liefert

Seiler's Maschinen-Fabrik,

Liegnitz.

11846



Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabriksbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei.

Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Co. Act. Ges. Frühere Firma: **Wiesbaden, Markstr. 34.**

1890

Mondorf's Restaurant „zum rothen Haus“,

Kirchgasse 60.

Von heute Sonntag, den 26. Juni, ab:

1a Pilsener Bier aus der Genossenschaftsbrauerei Pilsen per 0,3 Liter = 20 Pfg.,

Wiesbadener Bier aus der Brauerei „zum Bierstadter Felsenkeller“ (H. Küffner)
per 0,4 Liter = 15 Pfg.

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte in bekannter Güte.

Von 12—2 Uhr **Diners** à 1.50 und 1.20 im Duzend-Abonnement 1.30 und 1.— Mk.

Gleichzeitig bringe mein wohl assortirtes Lager in Rhein- und Moselweinen in empfehlende Erinnerung.

Ausschank-Weine: Laubenheimer per $\frac{1}{4}$ Liter 25 Pfg.,

Niersteiner " " " 35 "

Erbacher " " " 45 "

Zeltinger " " " 35 "

Ingelheimer " " " 50 "

Georg Mondorf.

1255

Schluß des Total-Ausverkaufs

des

J. Lilienstein'schen Waarenlagers,

Kleine Burgstraße,

unwiderruflich am 12. Juli.

Die noch vorhandenen Waarenbestände in Kleiderstoffen, Waschstoffen, Gardinen, Steppdecken, Damen-Wäsche werden, da bis zur obigen Zeit der Laden geräumt werden muß, zu jedem nur irgend annehmbaren Gebote abgegeben.

1263

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 146.

Sonntag, den 26. Juni 1898.

XIII. Jahrgang.

Antisemitische Handlungsgehilfen.

Wiesbaden, 24. Juni.

Man schreibt uns: Mit einer überaus großen Propaganda, die in den letzten Tagen hier in Scene gesetzt wurde, versuchte der Deutsch-Nationale Handlungsgehilfen-Verband (antisemitischer Verein) sich hier in Wiesbaden einzuführen beziehungsweise festen Fuß zu fassen. Da es in der Einladung hieß: „Zweck und Ziele des Deutsch-Nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes im Vergleich zu den alten Vereinen“, so hatten sich eine Anzahl Mitglieder dieser alten Vereine eingefunden, um sich über die Zwecke und Ziele dieses antisemitischen Verbandes zu informieren. Weiter war eine Anzahl Herren erschienen, die allem Anscheine nach dem Kaufmannsstande überhaupt nicht angehörten, aber jedenfalls von antisemitischer Seite aufgeboten worden waren, um, wie das ja fast allgemein üblich ist, dem Referenten zu sekundieren. Dieser, ein noch jüngerer Herr, Herr C. Glahn aus Hochspeier, verbreitete sich nun in längerer Rede über die Bestrebungen seines Verbandes, indem er in maßlosen Uebertreibungen behauptete, daß der Deutsch-Nationale Handlungsgehilfen-Verband derjenige sei welcher den 8-Uhr-Baden-schluß mit aller Energie anstrebe, daß nur dieser Verband für eine Besserstellung der Sonntagsruhe eintritt, er kritisierte, daß durch das Verschulden der alten Verbände heute eine vierwöchentliche Kündigung im Handelsgewerbe möglich sei und daß es ebenfalls ein Verschulden dieser alten Verbände ist, daß wir im neuen Handelsgesetzbuch eine sogenannte Concurrenzklausel besäßen, wobei er namentlich betonte, daß der Leiter des Leipziger Verbandes, Herr Director Bernhardt, in einer Versammlung gesagt habe: „Ja, wenn wir nur die Interessen der Gehilfen zu vertreten hätten, so wäre unser Standpunkt ein anderer.“ Wie er denn überhaupt immer hervorhob, daß der Deutsch-Nationale Gehilfen-Verband nur die Gehilfen vertreten werde.

Rebner besprach sodann noch die Frauenarbeit im Handelsgewerbe, kritisierte die großen Warenhäuser und forderte im Laufe seiner Ausführung wiederholt auf sich seinem Verband anzuschließen. Nachdem der Referent mit seiner Ausführung zu Ende und eine Pause von 5 Minuten vorüber war, nach welcher eine sogenannte Discussion stattfinden sollte, meldete sich zunächst Herr Georg Schaardt, Inhaber der Firma Joseph Holzmann, zum Wort, indem er sagte, daß er von der Existenz dieses Deutsch-nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes bisher keine Ahnung gehabt habe und um Auskunft darüber bat, seit wann der Verband eigentlich bestünde. Nachdem hierüber Bescheid geworden, rügte er Herr Schaardt, daß der Referent in seinen Ausführungen einen maßigen, ca. 20.000 Mitglieder zählenden, auch am hiesigen Plage durch einen Zweigverein vertretenen Verband katholischer kaufmännischer Vereine Deutschlands nicht erwähnt habe, wogegen sich der Referent wieder damit verteidigte, daß in dem größtentheils protestantischen Norddeutschland die katholischen kaufmännischen Vereine nicht zur Geltung kommen könnten und es ihm darum zu thun sei, einen Verband zu besitzen, der sich gleichmäßig über ganz Deutschland erstrecken könne und namentlich deutsche nationale Interessen vertrete.

Es meldete sich hierauf Herr Wilhelm Heß zum Wort, um in kurzer kräftiger Ausführung zu erwähnen, daß alles das, was der Referent vorgebracht, nicht neu sei, daß es aber eine maßlose Uebertreibung wäre, wenn der Referent behauptete, daß sein Deutsch-nationaler Handlungsgehilfen-Verband bezüglich des 8-Uhr-Baden-schlusses, der Sonntagsruhe, der Kündigungs-verhältnisse und der Concurrenzklausel sich als den allein zielbewußten Vertreter der Gehilfen bezeichne, indem er betonte, daß die ganzen Ausführungen des Referenten nur bezweckten, die bis-herigen wahrhaft großartigen Leistungen der alten Vereine und Verbände herunterzuziehen und in unerhörter Weise die Gehilfen gegen die Prinzipalität in die Schranken zu zwingen. Herr Heß betonte ausdrücklich, daß sich der Verein für Handlungs-gehilfen von 1858 zu Hamburg mit allen an ihn heran-gekommenen Aufgaben auf sozialpolitischem Gebiete beschäftigt habe. Der Verein für Handlungsgehilfen von 1858 sei in den letzten 10 Jahren wiederholt mit großem Nachdruck in Wort und Schrift für eine ausgedehnte Sonntagsruhe eingetreten und auch bezüglich 8-Uhr-Baden-schluß habe zuerst der Hamburger 58er Commis-verein Vorschläge gemacht, zu einer Zeit, als der Deutsch-nationale Hand-lungsgehilfen-Verband überhaupt noch nicht existierte. Ferner be-merkte Herr Heß, daß es auch mit der kritisierten Kündigungs-klausel anders bestellt sei, als der Referent in seinen Behauptungen dargestellt habe. Die vierwöchentliche Kündigung könne nur infolge freier Vereinbarung und zwar stets am Monats-schlusse erfolgen, während im Allgemeinen die 6 wöchentliche Kündigung zum Kalendervierteljahre weiter bestünde. Ueber die ausgedehnte Kündi-gung sei man vielfach verschiedener Ansicht, und es sei durchaus unberechtigt, wenn man dem Geschäftsführer des 58er Verbandes dieserhalb Vorwürfe mache, denn derselbe habe nicht für seine eigene Person gestimmt, vielmehr nach der Behauptung und Erklärung von ca. 200 Bezirksvereinen. Auch in Wiesbaden habe man sich hiermit befaßt und habe damals das Bestehen einer ausgedehnten Kündigungsfrist als wünschenswerth im beiderseitigen Interesse bezeichnet.

Ebenso verhalte es sich mit der Frage der Concurrenzklausel. Auch hierüber sei nicht einseitig von dem Geschäftsführer des 58er Vereins vorgegangen worden, sondern es seien hierüber die sämtlichen Mitglieder durch ihre zahlreichen Bezirksgeschäftsstellen gehört worden. Herr Heß betonte sodann weiter, daß die maßlosen Ueber-treibungen des Deutsch-Nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes und die Behauptungen gegen die alten Verbände lediglich darauf zurück-zuführen seien, daß die Gründer des Deutsch-Nationalen Handlungs-gehilfen-Verbandes von anderen Vereinen und Verbänden aus-geschlossen wurden, an denen sie selbstverständlich kein gutes Haar mehr ließen.

Die ganze Agitation der Deutsch-Nationalen Handlungsgehilfen sei durchaus unberechtigt; man habe hier in Wiesbaden einen kauf-männischen Verein, einen katholischen kaufmännischen Verein, einen Bezirksverein des Vereins für Handlungs-Commiss von 1858 und

einen Kreisverein Deutscher Handlungsgehilfen in Leipzig. Diese Vereine und Verbände, welche so viel Vortheil bieten und in den letzten Jahrzehnten so außerordentlich viel geleistet haben, machen es durchaus überflüssig, hier noch einen weiteren Verband ins Leben zu rufen, dessen Tendenzen nicht zu billigen seien.

Besonders der Hamburger Verein erfreut sich nicht allein in Deutschland, sondern in der ganzen gebildeten Welt eines allge-meinen Ansehens. Die Vertreter fremder Regierungen hatten wiederholt Veranlassung genommen, die Einrichtung der 58er Hamburger Commis-Vereins zu studiren und speziell Frankreich und England beneiden uns ob dieser mustergetreuen Einrichtung und sachgemäßen Leitung. Hieraus versuchte der Referent Glahn, welchem gerade durch das Dagwischentreten des Herrn Heß eine kräftige Abführung zu Theil geworden war, sich zu rechtfertigen. Wie sich nachher herausstellte, hatte der Vorsitzende der Ver-sammlung nach den Worten des Herrn Heß in einer nicht allge-mein vernehmlichen Weise gefragt, ob sich noch Jemand zum Worte melden wollte und darauf Herr Glahn das Schlusswort er-theilte. Die Aufforderung, sich zum Worte zu melden, war nur von wenigen Anwesenden vernommen worden und obwohl dies auch vielfach bestätigt wurde, so verweigerte man doch Herrn Heß, der Unrichtigkeiten in Uebertreibungen des Referenten nochmals berichtigen wollte, das Wort und zwar auch dann noch, als Herr Heß erklärte, er finde dies sehr bezeichnend und müßte schon an-nehmen, daß die Herren sehr triftige Gründe hätten, sich in keine weitere Diskussion, in der sie doch nur den Kürzeren ziehen würden, einzulassen.

Das Vorgehen dieses Deutsch-nationalen, besser gesagt antisemitischen Handlungsgehilfen-Verbandes schließt sich den Erfahrungen, die man anderwärts mit diesen Kabaubrüden gemacht, würdig an, sie können eben nur dann in ihrem Bestreben, Mitglieder zu fassen, Fortschritte machen, wenn sie über die segensreichen Ein-richtungen der alten Vereine und Verbände in der unerhörtesten Weise schimpfen und es versuchen, die jüngeren unerfahrenen Gehilfen gegen die Prinzipalität aufzuwiegeln, denn eine Auf-wiegung ist es doch, wenn man behauptet, die alten Verbände würden zu sehr die gemeinsamen Interessen von Prinzipal und Gehilfen vertreten, nur der Deutsch-nationale Handlungsgehilfen-Verband sei die wirkliche Gehilfen-Vertretung.

Es wäre wirklich bedauerlich, wenn es diesen Agitatoren ge-lingen würde, auch in unserer Stadt festen Fuß zu fassen und auch hier die Saaten ihrer Zwietracht auszustreuen, doch hoffen wir, daß alle einsichtigen Gehilfen und alle diejenigen, die noch etwas auf ihre Zugehörigkeit zum Kaufmannsstande halten, sich nunmehr um so fester an die alten Verbände anschließen werden.

WALHALLA-THEATER.

3 Tigergrazien 3.

Echte, gefleckte Negerinnen.
Gesang, Tanz u. Bravour-Akrobatik.

Außerdem:

3 Wortleys, Gebr. Schwarz mit neuen
Parodien, Erna Koschel, 6 Ramoneurs
u. c.

Anfang 8 Uhr.

251/69

Für
Wöchnerinnen: Kranke: und Kinder:

Bettunterlagen von
Mk. 1.50 bis 5.—,
Irrigatoren,
Clystirspritzen,
Verbandstoffe,
Stechbecken,
Brusthütchen,
Milchpumpen,
Aechte Kreuznach.
Mutterlauge,
Kreuznacher Salz,
Stassfurter Salz,
Seesalz,
Wundschwämme.

Eisbeutel,
Halseisbeutel,
Inhalations-
Apparate,
Fieberthermomtr.
Urinfaschen,
Guttaperchataft,
Suspensorien,
Glasspritzen,
Platinröcher-
lampen,
Badeschwämme,
Mineralwässer,
Valentine's
Fleischsaft,
Somatose.

Nestle's Kinder
mehl,
Kufeko's Kinder
mehl,
Muller's Kinder-
nahrung,
Soxleth-Apparate,
Gummisauger,
Kinderflaschen,
Kinderseifen,
Kinderschwämme,
Kinderpuder,
Med.-Leberthran,
Garant.rein.Milch-
zucker.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Special-Abtheilung:

Apparate und Bedarfsartikel für
Amateur-Photographie.

Max Schüler,

Kirchgasse 60 nächst der Langgasse

Seifen- und Lichtehandlung

empfiehlt zu billigen Preisen

Kern- und Schmierseifen, Stearin u. Wachs
lichte, Pinjel und Parfümwaaren. 621

Kohlen-Consum-Verein

(gegründet am 27. März 1890.)

Geschäftslokal: Luisenstr. 24, Part. r.

Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien
jeder Art, als: melirte, Ruß und Anthracitkohlen, Stein-
kohlen, Braunkohlen u. Cier-Brickets, Coals, Anzünde-
holz.
Der Vorstand.

Geschäfts-Empfehlung.

Indem ich die

Gelbgießerei

des Herrn Jakob Bungert, Adlerstraße 29, Wiesbaden, käuflich
übernommen habe, erlaube ich mir, Brauereien, Küfer und
Brennereien darauf aufmerksam zu machen und bitte mich bei Bedarf
berücksichtigen zu wollen. Durch langjährige Erfahrung und Ver-
größerung des Betriebes bin ich im Stande, jeder Anforderung
gerecht zu werden.
Achtungsvoll 1178

Jacob Pistor,

Adlerstraße 29, Wiesbaden.

Direct importirte

Bordeaux - Weine

à Flasche von Mk. 1.50 ab.

Garantie für absolute Reinheit!

Chr. Ritzel Wwe., Nachf.

Telephon 399.

2054

NATÜRLICHES DOPELT KOHLENSAURES MINERALWASSER



Vertreter:

Herrn. Mades,

in

Wiesbaden,

Rheinstraße 40

83/56

Thüringische Flaschenbierhandlung,

Wellstr. 19,

empfiehlt sich zur Lieferung von schwer eingebranntem Malzbier,
das ich nur allein führe und als Specialität empfehle, das

ärztlich empfohlene

◆ Döllnitzer Malzbier, ◆

à Flasche 12 Pfg., nicht alkoholhaltig.

8852*

Achtungsvoll

E. Hüttenrauch.

Bienen-Honig

(garantirt rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und
Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe“ versehen.
Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann
Peter Quitt, am Markt. — Viebrich bei Hof-Conditor
C. Machenheimer, Rheinstraße. 796

Für Radfahrer!

Calciumcarbid

in Blechbüchsen gut verschlossen per Stück

45 Pfg.

1151

Römerberg 2/4.

Georg See.

Pinzel,

alle Sorten gut und billig.

1150

Römer-Drogerie,

Römerberg 2/4.

Georg See.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

„Wiesbadener General-Anzeiger“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich
möglicher Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Haben Sie

Wohnungen

zu vermieten, so inserieren Sie am erfolgreichsten
und billigsten im „Wohnungs-Anzeiger“
des „Wiesbadener General-Anzeigers“,
der täglich erscheint und als Beiblatt des amtlichen
Organs der städtischen Behörden in der
ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen wird.
Der Insertionspreis beträgt für
Wohnungs-Anzeigen pro Zeile 5 Pfg., bei
wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur 2 Mark,
bei täglicher Aufnahme nur 4 Mark pro Monat.

Pensionen.

Villa Montesita.

Schönste Lage des Nerothals. Eleg. möbl. Zimmer mit und
ohne Pension. Bäder im Hause. Vorzügl. empfohlen.

Echostrasse 2.

Dampfbahn-Haltestelle! Mässige Preise!

Pension Becker

Villa Elisabethenstrasse 17.
Eingang des Nerothals, elegante
möbl. Zimmer, Garten, Balkon,
Bäder. Mässige Preise. 2820

Villa

Brandenburg.

Schönste ruhige Lage des
Nerothals,
elegante möblierte Zimmer mit od.
ohne Pension, Gartenbenutzung,
Bäder im Hause, Mässige Preise

Miethsgesuche

Für eine Wascherei wird eine
Wohnung

von 3 Zimmern, 2 Man-
sarden oder 4 Zimmern,
1 Mansarde per 1. Oktober
gesucht. Näh. Hellmündstr. 44,
1. Stod. 2913

kleinst., beheiztes Ehepaar
sucht auf den 1. Oktober
d. J. eine

Wohnung

1 Zimmer, Küche und Keller,
Part. oder Hochpart. Am liebsten
im westl. Stadttheil, aber nicht
über 200 Mk. Jahresmiete. Off.
u. S. Y. 24 an die Exp. d. Bl.

Wohnung

von 3-4 Zimmern nebst Zu-
behör per 1. Oktober gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
J. O. 213 an die Exp. 8814

Vermietungen

Grosse Wohnung.

Dohheimerstrasse 26

Velatage und Frontspitze, mit
zusammen 7 Zimmern, Küche und
reichlichem Zubehör nebst zwei
Balkon ist per 1. Oktober zu
vermieten. Näh. daselbst bei
Fritz Fuß. 2760

Herrngartenstr. 12

Velatage, 6 Zimmer, Küche, zwei
Keller, 2 Mansarden, Mitgebrauch
von Waschküche, Bleiche und
Trockenschrank, 1. Juli zu verm.
Näheres Parterre. 2777

Wohnung

von 6 Zimmern, Bad, Küche,
Speisekammer, nöthiges Zubehör
per 1. Oktober zu verm. Näh.
im Möbelfaden Taunus-
strasse 33/35, Bester. 2790

Friedrichstr. 33

2. St., 7 Zimmer und reichlichem
Zubehör auf 1. Oktbr. zu verm.
Näh. Comptoir im Hofe. 2781

Dohheimerstr. 46

Ecke des Kaiser Friedrich-Ring,
ist sofort der 3. Stod von vier
Zimmern, Küche, Keller und ein
Verlag an ruhige Familie, ohne
Kinder, zu verm. Hohe gesunde
Lage mit prachtvoller Fernsicht.
Preis 500 Mark. 8489

Goethestrasse 5

ist die 1. Etage, bestehend aus
6 eleganten Zimmern, Küche,
3 Mansarden, Keller nebst Zubehör,
auf gleich oder später zu ver-
mieten. Angenehme Dienstags-
und Freitags von 4-6 Uhr
Nachm. Näh. Bleichstr. 12, 2.

Herderstrasse 3

Neubau, Velatage, 2. u. 3. St.,
je 5 Zimmer, 2 Balkon, Bade-
zimmer und allem Zubehör, sowie
Parterre 4 Zimmer und Zubehör,
sofort oder später. Näh. Keller-
strasse 16, Part. bei Benz. 2804

Bismarckring 19

(3. Neubau zwischen Vertram-
und Bleichstrasse), kein Hinterhaus,
Part., je 4 gr. Zimmer, 2 Balkon,
Badezimmer, fast und warm
Wasser, Kohlenaufzug u., auf
1. Juli zu verm. Näh. daselbst
ob. Dohheimerstr. 14, Part. 2792

An der Ringkirche 6,

Neubau, Part., 1. 2. u. 3. Stod,
je 6 Zimmer, 2 Balkon, Bügel-
zimmer, Badezimmer, Küche,
Speisekammer, 2 Keller, 2 Man-
sarden, Kohlenaufzug, 1. Juli
oder später zu vermieten. Näh.
Vertramstrasse 18, 1. St. 2887

Friedrichstr. 33

Velatage, 6 Zimmer, Balkon und
reichl. Zubehör auf 1. Juli zu verm.
Näh. Comptoir im Hofe. 2781

Mittel-Wohnung.

Blücherstrasse 20

1 St., 4 Zimmer, Küche, 2 Keller,
2 Mansarden, Closet im Abfluss
zu vermieten. 2773

Kellerstrasse 22

1. Stod, eine schöne 3-Zimmer-
Wohnung im 2. St. zu verm. 8744*

Stiftstrasse 1

ist eine schöne, gesunde Wohnung,
Gartenausicht, 1. St., 3 große
Zimmer, Küche u. Zubehör, auf
1. Oktober zu vermieten. Näheres
Parterre. 2907

Kleine Wohnung.

Feldstrasse 25

ist eine Wohnung mit Stallung
für 4 Pferde, Wagenremise für
3 Wagen und großer Futterraum
auf 1. Oktober zu verm. Näh.
Lehrstrasse 1. 2897

Indwigsstrasse 20

ein Logis per 1. Juni zu ver-
mieten. 2710

Mengasse 7a

3. Stod, Wohnung v. 2 Zimmern,
Küche, Mansarde und Keller per
1. Juli zu vermieten. Näheres
daselbst bei Medefind oder
Adolfsallee 31, Part. 5882

Spiegelgasse 8,

eine Mansarde mit Küche sofort
zu vermieten. 2804

Blücherstrasse 20

Seitenbau, 2 Zimmer, Küche, an
ruhige Leute zu verm. 2772

Hermannstrasse 20

im Hth., ist ein Zimmer, Küche,
Keller auf 1. Juli zu verm. Näh.
Vorderh. 1 St. rechts. 2814

Schönes gr. Zimmer

mit Küche, im Vorderhaus 2. St.,
ist an ruhige Leute zum 1. Juli
zu verm. Näh. Blücherstrasse 6,
Parterre. 2898

Schwalbacherstrasse 49

ist eine Dachwohnung von 3
Zimmern, Küche und Zubehör auf
1. Juli an eine kleine Familie
zu verm. Näh. 47, 1 St. 2813

Schulberg 15

2 Zimmer, Küche und Cabinet
zu vermieten. Näh. Vorderhaus
Parterre. 2835

Langgasse 9

eine freundl. Mansardenwohnung
per sofort zu vermieten. 2741
S. Hamburger, Langgasse 11.

Adlerstrasse 24

ein Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 2857

Läden. Büreaus.

Große

Ladenlokalitäten.

in bester Lage, gegenüber dem
Kochbrunnen.

2 Wohnungen à 7 Zimmer,
mit Personenaufzug und Central-
heizung, per 1. Oktbr. zu verm.

B. Rosenstein,

Weinhandlung,
Taunusstrasse 5.

Webergasse 16, ist der von

Herrn G. Urban bewohnte

Laden

vom 1. Oktober d. J. ab, unter
Umständen auch früher, mit oder
ohne Wohnung zu vermieten.
Näh. bei Christ. J. J. Weberg-
gasse 16. 2861

Saalgasse 4/6,

Laden mit Ladenzimmer zu ver-
mieten Näh. 2 Stiegen. 2788

Riehlstrasse 2

Laden mit daranl. Wohnung
von 2 Zimmern, Küche, Man-
s., 3 Keller und separat. Flaschen-
bierkeller mit Wasserleitung, auf
1. Oktober, für 750 Mk., zu verm.
Näh. 1. Stod rechts. 8703*

Sedanplatz 9

ein kleiner Laden mit kleiner
Wohnung für 450 Mk. sofort
zu verm. Näh. 3 St. 2557

Eine Bäckerei

Schwalbacherstrasse 51 zu
vermieten. Näheres bei 2185
Daniel Beckel, Adolfsstr. 14.

Schillerplatz 1

Laden, auch als Bureau und
Bergl., seitler Kaffeeolal, mit
Wohnung, sofort zu verm. Näh.
2. St. bei Gottlieb. 2824

In Schierstein

Wörthstrasse 3
Wohnung mit Laden und Wein-
keller zu vermieten. Näh. daselbst
bei Fr. Schneider. 2576

Wirthschaft und

Mehlgerei

zu vermieten durch 2879

Karl Dörner, Webergstr. 4, 1.

Schwalbacherstr. 14

Laden zu verm. Näh. Part. 1083

Werkstätten etc.

Stallung

für zwei Pferde mit Wohnung,
Zimmer und Küche, zu verm.
Ludwigstrasse 10. 2902

Wellritzstrasse 20

Werkstatt oder Lagerraum
(groß und hell) mit 3 Zimmer-
Wohnung auf 1. Oktober zu ver-
mieten. Näh. Vorderh. 2771

Leere Zimmer.

Schönes, leeres

Zimmer

im 1. Stod, westlicher Stadttheil,
sofort zu vermieten. Off. unter
M. 14 a. d. Verlag d. Bl.

Westendstrasse 5

ein großes Frontspitzzimmer zu
vermieten. 2659

Wellritzstrasse 7

heizbare Mansarde an einzelne
Person zu vermieten. 2801

Indwigsstrasse 15

ein großes Dachzimmer auf
1. Juli zu vermieten. 2811

Frankenstrasse 9

ein leeres Zimmer zu verm. 2815

Adolfsallee 17

eine heizbare Mansarde an ein-
zelne Person auf 1. Juli zu ver-
mieten. 8648*

Hellmundstr. 16

eine Mansarde mit Herd und
Wasser an eine ältere Person
sofort zu vermieten. 2892

Indwigsstrasse 10

eine Mansarde zu verm. 2902

Weilstrasse 12

Hth. 3 St., schönes leeres Jim-
zu vermieten. 8548*

Möblierte Zimmer

Oranienstrasse 47

Hth. 3 St. l., erhalten reinliche
Arbeiter Logis. 8824*

Frankenstrasse 10

1 St. r., erhält ein junger Mann
Kost und Logis. 8775*

Rheinstrasse 51

möbl. Zimmer zu verm. 2785

Friedrichstrasse 33, Ecke

Mengasse,

herrsch. Wohnung, 2. Stod,
hochlegant eingerichtet, 7 Jim.,
Bad u. Zubehör auf 1. Oktober
zu vermieten. Näh. 2. Etage rechts. 2850

Unterricht im Maßnehmen,

Zuschneiden

und Anfertigen sämtlicher Damen- und Kinder-Garderoben nach
einfachstem System, Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt.
Schon in 8-10 Tagen erkennbar. Schülerinnen-Aufnahme täglich.

Privat-Unterricht wird erteilt. Costüme zum Selbstanfertigen
zugehört und eingerichtet. Schnittmuster nach Maß bei
Fr. Stein, acad. geprüfte Lehrerin, 2870

Dahnhofstr. 6, im Adrian'schen Hause, Cima. d. Thor, im Hof 2 St.

Eier.

Kleine frische Stöcker per St. 4 Pfg.,
Brücker per St. 3 und 4 Pfg.,
Aufschlageter per Schoppen 30 Pfg. empfiehlt
J. Hornung & Co., Häfnergasse 3.

Gustav-Adolfsstr. 10,

Parterre, sehr freundl. und gut
möbliertes Zimmer zu verm.

Blücherstr. 12

Hth. 2. St. l., freundl. möblirt,
Zimmer an ein oder zwei an-
ständige junge Leute zu verm. 8761*

Moritzstrasse 1,

2. Etage, möbliertes Zimmer zu
vermieten. 2906

Römerberg 23

1 St., erhalten zwei reinliche
Arbeiter Kost und Logis. 2896

Taunusstrasse 38

Part., 1 schönes möbl. Zimmer mit
sep. Eingang, auf Wunsch mit
Cabinet, preiswerth sofort zu
vermieten. 2787

2 reini. Arbeiter können Kost
und Logis erhalten. Geld-
strasse 22, Hth. Part. r. 8779*

Mehlgasse 18

einfach möbl. Zimmer an reini.
Arbeiter zu vermieten. 2279

Kirchgasse 29

Frontspitze, möblierte Mansarde
billig zu vermieten. 2810

Hellmundstr. 3

2. St. r., gut möbl. Mansarde,
1-2 Betten, mit oder ohne Kost
sofort zu vermieten. 2794

Schützenhofstr. 1

3. Stod, Ecke der Langgasse,
gut möbl. Zimmer mit Pension
billig. 2779

Gambrinus, Marktstr. 20,
schön möbl.
Zimmer mit und ohne Pension
zu vermieten. 2908

Häfnergasse 3,

2 Tr., ein schön möbl. Zimmer
mit Kost für 10 Mk. die Woche
zu vermieten. 2802

Hermannstr. 20

Part., findet zum 15. Juni ein
anständ. Herr freundlich möbl.
Zimmer. 2909

Geisbergstrasse 11
ist ein einfach möbl. Zimmer
zu vermieten. 2909

Koonstrasse 15,

Bdh. 3, findet anständiger Herr
oder Dame freundlich möbliertes,
billiges Zimmer per sofort oder
später. 2752

Geisbergstrasse 28

freundl. möbl. Wohnung (Wohn-
und Schlafzimmer) gemüthliches
Heim für besseren anst. Herrn
oder Dame zu verm. 2789